

Neues Pester Journal.

Abonnement: Sonnt. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Ein Genossenschaftsgesetz.

Bekanntlich hat Finanzminister Lukács in seinem Finanzberichterstattung am 6. d. im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß der Justizminister im Einvernehmen mit ihm einen Gesetzentwurf über die Regelung des Genossenschaftswesens bereits fertiggestellt habe, welche Vorlage binnen Kurzem der Legislative werde unterbreitet werden können. Mit Rücksicht auf die Aktualität dieser gewiß wichtigen Frage geben wir dem nachfolgenden Artikel eines hervorragenden Sachmannes mit Vergnügen Raum:

Unserer Gesetzgebung wird, wohl nicht ganz unbegründet, öfter der Vorwurf gemacht, daß sie ihre Aufmerksamkeit den Interessen und den Bedürfnissen des sogenannten „kleinen Mannes“ in nicht genügendem Maße zuwendet. Die Herstellung der Institutionen des modernen Staates stimmt unsere Kräfte eben noch immer so stark in Anspruch, daß wir noch nicht die Mühe finden konnten, den speziellen gesellschaftlichen Uebelständen jene Sorgfalt zu widmen, welche dieselben immer dringender beanspruchen. Wir glauben, berechtigt zu sein, nach dieser Richtung eben in der neuesten Zeit eine Wandlung zu konstatieren. Die Regierung befaßt sich mit einigen interessanten Reformplänen, deren direkter Zweck es ist, die Lage der wirtschaftlich schwächeren und daher geringere Widerstandsfähigkeit besitzenden Klassen zu verbessern. Der Ackerbauminister Daranyi ist mit einem rühmlichen Beispiel vorangegangen. Der Gesetzentwurf über das Verhältnis zwischen Landwirthen und landwirtschaftlichen Arbeitern hat im Lande wie im Parlament einen günstigen Eindruck gemacht, welcher noch durch die Erklärung des Ministers erhöht wurde, daß er noch weitergehende Pläne auf diesem Gebiete habe, deren Realisierung nicht lange ausstehen werde.

Uebrigens wurden auch im Justizministerium Gesetzentwürfe vorbereitet und fertiggestellt, welche gleichfalls Verfügungen auf sozialpolitischem Gebiete ins Auge fassen. Es handelt sich um die gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaften. Die Uebelstände auf diesem Gebiete sind allbekannt und bedürfen der dringenden Sanierung. Seit einer Reihe von Jahren wurde darüber petitionirt und engagirt, bisher ohne praktischen Resultat. Seinerzeit wurde im Finanzministerium ein Entwurf ausgearbeitet, welcher den Genossenschaften gewisse

Begünstigungen in Aussicht stellte und auch den Versuch machte, den juristischen Theil der Frage zu lösen, indem das Verfahren im Falle des Konkurses oder der Liquidation geregelt worden wäre, welcher Theil der Frage auf Grund der bestehenden Gesetze als ungelöst zu betrachten ist. Dieser Entwurf fand nur getheilten Beifall. Die Fachkreise, denen die damals abgehaltene Enquete Gelegenheit zur Meinungsäußerung bot, hätten es aber trotz der offensbaren Mängel des Entwurfes gerne gesehen, wenn derselbe Gesetzeskraft erlangt hätte, da er jedenfalls die gegenwärtige Lage verbessert hätte. Die gewiß gewichtigen und begründeten Bedenken des Justizministeriums verhinderten die Vorlage des Entwurfs im Abgeordnetenhaus, und das Justizministerium bezieht sich vor, im eigenen Schoße diese Angelegenheit zu behandeln. Schon die Vorgeschichte des Entwurfs läßt daher die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß unserer Gesetzgebung ein wohlbedachtes und systematisches Elaborat zugehen werde. Hoffen wir, daß es auch praktisch sein und den interessirten weiten Kreisen die Möglichkeit bieten werde, die gesetzlich geregelten Institutionen wirklich zu benützen.

Das Genossenschaftswesen hat wohl im letzten Dezennium in Ungarn einen kräftigen Aufschwung genommen, aber noch immer hat es die Kinderstube nicht abgelegt. Die Genossenschaften sind sowohl ihrer Zahl als ihrer kreditpolitischen Bedeutung nach im Vergleich zu anderen Staaten, wie vornehmlich Deutschland und Oesterreich, noch recht unansehnlich. Es gibt unter den fortgeschrittenen Gemeinwesen kaum ein anderes, in welchem wie in Ungarn die Differenzierung des Zinsfußes so ungeheure Abstände aufweisen würde. Die günstige Lage des Staatshaushaltes, der Umstand, daß die Kulturfähigkeit, somit auch die Kreditfähigkeit des Landes und der Bevölkerung nunmehr in Europa volle Anerkennung errungen hat, sowie der Fortschritt der Kapitalbildung im Lande selbst haben den Zinsfuß sehr günstig beeinflusst. Dieser günstige Einfluß wurde auch durch die allgemein sinkende Richtung der Rente des Leihkapitals gefördert. Der Staat, der vor zwei Jahrzehnten noch über sechs Prozent zahlte, liegt jetzt unter vier Prozent. Der erste Privatcredit im Lande hat mit diesem Sinken des Zinsfußes ziemlich Schritt gehalten. Der Wucher, welcher vor zwei Jahrzehnten in Ungarn noch ein

allgemeines Uebel war, ist heute in die Peripherien gebannt und übt sein trauriges Zerstörungswert nur an verkümmerten oder moralisch gesunkenen wirtschaftlichen Existenzen. Wenn aber auch der Wucher zum Theil gebannt ist, so blieb doch noch den kleinen Leuten gegenüber ein Zinsfuß landesüblich, der sich über das Niveau der gegenwärtig wirtschaftlich gesunden Rate rangirt.

Maßgebend für die Befriedigung der Bedürfnisse des kleinen Mannes, sei er Landwirth oder Gewerbetreibender, sind dort, wo keine Genossenschaften sind, die Provinzsparkassen. Nun gibt es gewiß unter denselben solche Institute, welche über jeden Zweifel erhaben solid und coulant sind und die auch mit ihren Zinsforderungen eine weise Mäßigung befolgen. Ein großer Theil der Provinzsparkassen jedoch nimmt hohe Zinsen, welche wirtschaftlich unerschwinglich sind. Diesem Uebelstande kann wohl durch ein Genossenschaftsgesetz allein nicht abgeholfen werden, allein ein solches, wenn es gut und praktisch ist, kann wesentlich mildernd und erleichternd wirken. Schon die bisherigen, solid geführten kleinen Genossenschaften wirkten segensreich, obgleich sie gemeinlich daran franken, daß sie nicht eigentliche Genossenschaften, sondern Sparkassen in genossenschaftlicher Form sind. Es fehlt ihnen nämlich einerseits die breite und sichere Basis der unbeschränkten Haftung, welche in Deutschland gesetzmäßig ist, während sie in Ungarn von der Bevölkerung verhorresziert wird. Sie haben den Mangel, daß die Gewinnanteile — wie dies ganz richtig ist — kündbar sind, aber dieser Mangel schädigt den Kredit, wenn die breite Haftungsbasis fehlt. Ferner ist die Realisirung der Haftung im Falle des Konkurses oder der Liquidation gesetzlich nicht besonders geregelt. Das Kapital zieht daher bei der Kreditbeurteilung die Haftung kaum in Betracht, wodurch das Grundprinzip der Genossenschaft, eben jenes auf welchem ihr Effect beruht, unwirksam gemacht wird.

Es wird von der Regierung im Interesse des Genossenschaftswesens übrigens mehr erwartet als eine einfache gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse. Man verlangt billigeres Geld vom Staate, um dasselbe zu mäßigen Zinsen verleihen zu können. Es soll eine Centralbank für Genossenschaften mit Unterstützung und Staatsprivilegien geschaffen werden, auch soll die Geldbeschaffung durch Ausgabe von Spezialtitres ermöglicht werden. Wir glauben gern, daß eine solche

Schwarze Blumen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

So ist denn endlich die Kunst ergründet, welche den holländischen Tulpenzüchtern einmal so viele schlaflose Nächte bereitete, die Kunst, schwarze Blumen zu ziehen. Ich habe das Rezept dazu soeben in der Pariser wissenschaftlichen Zeitschrift „La Nature“ gelesen, wo es ein Herr Verhagel mittheilt. Es ist ein nicht besonders umständliches Verfahren, das auch vom Laien durchgeführt werden kann. Die Wurzeln der Pflanzen, welche schwarze Blüten tragen sollen, müssen sorgfältig gereinigt werden, worauf man sie auf zehn bis fünfzehn Minuten in eine geheimnißvolle Pasta senkt, deren Hauptbestandtheile Essig und Kochsalz bilden. Auch der Saft verschiedener Farbhölzer, namentlich des Brasilholzes, wird zugesetzt. Ebenso muß die Pflanze später, wenn sie in „leichte“ Erde verfestet wurde, immer wieder mit Wasser genährt werden, welches durch diese Farbhölzer colorirt ist. Wird das vorgeschriebene Verfahren genau befolgt, so färben sich die Blüten dieser Pflanzen erst grün, dann roth und schließlich schwarz. Das Verfahren ist jedoch nur bei Pflanzen wirksam, die sonst weiße Blüten tragen. Aber schwarze Rosen wird man auf diese Art ziehen können und schwarze Lilien auch. Schwarze Lilien! Mit der Blume von makelloser Weiße, dem Sinnbild keuscher Reinheit, dürfte in Zukunft jeder Schulkunze verglichen werden, der sich die Finger mit Tinte beileckt. Und wird man irgend einen Kammerpräsidenten mit recht schwarzer Seele schildern wollen, so

dürfte man sagen: Er ist wie eine Lilie! ... Arme Lilie!

Zu jehe, aufrichtig gesagt, keine besondere Erregungskraft darin, daß man nun auch schwarze Blumen kennen wird. Der Kunst der Blumenzüchter will ich natürlich nicht nahe treten. Von diesem Standpunkte aus wurde ein Meisterstück geliefert. Die schwarzen Tulpen waren das Ideal einer närrischen Zeit, welche Blumen als eingebildete Werthe behandelte, wie dies in unseren Tagen manchmal nur mit gewissen Aktien und Briefmarken geschieht. Später mühten sich die Blumenzüchter, aus den dunkelvioioletten Plutorosen schwarze zu ziehen und erreichten nahezu ihr Ziel. Nun werden alle weiße Blumen in die Trauerfarben gefüllt werden können. Die Kunst des Blumenzüchters, wie gesagt, in allen Ehren. Warum aber wendet der Mensch die Kunst stets zu widernatürlichen Dingen? Sollte sich der Mensch nicht der Thatsache freuen, daß die Natur keine schwarzen Blumen hervorbringt, daß es überall, wo es blüht und duftet, auch in leuchtenden Farben glänzt und schimmert? Nein, er bemüht sich, schwarze Blumen zu ziehen. Schwarze Trauer-Rosen sollen am Stocke wachsen, schwarze Trauer-Lilien auf den Sarg der Jungfrau niedergelegt werden, welcher der Tod zu früh die schönen Augen geschlossen. Bedauernswerthe Blumen, die man mit Essig speist und in deren zarte Blütenadern man die ägenden Säfte der Farbhölzer leitet. Der Mensch lehrt auch die große Trauer mitmachen. Schwarze Blumen. Die Bouquetiere, die sinnige Sträußchen zu binden weiß, wird auch manches schwarze Kösschen in die Hochzeitsbouquets flechten.

Es ist geradezu ungeheuerlich, wozu der Mensch die Blume, die er stets als Sinnbild benützte, mißbraucht. Vielleicht noch ärger als die Trauerrosen, die es in künftigen Tagen geben wird, sind die politischen Blumen, welche alle Zeiten getannt haben. Lieben Sie die weiße Nelke? Ach, ich war in diese Blume einmal verliebt, und ich mußte ihr entsagen. Das war an dem Tage, da sie als antisemitisches Abzeichen erklärt wurde und Geltung bekam. Ich hing früher sehr an der weißen Nelke, ich fand die volle, reine Blume entzückend, ich berauschte mich an ihrem Dufte. Der Duft der weißen Nelke ist etwas ganz Besonderes, Schwüles und Erfrischendes zugleich. Die weiße Nelke schmückte mein Knopfloch, begleitete mich zu manchem schönen Stelldichein und blieb noch zerzaust, zerdrückt und zerplückt ein liebes Souvenir. Aber eines Tages mischte sie sich in die Politik... Die weiße Nelke ist rein und unschuldig, sie blüht und duftet Gerechten und Ungerechten ohne Unterschied der Konfession, sie möchte jedes Menschenherz erfreuen, und ist willig bereit, auf dem ideo, traurigen Grunde eines Knopflochs im Smoking zu verschmachten wie an den blumigen Gestaden der Seidenrobe, welche den wogenden Busen einer schönen Frau enthüllt. Der weißen Nelke ist die arische Gefinnung ebenso fremd wie die jionistische Schwärmerie. Sie hat, der biblischen Vorschrift getreu, die Brust der jüdischen Hohepriester geschmückt wie die Helme der Kreuzfahrer, die zur Eroberung des heiligen Grabes auszogen. Die weiße Nelke denkt weder in Schimpfworten, noch in Vergewaltigungen. Vor Allem ist ihr der Haß etwas Fremdes. Mit heiligem Athem spricht die schöne Blume von der Liebe und

Wöbel.
Einführung in billige
auf und die Wohl-
fort zu übergeben.
Magazinstraße 52,
Thür 4. 14173

ue der Affek-
anzbrände,
die jene, welche sich
mit der
acquirierung
ganzen Lande populär
nen Versicherungen gegen
Einbruch
wollen, werden bei der
ländischen all-
gen Versiche-
s-Affien-Ge-
sellschaft
est, V., Dorotya-
gegen Feuer und
n dauernd acceptirt.
den aus der Provinz
sch brüchig an die
enden. 92075

Ich suche
den beiden Kindern
leberin, die ausge-
schiawier spielt und
schön tonvertritt. Näh-
r. 93095

Leisender,
erient mehrere Jahre
Sprachen kundig
Stelle. Geil. Anträge
Schiffre. Melbender
die Crp. 93278

er und Küche
Januar zu vergeben.
uteza 42. 93111

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und
Wäfte, Kauf und
92108

Wäschehaus,
es Tages- u. Nacht-
welches jährlich rein
trägt, auf der groß-
schstraße Budapest,
seines Publikum
ro, ist sofort preis-
verkauft. Näheres
s Nemetz, Rökk
asse 18, Agentur
H. Kaffeehaus- und

Hilfe sehr willkommen wäre und manches Gute wirken könnte. Ob aber nicht sehr starke Gründe gegen eine solche Einbeziehung des Staates in privatwirthschaftliche Angelegenheiten sprechen, wollen wir vorläufig unerörtert lassen. Prinzipiell wäre es aber gewiß schwer zu rechtfertigen, wenn die Staatshilfe in besonders reichem Maße auf einem Gebiete angerufen wird, welches mehr als jedes andere auf dem Grundsatz der Selbsthilfe beruht. Dem im Justizministerium vorbereiteten Gesetzentwurf sehen wir mit besonderem Interesse entgegen und wir werden es mit Genugthuung begrüßen, wenn es gelingt, diese seit Langem schwebende und gewiß nicht leichte Frage befriedigend zu lösen.

Zur parlamentarischen Lage.

Der heutige Tag brachte keine Aenderung der politischen Lage. Zeitweilig hieß es, daß bei den gemäßigteren Elementen der Unabhängigkeitspartei mehr Geneigtheit vorherrsche, der Staatsraison Rechnung zu tragen und daß die Bemühungen einiger hervorragender Parlamentarier aus den Reihen der auf der staatsrechtlichen Basis stehenden Parteien auf Herbeiführung eines Friedens größere Chancen für sich hätten. Ein tatsächlicher Erfolg ist aber in dieser Richtung bisher nicht zu verzeichnen gewesen. Wie es heißt, dürfte Finanzminister Ladislaus Ullácsi morgen oder übermorgen in die Debatte eingreifen, bei welcher Gelegenheit derselbe unter Anderem auch jenen Theil seiner im Finanzausschuß gehaltenen Rede, welche zu Mißverständnissen Anlaß bot, entsprechend erläutern wird. Ministerpräsident Baron Bánffy dürfte kaum vor Donnerstag das Wort ergreifen. Es heißt auch, daß Desider Szilágyi sich wieder mit der Absicht trage, eine Rede zu halten, doch herrscht in dieser Beziehung noch nicht vollständige Gewißheit. Die beabsichtigte Reise des Ministerpräsidenten nach Wien ist, wie wir dies bereits anführten, nunmehr definitiv aufgegeben worden.

Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fanden in den Nebenräumen lebhaftere Besprechungen hervorragender Parlamentarier statt. Koloman Széll konferierte mit dem Grafen Apponyi und den Mitgliedern der äußersten Linken Julius Fuchs und Franz Kossuth. Später ließ Präsident Szilágyi erst den Grafen Apponyi, und nachdem dieser sich entfernt hatte, den Obstruktionsführer Fuchs zu sich bitten. Schließlich sah man die Führer der Nationalpartei Graf Apponyi und Ferdinand Horánský mit Alexius Györy und anderen Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei eingehend konferieren. Die äußerste Linke beharrt aber auf der Forderung, das selbstständige Zollgebiet müsse sofort gesetzlich gesichert werden und wollen von einer Abkürzung der Debatte nichts hören. Morgen dürften im Abgeordnetenhause Szinay, Mezőssy und Visontai, vor den Feiertagen werden wahrscheinlich Csetös, Fuchs und Holló sprechen. Von der liberalen Partei dürfte kein Mitglied außer den Ministern Bánffy und Ullácsi das Wort ergreifen.

In oppositionellen Kreisen wird, wie man uns mittheilt, betont, daß die heute Vormittags im Abgeordnetenhause stattgehabten Besprechungen zwischen dem Präsidenten Szilágyi und den Führern der National- und Kossuth-Partei einerseits

und dem Abgeordneten Koloman Széll mit mehreren hervorragenden Mitgliedern der Kossuth-Partei andererseits zu keinerlei positivem Resultate führten. Ueber den meritorischen Inhalt dieser Unterredungen wird von allen Seiten Stillschweigen beobachtet. Im Klub der Kossuth-Partei hatten sich heute die Mitglieder der Partei in außergewöhnlich großer Anzahl eingefunden und waren auch Franz Kossuth und Julius Fuchs erschienen. Die Partei ist entschlossen, keinerlei — Kompromiß einzugehen, und diesen ihren Standpunkt haben auch die Führer der Partei bei den heute stattgehabten Unterredungen betont. Man ist in diesen Kreisen der Ansicht, daß mit dem heutigen Tage die Verhandlungen abgebrochen erscheinen und soll auch die angeblich geplante Konferenz aller Parteiführer beim Präsidenten fallen gelassen worden sein. Im Klub der Nationalpartei — wo heute Graf Albert Apponyi und Ferdinand Horánský nicht erschienen sind — sieht man der weiteren Entwicklung der Dinge mit umso größerem Interesse entgegen, als die Partei ihren Standpunkt gegenüber der eventuell zu erlassenden Nothverordnung noch nicht gekennzeichnet hat. Es ist in dieser Partei eine starke Strömung zu bemerken, welche dafür ist, gegen diese Verordnung Stellung zu nehmen und sich der von der Unabhängigkeitspartei diesbezüglich einzuleitenden Aktion anzuschließen. Lebhaft wurde im Klub auch die Eventualität diskutiert, daß die Regierung selbst für den Fall, daß das Provisorium nicht rechtzeitig zustande kommt, keinerlei Verfügung ungenügend außer einem Circular des Finanzministers an die Finanzbehörden treffen werde. Von mehreren Seiten wurde betont, dieser Ausweg wäre der zweckmäßigere. Von einem leitenden Mitglied der Kossuth-Partei wurde versichert, daß die Partei in entschiedener Weise gegen eine eventuelle Nothverordnung Stellung nehmen werde. In den Kreisen dieser Partei erhält sich das angeblich auf Wiener Informationen stützbare Gerücht von einer bevorstehenden Auflösung des Reichstages. Solche und ähnliche Schauergerüchte werden ohne jede Begründung kolportirt.

Budapest, 20. Dezember.

Der Minister am königlichen Hoflager Baron Jósika, der sich in leidendem Zustande noch auf seinen Gütern in Siebenbürgen befindet, wird mit Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit wahrscheinlich in den nächsten Tagen seine formelle Demission überreichen. So lauten die aus Klausenburg aus dem Familienkreise Baron Jósika's hier eingelangten Nachrichten. Ministerpräsident Baron Desider Bánffy hat die Leitung des Ministeriums am Hoflager bereits übernommen, und dieses Provisorium dürfte, einer Budapester Meldung der „N. Fr. Pr.“ zufolge, längere Zeit dauern, da derzeit, namentlich unter der gegenwärtigen Verhältnissen, ein Nachfolger für Baron Jósika gar nicht gesucht wird.

In Prag waren gestern die tschechischen Landesobervertrauensmänner versammelt, um über die politische Lage Beschluß zu fassen. Nach einem Referate des Abgeordneten Dr. Herold gelangten einstimmig sechs Resolutionen zur Annahme, welche beweisen, daß die Tschechen gar nicht veröhnlich gestimmt sind.

Das bei den jüngsten Kämpfen im Abgeordnetenhause von den jungtschechischen Abgeordneten beobachtete taktische Vorgehen wurde gebilligt und das tiefste Be-

dauern darüber ausgesprochen, daß die „gegen die Rechte der böhmischen Sprache injizierte Revolte“ den Erfolg erzielen konnte, daß ein Minister zurücktreten mußte. Die jungtschechischen Abgeordneten werden aufgefordert, im Verbands der gegenwärtigen Majorität zu verbleiben und im Sinne der Solidarität aller Parteien der Rechte zu wirken. Der gegenwärtige Moment wird zur Lösung des nationalen Ausgleichs für ungeeignet erklärt und vor einer Aenderung der Sprachenverordnungen ohne Zustimmung der tschechischen Abgeordneten eindringlich gewarnt. Weiter wird in den die Deutschen schmerzhaft verurteilenden Resolutionen die Untheilbarkeit des Königreichs Böhmens betont und die Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse „der Länder der böhmischen Krone“, die baldige Einberufung des böhmischen Landtages, sowie die Aufhebung des Standrechtes in Prag verlangt. — Der tschechisch-jüdische Verband in Prag, der bisher jungtschechisch war, hat in Folge des Umstandes, daß außer deutschen auch tschechische Juden geplündert wurden, der jungtschechischen Partei die Gefolgschaft gekündigt. In einer Versammlung, die zu diesem Zwecke gehalten wurde, erklärten zahlreiche Redner, daß an der Spitze der gegen die Deutschen und gegen die Juden gerichteten Bewegung hervorragende Führer der jungtschechischen Partei stehen. Dem Bürgermeister Dr. Bodlányi wurde offen der Vorwurf gemacht, nicht nur nicht gegen die Plünderungen eingetreten zu sein, sondern durch sein Verhalten geradezu zu Ausschreitungen aufgereizt zu haben.

Aus Konstantinopel wird unterm Gestrigen telegraphirt: Der Austausch der Ratifikationen, sowie die Unterzeichnung des Protokolls des definitiven Friedensvertrags hat Nachmittags stattgefunden.

Der 1898er Budgetvoranschlag.

— Sitzung des Finanzausschusses. —

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte in seiner heutigen Sitzung den Voranschlag des Kultus- und Unterrichtsministeriums. Nachdem Minister Wlascic sich über die allgemeine prinzipielle Stellung der Regierung gegenüber der Frage der Katholikenautonomie geäußert hatte, wurde der Voranschlag nach einer nur kurzen Debatte votirt. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Auf eine Anfrage des Referenten Franz Fejérvessy in Sachen der Vorlage über die Kongrua und in Sachen der Katholikenautonomie antwortete Minister Wlascic, daß er die Vorlage über die Ergänzung der Gehühren der nichtkatholischen Geistlichen noch vor der Budgetdebatte einreichen wird, während die Frage der katholischen Kongrua einer Sonderregelung unterliegt, die ebenfalls schon im Zuge der Hinsichtlich der Katholikenautonomie verwirklicht der Minister darauf, daß, obgleich die Regierung erst dann die Pflicht hätte, sich zu äußern, wenn ihr der Organisationsentwurf vorgelegt wird, so wolle er, eben im Interesse des Zustandekommens der Autonomie, den 27er Ausschusses schon jetzt über den Standpunkt der Regierung orientiren. Natürlich könne sich diese Erklärung nur auf jene Normen beziehen, welche das Organisationsstatut hinsichtlich des Zusammenhanges von Kirche und Staat aufstellen kann, während hinsichtlich jener Normen, welche sich auf die Mitwirkung des Laienlements im inneren Leben der Kirche beziehen, nur der Episkopat berufen sei, die vorhergehende Orientierung zu geben. Der Minister kann selbstverständlich nicht an den Sitzungen des 27er Ausschusses theilnehmen, ist aber bereit, den Vertrauensmännern des Ausschusses die gewünschten Aufklärungen zu erteilen. Die Regierung hat ihren Standpunkt noch vor Zusammentritt des Kongresses in einem vertraulichen Memorandum dem Fürstprimas mitgetheilt, und dieser wieder hat den Episkopat hieron

Da kam der Feuerlärm, er vergaß die Braut und stürzte dem Ausgang zu, um nur seine eigene, werthe Person zu retten. Es gab Damen, welche von den Herren mit der Gardenia durch Stoßschläge niedergeschlagen wurden, damit die Bahn frei werde, und Andere, welche die Beulen und die blauen Flecken zeigten, die sie den Häupten ähnlicher Herren dankten. Es sind dieselben vornehmeren jungen Herren, die wir aus den Büchern der Gyp und Lavendan's, aus den Komödien Donnan's und Lemaitre's kennen, Sumpfbüchlein der nobleren Gesellschaft, moderne Elegants im Stile der cynischen Kavaliere, die auf der Oberfläche der Gesellschaft am Vorabend der großen Revolution schwammen. Sie erscheinen nur nicht in Sammt und Seide, mit goldenen Schnallen an den Schuhen. Sie tragen nur eine Gardenia im Knopfloch. Was kann die Gardenia dafür? Hat sich die schöne Blume in der ferneren asiatischen Heimath, in der Sonne der Tropen träumen lassen, in welchen Ruf sie durch die hypercivilisirten Jünglinge im Seine-Babel gelangen wird? Es ist nicht bloß Los der Blumen, geknickt und zertrümmert zu werden. Sie werden von den Menschen manchmal auch beschmutzt.

Nun erscheint die schwarze Blume auf dem Plan, ein unheimliches Kunstprodukt, das auf dem Grabe des Jahrhunderts erblüht. Welches wird ihr Schicksal sein, ihre Geschichte? Wer wird sie als Symbol erklären, geschmückt mit ihren dunklen Blättern in den Kampf ziehen? Diese finstere Blume fin de siècle übergeben wir dem nächsten Säkulum. Ein trauriges Vermächtniß.

Th. v. Liska.

den Liebestreuden. Nur die Menschen schreiben ihr die verpönten Gefühle zu.

Immer war es die Reigung der Sterblichen, die Blumen, die unschuldigsten Wesen der Schöpfung, in ihre Streitigkeiten und Kriegssachen zu verwickeln — bis in die dunklen Zeiten der Sage reicht das seltsame Thun zurück. Schon das Laurin-Gedicht erzählt von dem Kampfe Attila's, des Hunnenkönigs, Dietrich's von Bern und Siegfried's um den Rosengarten, den Ruß und den Rosenkranz der schönen Tochter des Burgunderkönigs. Ströme von Blut floßen über den Kampf der rothen und der weißen Rose, der Häuser York und Lancaster. Die schönen, harmlosen Blumengestalten erschienen auf den Wappenschildern, auf die man die wuchtigen Schwerterschlug, wenn man die Gegner herausfordern wollte. Und der seltsame Brauch, die Blumen als Abzeichen für Gesinnungen und Parteileidenschaft zu verwenden, hat sich bis auf unsere Tage erhalten. Die Weilchen waren die Blumen des napoleonischen Kaiserreichs, und wenn man im großen Paul Louis Courier blättert, erfährt man erst, welche Gefahren es in den Zeiten der Restauration heraufbeschwor, wenn man ein kleines, duftiges Weilchensträußchen im Knopfloch trug. Die Schergen des Königs stürzten sich auf den Unglücklichen und schlugen ihn nieder. Und waren die Schergen nicht bei der Hand, so gab es doch immer Angeber, die sie vermerkten. Ja, die armen Weilchen wurden auch denunzirt, und schwere Kerkerhaft war das Los der Unglücklichen, die sie trugen, ganz abgesehen von den unterschiedlichen Fünfundzwanzig, die als besondere Prämie für solchen Blumenschmuck ausgeschrieben und heruntergezählt wurden. Die Blume der Bourbons war die Lilie, und das Lilienbanner

kostete dem Grafen von Chambord ein Königreich. Das schöne Frankreich war ihm nicht eine Lilie werth. Wie mumifizirt erscheint sie in der kleinen, prunkvollen Kapelle von Frohsdorf, in dessen Schloß er sich verbittert zurückzog. Die Wanddekorationen und die Säulenschäfte, die vergoldeten Gitterstäbe und die kostbaren mannshohen Leuchter aus edlem Metall gestalten sich überall zu Lilien, die goldene Lilie im Wappen erglänzt über dem Altar, in der weißen, mageren Hand der Könige und Heiligen, die von den dunkelfarbigen Gemälden niederblicken. Der orleanistische Erbe hat die Rose de France zur Blume erkoren, und schließlich gehört sie ja auch zu den alten Traditionen des alten Stammes. Warf die Pompadour nicht die Rosen auf den blaffen Muz ihrer Gewänder und bestellte die Dubarry nicht in Sevres Rosen ihres Namens, Rosen von der Nuance der „erlöthenden Nymphe“? Und die Nympphen hatten dazumal schon das Erötheln verlernt. Die Kornblume, die Lieblingsblüte des alten Kaiser Wilhelm, wurde zur Kampfblume der Deutschen nationalen in Oesterreich, wie die weiße Nelke zu der der Christlichsozialen. Armen Blumen, was mußt ihr schon erdulden! O Fatiniça, Fatiniça, Fatiniça, was hast Du Alles durchgemacht! . . .

Und noch eine andere Blume ist in unserer neuen Zeit noch arg in Verfall gekommen, die Gardenia. Man hat wohl noch nicht die unheimliche Rolle vergessen, welche die prächtige Blume bei der Katastrophe in der Rue Jean-Goujon in Paris gespielt. Am Tage nach dem großen Unglück erinnerten sich die entkommenen Damen, wie sich die Herren mit der Gardenia auf dem fashionablen Smoking betragen. Der Eine sprach mit seiner Braut, küßte ihr galant die Hand und flüßerte ihr zärtliche Dinge ins Ohr.

in Kenntnis gesetzt. Ohne sich in Details einzulassen, kann Redner doch mittheilen, daß die Regierung als Grundprinzip erklärt habe, daß das Organisationsstatut die konstitutionelle Ausübung der allerhöchsten Gewalt vollständig sichern muß, so daß es möglich werde, unsere grundlegenden Gesetze, namentlich die auf die Ernennung der Hochschullehrer und auf die Religions-, Studien- und Universitätsfonds bezüglichen 1848er Gesetze, sowie das 1883er Mittelschulgesetz zu ändern. Denn eine Aenderung derselben würde unser öffentliches Leben nur schweren Erschütterungen aussetzen, die wir nicht nötig haben, und kann auch ohne deren Aenderung eine lebensfähige Autonomie geschaffen werden. Der Minister hat übrigens mit Freuden wahrgenommen, daß dieser Ansicht auch die verschiedensten Schattierungen angehörenden maßgebenden Kongressmitglieder sind, so daß Hoffnung auf Erfolg vorhanden ist.

Nachdem der Ausschuss die Antwort des Ministers zur Kenntnis genommen, ging er zur Spezialverhandlung des Budgetvorantrages über. Der Titel „Centralverwaltung“ wurde votirt, nachdem Minister Wlassics erklärt hatte, daß er je früher für ein passendes ständiges Gebäude sorgen wird. Beim Titel „Budapester Universität“ bemängelte Redner das Prüfungssystem und die Taxen für das ärztliche Diplom, welche zu hoch sind und Niemandem erlassen werden können. Redner meint, es wäre besser, anstatt dieser Taxen den Professoren von Staatswegen ein Prüfungsgeld zu geben. Nachdem dann Farbaty die Rigorosenordnung und die allzu hohen Taxen bemängelt und auch Matkovits und Kossuth sich in ähnlichem Sinne geäußert, erklärt Minister Wlassics, daß für die ärmeren Studenten in gewisser Hinsicht durch Stipendien gesorgt werde. Diese könnten wohl vermehrt werden, doch sei er derzeit nicht für eine Aenderung des medizinischen Prüfungssystems. Auch Redner wäre geneigt, für Verzele eine einjährige Praxis zu fordern, so aber bilde die ungenügende Anzahl von Ministern und von Ärzten ein Hindernis. Die Vorlage über die juristischen Rigorosen werde er schon demnächst einreichen.

Beim Titel „Klausenburger Universität“ erklärte Minister Wlassics, daß er die Aequiparierung der Gehälter stufenweise durchzuführen wird, und beim Titel „Politikum“, daß dasselbe stufenweise am Saggmannos erbaut werden wird und die Cyproprirung der Gebäude schon im Zuge ist.

Die übrigen Titel des Budgets wurden mit dem vom Minister beantragten Amendement, daß an Stelle der zur Unterhaltung der jüdischen Konfession 10000 fl. nun 10,000 fl. angenommen wurden, nach kurzer Debatte unverändert votirt.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuss.

Nach langen Wehen und Krämpfen, nach zahllosen Protesten, Retursen und Reklamationen, welche weit zurück in die ersten Sommermonate reichen, kann die Generalversammlung des Municipal-Ausschusses endlich morgen an ihre Konstituierung schreiten. Der Kampf war diesmal ein besonders zäher. Er begann bereits bei der sonst achtlos sich vollziehenden Wählerkonfektion und hat selbst heute noch kein Ende erreicht, da sich voranschreitend selbst nach der Konstituierung des städtischen Vertretungskörpers der Verwaltungsgerichtshof mit einzelnen Reklamationen zu beschäftigen haben wird.

Doch unbeschadet dieser Hindernisse wird der Wechsel rechtzeitig vollzogen. An Stelle der ausgetretenen Hälfte wurde eine andere Hälfte mit dem Vertrauen der Wähler beehrt, eine „andere“ Hälfte in dem Sinne, daß ungefähr sieben Zehntel der „Alten“, mit einem neuen Mandate versehen, wieder ihren Sitz in den Beratungssaal halten, während die restlichen drei Zehntel, also etwa 60 Personen, im Rathe der Kommune durchwegs „neue“ Männer sind. Die Auffrischung unseres Vertretungskörpers ist demnach eine wesentlich stärkere als in sonstigen Jahren.

Es wäre ein muthwilliges Untergraben des Niveaus unseres Vertretungskörpers, wollte man nicht ehrlich zugeben, daß derselbe sich aus der Crème unserer Bürgerschaft rekrutirt, daß die tüchtigsten und befähigtesten Repräsentanten aller Klassen und Stände und Gesellschaftsschichten — etwa den von unserer Legislative noch immer stiefmütterlich behandelten „vierten Stand“ ausgenommen — Sitz und Stimme im Beratungssaale der Kommune haben. Es fehlt hier weder jetzt, noch hat es früher an allgemeiner Bildung und an speziellem Fachtalent gefehlt, aber leider ist das Wollen niemals Hand in Hand mit dem Können gegangen.

Man setzt in der Regel Himmel und Hölle in Bewegung, um in der Reihe der Auserwählten Aufnahme zu finden, man besucht eifrig die ersten Sitzungen, man theilhaftig sich lebhaft an den der Konstituierung folgenden Wahlen, und sind einmal die Hitterwochen vorüber und beginnen die Tage der ersten Arbeit, dann überläßt man Schiff und Steuer und Ruder neid- und feindselig jenen dreißig bis vierzig Personen, welche stets und

überall nicht nur Musik machen, sondern auch den Ton angeben. Eine Generalversammlung, an welcher 150 Personen theilnehmen, zählt zu den größten Seltenheiten, und eine solche, in welcher 15 Repräsentanten Bemerkungen zu machen haben, zu den besonderen Ausnahmen.

Die unserer neuen Repräsentanz harrenden Aufgaben sind bereits in der allernächsten Zukunft solch' wichtiger, hochehrer Natur, daß man an dem guten und glücklichen Stern der Hauptstadt verzweifeln müßte, wollte man annehmen, daß auch fürderhin im Schoße unseres Vertretungskörpers dieselbe Indolenz plaggreifen werde. In erster Reihe ist es die Beamtenrestoration, welche ihrer harret. Eine Restauration an Haupt und Gliedern. Wohl war auch früher das leitende Präsidium stets neu zu wählen, aber dieses „neu“ war nur eine vom Gesetze geforderte Formfähe. Heute gilt es in Wahrheit, in die kurulischen Stühle neue Männer zu setzen, von deren Fähigkeiten, von deren Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Charaktereigenschaft die zukünftige Gestaltung der Metropole des Landes zum nicht geringen Theile abhängt. Im Bürgermeister Salmosi scheinen wir, nach der kurzen Generalprobe zu urtheilen, mehr gewonnen zu haben, als seine besten Freunde von ihm erwarteten. Ein weiter Blick, treffendes Judizium, kräftige Initiative, zähe Willenskraft, gründliche Menschkenntniß und ein kaum geahntes rhetorisches Talent vereinigen sich in diesem Manne, der sich noch vor kaum einem Jahre als einfacher Magistratsrath bescheiden im Hintergrund hielt. Seine einstimmige Wiederwahl ist selbstverständlich. Nicht gar so „selbstverständlich“ gestaltet sich die Sache bei der Wahl der Vizebürgermeister. In Kompetenzen fehlt es freilich nicht. Immer mehr tauchen an der Oberfläche der kommunalen öffentlichen Meinung die Namen Kózzavölgyi und Matuskla auf, und wenn nicht alle Zeichen trügen, werden sie auch die Palme davontragen. Unter den gegebenen Verhältnissen wohl die beste Wahl. Kózzavölgyi mit seiner peinlichen Korrektheit, mit seiner pedantischen Gewissenhaftigkeit und seiner unermüdbaren Arbeitskraft, Matuskla mit seiner zähen Energie, seinem schöpferischen Talent und seinen organisatorischen Fähigkeiten werden ihre Plätze genau so in Ehren bestehen wie die von ihnen bisher bekleideten Posten. Die Neuwahl des Magistratskollegiums und des sonstigen Beamtenkörpers wird wohl geringere Schwierigkeiten bereiten. Unsere Repräsentanz ist durch und durch konservativ, und wir glauben kaum, daß es auch gegenwärtig zu irgend welcher radikalen Umwälzung kommen werde. Auch daran wollen wir nicht mäkeln. Unser Beamtenkörper ist aus zumeist gutem, brauchbarem Holz geschnitten, das jedoch „von oben“ tüchtig stimulirt werden muß, soll es nicht faul und morsch werden. Wie der Herr, so der Knecht; wie die Repräsentanz, so die Beamten.

Die Wahlen werden bis in ihre letzten Ausläufe Mitte Januar vollzogen sein. Dann muß die Repräsentanz — will sie auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen — energisch an die Konsolidirung der Finanzlage der Hauptstadt schreiten. Wir treten wohl mit einem netten Defizit in das neue Jahr, aber dem bitteren Kelch der Steuererhöhung sind wir dergleichen noch gnädiglich entgangen. Es sind nicht die schlechtesten Kenner unserer Verhältnisse, welche der Ansicht sind, daß es schon in naher Zukunft unvermeidlich sein werde, an die weitere Opferwilligkeit der Steuerträger zu appelliren. Hoffen wir, daß sie sich als falsche Propheten erweisen. So viel steht jedoch unter allen Umständen fest, daß es gewaltiger Anstrengungen, einer großen Summe von ernster Arbeit, daß es rationaler Wirtschaft und äußerster Sparsamkeit bedürfen werde, damit der kommunale Bau keine gefährliche Erschütterung erfahre. Die vielgepriesene „natürliche Entwicklung“ thut es ebensowenig wie die von Tag zu Tag reicher fließenden Einnahmsquellen. Die Aufgaben, welche noch unser harren, sind zu groß, der Weg, den wir bis zu einer wahren und wahrhaftigen modernen Kulturstadt, die auf allen Gebieten mit den Großstädten Europas zu rivalisiren vermag, zurückzulegen haben, ist noch zu weit, als daß hier mit einigen leichtfertigen Phrasen geholfen wäre.

Die Repräsentanten, welche ihr Mandat aus einem Jahrhundert in das andere erhielten, mögen hierin ein Omen erblicken, daß sie berufen sind, die bisher gelegten Keime derart zu entwickeln, daß die Hauptstadt, die im vergangenen Jahrhundert noch ein elendes Dorf gewesen, im künftigen Jahrhundert zu einer großen, schönen, ge-

funden, reichen und wohllichen Weltstadt werde. Gewiß liegt das Interesse der Hauptstadt Allen am Herzen, aber dieses Interesse muß auch in Thaten umgesetzt werden. In der sicheren Erwartung, daß unser ehrlich mahnendes Wort auf feinen unfruchtbaren Boden gefallen, begrüßen wir hiemit den neuen Municipal-Ausschuss anlässlich seiner konstituierenden Versammlung.

Gegenwärtigkeiten.

Budapest, 20. Dezember.

* **Unsere heutigen Zeitungen** enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist (Oesterreichisch-ungarische Bank), Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlerverkehr, Wasserstand und die Kurstabelle, sowie Theater- und Vergütungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Bomküssen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Kölande und Andree“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Wetterbericht.** Heute fiel hier die Temperatur ein wenig, zeitweilig schneite es in geringer Menge, der Barometerstand ist um ein Geringes gewichen. In Mittel- und Westeuropa gab es keine nennenswerthen Niederschläge, aber aus England wird starker Schneefall gemeldet. Im Nordosten ist starke Kälte eingetreten, ansonst ist das Wetter milde. In Ungarn gab es in manchen Gegenden schwache Niederschläge, die Temperatur bewegte sich um den Gefrierpunkt. Es ist zumeist trockenes und nur im Osten des Landes niederschlagsreiches Wetter bei langsam sinkender Temperatur zu erwarten.

* **Die Königin in Paris.** Aus Paris telegraphirt man: Gestern ist Kaiserin-Königin Elisabeth aus Biarritz in Begleitung der Hofdame Gräfin Száray und des Generalmajors Berzeviczy hier eingetroffen. Auf Wunsch der Königin unterließ jede Begrüßung. Die Königin, welche vorzüglich aussieht, verließ den Schlafwagen ohne jegliche Unterstützung und durchschritt den Perron ziemlich festen Schrittes. Ihr Gehen läßt allerdings eine gewisse Vorsicht erkennen, wie sie bei Fußleiden geboten erscheint. Die Königin verabschiedete sich von dem ihr zur Dienstleistung zugewiesenen Kommissar Paoly und schien bester Laune zu sein. Nachmittags fuhr die Königin nach Neuilly, wo auf dem Boulevard Maillot Nr. 126 die Königin von Neapel wohnt. Die Königin, welche diese Schwester lange Zeit nicht gesehen hatte, blieb eine Stunde bei ihr. Den Abend verbrachte die Königin im „Hotel Doménici“, wo auch ihre Schwester Gräfin Trani abgestiegen ist. Heute empfing Ihre Majestät den Besuch des Präsidien der Republik. Heute beginnt die Königin die Massagekur bei Dr. Wegger.

* **Landes-Oberinspektor der Museen und Bibliotheken.** Se. Majestät hat den Bischof Dr. Wilhelm Frankó zum Landes-Oberinspektor für Museen und Bibliotheken der Munizipien, Gemeinden, Konfessionen und Vereine ernannt. Aus diesem Anlasse hat Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics an Dr. Frankó folgendes Schreiben gerichtet:

Erw. Hochgeboren, hochwürdiger Herr! Se. k. u. k. apostolische Majestät hat mittelst allerhöchsten Entschliessung Wien, 10. Dezember, das Normativ betreffend die Oberaufsicht, die Organisation und die Vermehrung der municipalen, kommunalen, konfessionellen und Vereinsbibliotheken und Museen des Landes allergnädigst bestätigt und mit derselben allerhöchsten Entschliessung Erw. Hochgeboren auf Grund des §. 2 des Normativs zum Landes-Oberinspektor der Museen und Bibliotheken mit dem in dem Normativ bestimmten Wirkungskreise für die Dauer von drei Jahren allergnädigst zu ernennen geruht. Mit aufrichtiger Freude begrüße ich Erw. Hochgeboren als einen der leitenden Männer der vaterländischen Wissenschaft in der Ehrenstellung eines Landes-Oberinspektors der Museen und Bibliotheken in der Ueberzeugung, daß Ihre auf dem Gebiete unserer nationalen Geschichtsschreibung hervorragende wissenschaftliche Thätigkeit, wie auch Ihre an der Spitze der Szechenyi-Bibliothek des Nationalmuseums und dann als Generalsekretär der ungarischen Akademie der Wissenschaften erworbenen reichen Erfahrungen, dann aber auch die aus denselben geschöpften richtunggebenden Ideen, welchen ihre selbstlose und unermüdbare Thätigkeit und edle Opferwilligkeit — um nur eines glänzenden Beispiels zu erwähnen, das durch Ihre hochherzige Gabe in Rom für ungarische Gelehrte geschaffene Institut — eine so allgemeine Anerkennung zwingende Bedeutung verleiht, der planmäßigen Entwicklung der im Lande bestehenden Museen und Bibliotheken zu statten kommen werden. Ich erwünsche nun Erw. Hochgeboren, Ihre Stellung in Ihren in ungarischen Nationalmuseum eingerichteten Amtslokalitäten einnehmen zu wollen, mich vom Beginn Ihrer Thätigkeit zu verständigen, zugleich auch Ihrem Stellvertreter und den Inspektoren die beigelegten Dokumente über Ihre Ernennung einzuhandigen und die beigelegte Kopie über meine Verordnung betreffend die Bildung eines Landestathes für Museen und Bibliotheken zur Kenntnis zu nehmen. Empfangen Sie die aufrichtige Kundgebung meiner hervorragenden Werthschätzung.

Budapest, 17. Dezember 1897.

Julius Wlassics m. p.

Das in dem Schreiben des Unterrichtsministers erwähnte Normativ spricht aus, daß der Wirkungs-

freis des Landes-Oberinspektors sich auf die staatlichen öffentlichen Sammlungen und daher auch auf das Nationalmuseum nicht erstreckt. Der Minister gedenkt jedoch, um dem Unterrichtsministerium, der Gesetzgebung und der gesamten Gesellschaft im Allgemeinen eine möglichst gründliche Orientierung in den wichtigeren prinzipiellen Fragen, welche das Nationalmuseum betreffen, zu ermöglichen, nach Abänderung des Organisations-Normativs des Nationalmuseums einen besonderen Nationalmuseum-Rath ins Leben zu rufen, welcher unter dem Vorherrsche des Ministers sich mit den Organisations-Angelegenheiten des Nationalmuseums beschäftigen würde, ohne daß dadurch die Verantwortlichkeit oder der Wirkungsbereich der Museumsleitung berührt würde. Zu diesem Behufe ist für den 23. d. eine Fachkonferenz einberufen worden, deren Mitglieder sind: Graf Alexander Apponyi, Dr. Albert Berzeviczy, Dr. Géza Csig, Dr. Wilhelm Fraňkó, Dr. Ernst Kammerer, Graf Géza Kúun, Baron Béla Lipthay, Dr. Julius Pauler, Baron Bela Radvánsky, Andor Semjén, Graf Alexander Teleki, Koloman Thaly, Graf Eugen Zichy und Julius Zorster.

Prämierungen in der Kunstgewerbeausstellung. In der gestrigen unter dem Vorherrsche des Magnatenhausmitgliedes Georg v. Náth stattgehabten Ausschusssitzung der Kunstgewerbeausstellung wurde über die Prämierungen der Weihnachtsausstellung berathschlagt. Betreffs der vom Unterrichtsminister gestifteten Goldmedaille im Werthe von 500 Francs wird der Ausschuss dem Minister seinen Vorschlag unterbreiten und erst nach dessen Zustimmung den Namen des prämiirten Ausstellers veröffentlichen. Auszeichnungsdiploime wurden verliehen: dem Juwelier Karl Bachrach, sowie der Jan-Marcózer Glasfabrik J. Schreiber u. Neffen; der 200 Kronenpreis der ungarischen Kunstgewerbeausstellung wurde dem Preßburger Fabella-Frauenverein zuertheilt; den 100 Kronenpreis erhält die Preßburger Webeschule; je 50 Kronen wurden dem Kupferschmied Wilhelm Jancsó und den Ledersehneidern Walther und Konriedl zuerkannt.

Unterbreibende Audienzen. Ministerpräsident Baron Bánffy wird weder am 24. noch am 31. d. Audienzen erteilen. — Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics wird am 23. d. keine Audienzen erteilen.

Entlassungen beim Volkstheater. Unter dem Personale des Volkstheaters hat die am heutigen Tage erfolgte plötzliche Entlassung der beiden Billetentaffiere Joseph Linz und der Frau Péczeley großes Aufsehen erregt. Die Verfügung der Direktion läßt sich lediglich auf die Klagen eines Theils des Publikums zurückführen, welches bei den Bemerkungen für die Premieren von den Kassieren nicht mit tadelloser Unparteilichkeit behandelt wurde. Wie wir aus guter Quelle erfahren, stehen auch im Künstlerpersonal nicht unwesentliche Verschiebungen vor, die durch Entlassungen und Neueingagements eintreten werden.

Der Rettungsbalken. Heute fand aus dem Anlasse, daß die Erzherzogin Maria Josepha das Protektorat des Rettungsballes übernommen hat, unter dem Vorherrsche des Grafen Adalárd Andrássy eine Konferenz statt.

Zur Konferenz waren die Gräfinen Madár und Géza Andrássy, Frau Dr. Albert Berzeviczy, Frau Dr. Ignaz Brüll, Frau Alexander Hegedüs, Gräfin Eugen Karácsonyi, Gräfin Victor Körölyi, Frau Dr. Géza Kreß, Frau Eduard Kühne, Frau Joseph Márkus, Frau Béla Rudnay, Gräfin Emerich Széchenyi sen., Gräfin Emerich Széchenyi jun., Frau Karl Verédy, Frau Ludwig Wulff, Frau Dr. Julius Wlassics und Gräfin Robert Zselényi erschienen. Der Konferenz wohnten ferner der Direktor Dr. Géza Kreß als Referent und der Vereinssekretär Julius Strihó als Schriftführer bei. Der Vorsitzende drückte seine Freude darüber aus, daß die Damen so zahlreich erschienen sind, weil er dadurch die Gewähr für das glänzende Gelingen des Balls erblickt. Zweck der heutigen Konferenz sei es, die Vorbereitungen für den glänzenden Empfang der hohen Protektre, welche anlässlich des Rettungsballes die Comititäten der ungarischen Gesellschaft kennen zu lernen wünscht, bereits jetzt in Angriff zu nehmen. Nach einer lebhaften Diskussion wurde beschlossen, den Ball zwischen dem 16. und 20. Februar abzuhalten. Da zu dieser Zeit in der Ofner Burg der Hofball stattfindet und die Erzherzogin den Wunsch geäußert hat, daß der Rettungsbalken unmittelbar vor oder nach dem Hofball stattfinden möge, damit sich die Hofkreise am Rettungsbalken möglichst zahlreich beteiligen können, konnte betreffs des Datums noch keine endgiltige Entscheidung getroffen werden. Es wurde weiters beschlossen, die Zahl der Ballmütter auf 75 zu ergänzen. Schließlich wurde die nächste Ballkonferenz für den 27. d. anberaumt.

Die Neuorganisation der Budapester Lottodirektion. In Folge Aufhebung des kleinen Lotto wurden die Temesváder und Hermannstädter Lottodirektion noch im Oktober aufgelöst. Die Abrechnung mit den Lottokollektanten pflog die Budapester Lottodirektion. Das Avar ist bekanntlich jedem Einzelner gegenüber 3 Monate lang haftpflichtig, diese 3 Monate laufen mit Ende d. J. ab, bis zu welcher Zeit gegen Vorweisung des Risikontos die eventuellen Gewinne ausgezahlt werden müssen. Nach gepflogener endgiltiger Abrechnung wird der Finanzminister die Budapester Lottodirektion neu organisieren. Nach dem im Sinne des G. N. VII: 1897 der Staat verpflichtet ist, sowohl im Interesse des Avar als des

spielenden Publikums die Klassenlotterie zu kontrollieren, so wird dies die Budapester Lottodirektion besorgen, überdies gehört in deren Wirkungsbereich die Arrangirung der wohlthätigen Staatslotterien, so auch die Bewilligung und Kontrollirung der Privatlotterien.

Der Budapester Journalistenverein hielt heute unter Vorherrsche Koloman Mikszáth's eine Ausschusssitzung. In derselben meldete der Generalsekretär Moriz Szatmári, daß die literarische Unternehmung Brüder Rival mit einem Betrag von 200 fl. in die Reihe der gründenden Mitglieder getreten ist. Das Anerbieten des Karlsbader Badarztes Dr. Karl Hertha, daß er die nach Karlsbad zum Kuraufenthalte kommenden Mitglieder des Vereins unentgeltlich zu behandeln bereit ist, wird dankend zur Kenntnis genommen. Ebenso wird es zur Kenntnis genommen, daß der Hilfsfonds des Vereins seit 15. Mai unterstützungsbedürftigen Mitgliedern 765 Gulden votirt hat. Das Centralkomité des internationalen Journalistenkongresses fordert den Verein auf, jene Fragen vorzulegen, die er durch den 1898er Elisabether internationalen Journalistenkongress verhandelt wissen will. Der Ausschuss beschließt, in geeigneter Zeit das Nöthige zu veranlassen.

Vom Parkklub. Kaum ein Kasino des Kontinents kann sich rühmen, in kurzer Zeit einen derartigen Aufschwung erzielt zu haben wie der Parkklub. In den letzten vier Wochen allein wurden 106 neue Mitglieder aufgenommen; unter denselben befinden sich Fürstprimas Klaus Bajor und der Kalocsar Erzbischof Georg Csátska. Nach kaum zweieinhalbjährigem Bestande zählt der Klub heute 971 Mitglieder und 27 Mitglieder regierender Häuser haben ihre Namen in das Buch der Ehrenmitglieder eingeschrieben. Wir finden in demselben unter Anderen folgende Namen: Franz Joseph I., Königin Elisabeth, das rumänische Königspaar, die Erzherzoginnen Stephanie, Gisella, Marie Josepha, Isabella, die Erzherzoge Ludwig Victor, Otto, Leopold, Ferdinand und Friedrich, König Milan, Großfürst Boris, der Prinz Leopold von Baiern, die Prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, den Prinzen von Connaught. Unter den Gründern und ordentlichen Mitgliedern befinden sich: der Fürstprimas, 1 Kardinal-Bischof, 2 Erzbischöfe, 1 Bischof, 4 Domherren, 15 Fürsten und Fürstinnen, 326 Grafen und Gräfinen, 107 Barone und Baronessen, 43 Palastdamen, 37 Sternkreuz-Ordensdamen, 72 Geheimräthe, 147 Kammerer, 9 Bannerherren, 9 Minister, 14 Erminister, 6 Staatssekretäre, 20 Obergepáne, 7 Generale, 18 Ministerialräthe, 7 Universitätsprofessoren, 85 Reichstagsabgeordnete.

Ovation. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der ersten Militär-Versicherungsanstalt unter dem Protektorate des Erzherzogs Joseph, gebachte der Vorsitzende Baron Fedor Nikolic in warmen Worten der allerhöchsten Auszeichnung, welche dem Direktionspräsidenten Dr. Aurel Münnich durch Verleihung des Komthurkreuzes des Franz Joseph-Ordens zutheil wurde. Die Mittheilung wurde mit Begeisterung zur Kenntnis genommen. Nach der Ausschusssitzung nahm Dr. Münnich die Gratulation des Beamtenkorps entgegen, bei welcher Gelegenheit Direktor Johann Antal den Gefühlen der Liebe und Anhänglichkeit in schwingvollen Worten Ausdruck gab. Dr. Münnich betonte in seiner Erwiderung, er werde es auch in Zukunft für seine erste Pflicht erachten, sich der Auszeichnung würdig zu erweisen; zugleich versicherte er das Beamtenkorps, daß er auch fernerhin in gerechter in wohlwollender Weise ihre Interessen fördern werde.

Feste in der Provinz. Handelsminister Baron Ernst Daniél und Staatssekretär Ladislaus Börös haben sich heute um 7 Uhr Abends mittelst Separatzuges nach Marosvásárhely zur feierlichen Eröffnung des dort errichteten Holz- und Industrie-Gewerbeschulgebüudes begeben. In der Begleitung des Ministers befinden sich: Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Julius v. Ludwig, die Abgeordneten Béla Lukács, Franz Heltai, Alexius Dósa, Andreas Dósa, Julius Bente, Attila Szemeré, Ladislaus Védly, Ladislaus Nyegre, Jul. Györffy und Franz Bessenyei, ferner Landes-Gewerbeunterrichts-Oberinspektor Joseph Szterényi und Ministerial-Konzipisten Dr. Rudolf Mantuano und Dr. Paul Arny, Dr. Alexander Szterényi und Gewerbe-Inspektor Fellegly. — Man berichtet aus Balassa-Gyarmat, daß heute das Marie Valerie-Spital feierlich eröffnet wurde. In Vertretung der Erzherzogin Marie Valerie war Biscegepan Török erschienen, den Minister des Innern vertrat Ministerialrath Karl Raif. Die Einweihungszeremonie wurde durch Dekan-Pfarrer Hottovinffy in Gegenwart einer illustren Gesellschaft vorgenommen. — Heute wurde die bei Ignyóy erbaute eiserne Brücke feierlich eingeweiht. Die durch die Opferwilligkeit des Hunyader Komitates errichtete Brücke bringt den Allgöner Besitz des siebenbürgischen Kulturvereins mit dem Erzgebirge in Verbindung und war schon in früheren Jahrhunderten von den Fürsten Siebenbürgens geplant. Der Handelsminister hatte sich an der Feierlichkeit durch den Sektionsrath Franz Mentsik und den kön. Ingenieur Alois Elettö vertreten lassen.

Der Detektiv mit dem Revolver. Heute Früh zwischen 7 und 8 Uhr trat der Detektiv Stephan Boda in den Selchlerladen des Ladislaus Barona auf der Csömörersstraße Nr. 12, ging dort in ein anstößendes Zimmer, welches als Speiseaal diente, und legte sich auf einen Divan schlafen. Später kam der Selchlergehilfe Stephan Krizsán in das Zimmer, weckte den Detektiv auf und fragte ihn, ob er sich nicht eine bessere Schlafstätte zu finden wisse. Hierüber erzürnt, zog der Detektiv Boda seinen Revolver und schoß Krizsán eine Kugel in die Brust, so daß er in schwerverletztem Zustande ins Rochus-Spital gebracht werden mußte, wo die Aerzte die Wunde als lebensgefährlich bezeichneten. Gegen Boda, der sich damit verteidigt, daß sich die Waffe zufällig entlud, wurde die Untersuchung eingeleitet. In der amtlichen Meldung der Polizei wird der Vorfall bestätigt und mitgetheilt, daß Boda von seiner Stelle suspendirt und gegen ihn die Untersuchung eingeleitet worden sei. Mit den Vorberhebungen wurde Polizeikonzipist Bónis beauftragt, der in erster Reihe die Angaben des Detektivs zu Protokoll nahm. Boda stellte den Sachverhalt folgendermaßen dar: Als er im Speisezimmer allein blieb, legte er sich auf das Sopha, um zu schlafen. Nach wenigen Minuten sei Krizsán zu ihm gekommen und habe mit ihm kindische Spässe getrieben; gleichfalls im Scherze habe der Selchlergehilfe Boda's Dienstrevolver an sich genommen. Boda wollte sich seines Revolvers vergewissern, nach wenigen Minuten hatte er auch die Waffe Krizsán mit Gewalt abgerungen, aber in dem Augenblicke, als er den Revolver in das Stui versorgen wollte, sei derselbe losgegangen und Krizsán, in die Brust getroffen, zu Boden gesunken. Polizeikonzipist Bónis stellte hierauf den Detektiv unter polizeiliche Aufsicht und begab sich in das Rochus-Spital, um den schwerverwundeten Selchlergehilfen zu verhören. Krizsán gab zu Protokoll, daß er sofort nach seinem Eintritt mit Boda in einen Wortwechsel gerieth, welcher in Thätlichkeiten auszuarten drohte; er umfaßte den Detektiv, der sich aus seinen Armen löst, zwei bis drei Schritte jurid-sprang und zielend den Revolver auf ihn losfeuerte. Dieser protokollarischen Aussage gegenüber verharret Detektiv Boda bei seinen Angaben und bezeichnet die Erzählung Krizsán's für eine übelwollende Verleumdung. — Der Detektiv steht, wie mitgetheilt, unter polizeilicher Aufsicht, ist aber bis zur Stunde nicht verhaftet worden.

Grubenkatastrophe. Aus Mehadia berichtet man uns vom 17. d.: In dem hiesigen Kohlenbergwerke der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft erfolgte heute Nachmittags 4 Uhr eine Explosion schlagender Wetter, wobei neun Arbeiter verunglückt sind. Das Rettungswerk wurde sofort durch die Herren Betriebsleiter Wesely und Obersteiger Prohaska eingeleitet; es wurden zwei Tode, fünf Schwere und zwei Leichtverletzte zutage gefördert. Im Laufe der Nacht ist einer der Verunglückten seinen Verletzungen erlegen und trotz den Bemühungen des Grubenarztes Dr. J. Mangiuc ist wenig Hoffnung vorhanden, die Verunglückten sind alle, mit Ausnahme eines 16jährigen Knaben, verheiratet und Familienväter. Die Entstehungsurache der Katastrophe konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein Erlaß des Oberstadthauptmannes. Bei der Oberstadthauptmannschaft und bei den Bezirkshauptmannschaften waltet der Aulus vor, daß sich Parteien zur Erlangung von Polizeilizenzen durch Agenten vertreten lassen. Da dieser Umstand zu Mißbräuchen führen könnte und im Sinne der Abvokatordnung nur Advokaten zur Vertretung von Parteien vor den Behörden berechtigt sind, ordnete der Oberstadthauptmann an, daß Agenten als Vermittler und Vertreter nicht zugelassen seien.

Jubiläum. Der ob seiner Fachtätigkeit und seiner sympathischen, persönlichen Eigenschaften allgemeiner Achtung und Beliebtheit sich erfreuende Inspektor und Abtheilungschef der königlich ungarischen Staatsbahnen, Ludwig Jellinek, feierte gestern das fünfundsanzwanzigjährige Jubiläum seines Dienstantrittes. Aus diesem Anlasse überreichten die Amtskollegen den Jubilar mit einem künstlerisch ausgeführten Album. Abends fand zu Ehren Jellinek's ein Banket statt, an welchem nebst den höheren Beamten der Staatsbahn auch mehrere Mitglieder der Tariffektion des Handelsministeriums theilnahmen. Bei dem Feste wurden auf den Jubilar zahlreiche Toaste ausgebracht, wobei die hervorragenden Eigenschaften Jellinek's und seine fachliterarische Thätigkeit entsprechend gewürdigt wurden.

Verlobung. Herr Theodor Königstein, Chef der hiesigen Firma Königstein u. Sohn, hat sich Sonntag mit Fräulein Raiczga, Tochter des Herrn Victor Petiny, verlobt.

Schülerkonzert. Der „Madsch Kör“ der Naischischen höheren Töchter-Schule veranstaltete gestern einen Künstlerabend. Im Prachtsaale der Anstalt hatte sich zu diesem Anlasse ein zahlreiches distinguirtes Auditorium eingefunden. Nach der schmunzvollen Eröffnungsrede des Professors Dr. Karl Sebestyén brachten die Anstaltszöglinge mehrere Konzerte zum Vortrage. Von den Ehren des Abends kann mit Recht Fräulein Irene Pápat, welche bei Klavier- und Violinbegleitung

Dien
Braga's
Hauptst
auch de
gespott
Sophol
selben
Em d
fieller
ausge
aus 2
Tir n
Arbeits
Gestein
der Kon
jahre g
Ehrenf
Glad
„Hotel
meinde
belleide
50 arm
des Pa
einer J
der üb
Spizen
Führun
bolic
bei. —
Sonnta
nehmen
Die Be
ger, d
Ghanat
liebe an
am die
womit
Spertje
ein erbe
Arbeits
ber g
einer re
große
die f
Hies f
den Se
jedem
Künftle
waren
tion sic
tere dr
mordet
der 3
Sta r
Gr. =
mit G
selben
aufgab
dem A
von ei
Strafe
Frau
erlitt u
losem
andere
gander
von ur
Nach
vorsicht
uns au
Steinb
mit Al
dem G
belleide
Famili
peit g
Berlin
gegangen
(Sond
schaft
wie un
der gr
tany
wurde
sch mit
Herrn
Staats
Der n
nom in
Marl.
mit Fr
Samue
Oberst
Dezem
vor 31
lois —
kritik
hufen
Fieber
bung 1

Revolver. Heute trat der Detektiv von des Ladislau Nr. 12, ging dort als Speisesaal in die Brust, um auf und fragte, was für eine Waffe er gegen sich die Unterjochung der Polizei ertheilt, daß Boda und gegen ihn sei. Mit den ist Boda's be- den Sachverhalt beiseite um zu schlafen, u ihm gekommen getrieben; gleich- Boda wollte sich wenigen Minuten den Gewalt abge- er den Revolver selbe losgegangen, zu Boden ge- stellte hierauf den nd begab sich in bundeten Selber- ab zu Protokoll, t Boda in einen llichkeiten auszu- tiv, der sich aus Schritte zurück- er auf ihn los- asage gegenüber in Angaben und für eine übel- effektiv steht, wie ist, aber bis worden.

Mehadia be- dem hiesigen erreichten nbahn-Ges- mittags 4 Uhr der Wetter, ng lüft sind, urch die Herren bersteiger Pro- mei Todte, Leichtver- der Nacht ist en seinen d trotz den Ve- Manguca anden, die halten. Die me eines 16jäh- rigen Famili- ber Katastrophe

Leberfahnen. Heute Vormittags wurden auf dem Karlsringe vor der Karlskaserne zwei Damen von einem nach Ofen verkehrenden Waggon der Straßenbahn überfahren, wobei die 67jährige Private Frau Alois Winkler einen Schädelknochenbruch erlitt und durch die Rettungsgesellschaft in bewußt- losen Zustande ins Nochsospital gebracht wurde. Die andere Dame, die 40jährige Erzieherin Frau Alexander Winkler trug eine leichte Verletzung da- son und konnte sich allein in ihre Wohnung begeben. Nach Angabe des Wagenlenkers hat die eigene Un- vorsichtigkeit der Damen den Unglücksfall verschuldet.

Spenden. Wie alljährlich um diese Zeit, sendete uns auch heute ein unbekannter Spender N. N. aus Steinbruch 25 fl., damit für diesen Betrag arme Kinder mit Kleidern versehen werden. Wir werden diese Spende dem Hauptstädtischen Armen-Kinder-Gartenverein (Kinder- bekleidungs-Abtheilung) zukommen lassen. — Für die Familie Kadet sind uns weiter von der aus Budape- st gebürtigen Frau Ida Frank geb. Roth aus Berlin 10 fl. und von Baratta (Ofen) 3 fl. zu- gegangen; ferner sind uns für Frau Witwe Herin g (Sondyngasse Nr. 25) von der „Gemüthliche Tischgesell- schaft“ im Stern'schen Gasthause 3 fl. zugekommen.

Ein großes Schadenfeuer wüthete heute, wie uns aus Temesvár telegraphisch wird, auf der gräflich Karácsonyi'schen Besitzung in Laudon- tana. Mehrere Wirtschaftsgebäude und 32 Ochsen wurden ein Raub der Flammen.

Familien-Nachrichten. Herr Armin Schwarz aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Regalienpächters Herrn Jakob Grünwald aus Nagy-Sáro.

La Serenata gelungen hatte, für sich den Haupttheil in Anspruch nehmen. Viel Beifall wurde auch der Deklamation des Fräulein Margarethe Montag gesendet. Ueberraschend gut gelang die Darstellung der Sophocles'schen Tragödie „Die Trachinerinnen“. In der selben erzählten die Fräulein Valerie Ruffu, Olga Emödy und Charlotte Montag. Die übrigen Dar- stellerinnen wurden ebenfalls mit wohlverdientem Applaus ausgezeichnet.

Felssturz. Man meldet uns telegraphisch aus Temesvár: In dem Eisenbergwerk zu Zirnowa ereignete sich ein Felssturz. Ein Arbeiter wurde durch das in Rollen gerathene Gestein erschlagen.

Todesfall. In Groß-Becskerek ist heute der kön. Rath Advokat August Kováč in 88. Lebens- jahre gestorben. Der Verstorbene bekleidete zahlreiche Ehrenstellen.

Grand Hotel Royal. Herr Friedrich Glük hat seine Stelle als Direktionsmitglied der „Hotel Royal“-Aktiengesellschaft zurückgelegt.

Wohltätigkeitsfeste. Die Ofner isr. Ge- meinde „Chewra Kadischa“ und der isr. Frauenverein bekleideten gestern Abends im Rathsaale der Gemeinde 50 arme Kinder. Die Feier begann mit einer Ansprache des Rabbiners Dr. R. Goldberg und schloß mit einer Pause, welche die Präsidentin des Frauenvereins der überglücklichen kleinen Schaar verabreichte. Die Spitzen der benannten Körperchaften wohnten unter Führung ihrer Präsidenten David Krauß, Dr. Szabolics und der Frau Moriz Steiner der Feier bei. — Im „Chinuch Neorim“-Verein fand gestern, Sonntag, Nachmittags vor einem zahlreichen und vor- nehmen Publikum eine erhebende Chanuka-Feier statt. Die Festrede hielt Rabbiner Dr. Simon Goldber- ger, der in schwungvollen Worten nach Erklärung des Chanuka-Festes die versammelte Jugend zur Vaterlands- liebe anleitete, worauf Präses Joseph Messinger an die Schüler in üblicher Weise Geschenke vertheilte, womit die schöne Feier schloß. — Gestern fand im Sperlischen Restaurant auf der äußeren Corvofärerstraße ein erhebendes Fest statt. Es wurden 15 Kinder von Arbeitern der chemischen Fabrik Dr. Theodor Heidl- berg vollständig bekleidet, während 103 Kinder nach einer reichlichen Janse theilweise Bekleidung und eine große Döte Gewaaren erhielten. Veranfaßt wurde dieser schöne Wohltätigkeitsakt von Frau Dr. Theodor Heidlberg, die es sich nicht nehmen ließ, bei der den Schluß des schönen Festes bildenden Vertheilung jedem Kinde den ihm bestimmten Theil zu verabreichen.

Establishment Somoff. Die von Wiener Künstlern arrangirten „Humoristischen Künstlerabende“ waren von so großem Erfolge begleitet, daß die Direk- tion sich veranlaßt sah, deren Gastspielvertrag für wei- tere drei Abende zu verlängern.

Mord aus Rache. In Karlova er- mordeten gestern bei helllichem Tage die drei Brü- der Jivancsev den dortigen Landwirth Vera Stanatjeo. Die Mörder hatten, wie aus Gr.-Becskerek telegraphisch wird, ihr Opfer mit Eisengabeln angegriffen und so lange mit den- selben gestochen, bis der Angegriffene seinen Geist aufgab. Die Mörder wurden verhaftet.

Leberfahnen. Heute Vormittags wurden auf dem Karlsringe vor der Karlskaserne zwei Damen von einem nach Ofen verkehrenden Waggon der Straßenbahn überfahren, wobei die 67jährige Private Frau Alois Winkler einen Schädelknochenbruch erlitt und durch die Rettungsgesellschaft in bewußt- losen Zustande ins Nochsospital gebracht wurde. Die andere Dame, die 40jährige Erzieherin Frau Alexander Winkler trug eine leichte Verletzung da- son und konnte sich allein in ihre Wohnung begeben. Nach Angabe des Wagenlenkers hat die eigene Un- vorsichtigkeit der Damen den Unglücksfall verschuldet.

Spenden. Wie alljährlich um diese Zeit, sendete uns auch heute ein unbekannter Spender N. N. aus Steinbruch 25 fl., damit für diesen Betrag arme Kinder mit Kleidern versehen werden. Wir werden diese Spende dem Hauptstädtischen Armen-Kinder-Gartenverein (Kinder- bekleidungs-Abtheilung) zukommen lassen. — Für die Familie Kadet sind uns weiter von der aus Budape- st gebürtigen Frau Ida Frank geb. Roth aus Berlin 10 fl. und von Baratta (Ofen) 3 fl. zu- gegangen; ferner sind uns für Frau Witwe Herin g (Sondyngasse Nr. 25) von der „Gemüthliche Tischgesell- schaft“ im Stern'schen Gasthause 3 fl. zugekommen.

Ein großes Schadenfeuer wüthete heute, wie uns aus Temesvár telegraphisch wird, auf der gräflich Karácsonyi'schen Besitzung in Laudon- tana. Mehrere Wirtschaftsgebäude und 32 Ochsen wurden ein Raub der Flammen.

Familien-Nachrichten. Herr Armin Schwarz aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Regalienpächters Herrn Jakob Grünwald aus Nagy-Sáro.

Herr Jakob Proger, Beamter der kön. ung. Staatsbahnen in Szombathely, verlobte sich mit Fräulein Bernice, Tochter des Herrn Leopold Ernő, Defo- nom in Oesth.

Herr Alexander Novák, Buchhalter der Firma Mart. Milch's Witwe u. Sohn in Komorn, verlobte sich mit Fräulein Jda Schindler, Tochter des Herrn Samuel Schindel, Kaufmann in Bielitz. (Oester. Schlesien.)

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Dezember. Infektions-Krankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus 8, Blattern —, Baro- lois —, Scharblattern 4, Scharlach —, Masern 12, Diph- theritis u. Group —, Trachoma 1, Dysenterie —, Keuch- husten —, Ohrenentzündung —, Rothlauf 5, Puerperal- fieber —, Influenza —, Gehirn- und Rückenmarkentzün- dung 1. Krankenstand im Nochsospital 2237.

im Johannesspital 366. Im Laufe des heutigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —.

Elegante Uniformen erzeugt am besten die vor- theilhaft bekannte Uniformirungsaustalt Blum & Co., Bäckergasse 2, Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph.

Taschentücher. Kaffeegedecke, Tischzeuge in großer Auswahl empfiehlt billigst J. J. Sigmund, Strumpfe und Wäschevaaren-Niederlage, Budapest, Rathhausgasse 4.

Die für den Weihnachtstisch viel begehrten Port-, Cherry-Flaschenweine der hiesigen Bodega (Kossuth Lajos-utca 18, Ecke Ujvilág-utca), werden zu Weih- nachten unter Gratiszugabe eines hübsch decorirten Weinföhrchens abgegeben.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzerte.) Die Direktion des National- konservatoriums eröffnete heute im großen Re- doutensaal die Serie ihrer diesjährigen Zögling- s-Orchesterkonzerte. Diese von dem verdienst- vollen Dirigenten der Anstalt Professor Alois Gobbi ins Leben gerufene Institution genöthigt von Jahr zu Jahr an pädagogischer und künstlerischer Bedeutung. Nicht nur wird den Zöglingen Gelegenheit geboten, bedeutende Meisterwerke in der Ausführung mit dem Orchester genau kennen zu lernen, nicht nur wird durch das Zusammenwirken der Orchester das Gefühl für Rhyth- mit und Präzision gefördert, es ist auch das Zögling- s-Orchester des Konservatoriums zu einem respektablen Faktor in unserem musikalischen Leben herangewachsen, der auch höheren künstlerischen Aufgaben zu entsprechen im Stande ist. Mit zu den bedeutendsten Verdiensten Alois Gobbi's, des Schöpfers und Leiters dieser Orchesterkonzerte, gehört die thatkräftige Förderung, welche er den heimischen Komponisten, den jüngeren zumal, durch die liebevolle Aufführung ihrer Werke zu theil werden läßt. So stand auch heute an der Spitze des Programms Bela Heggys schwungvolle „Fest- ouverture“, welche die begeisterte Hingabe des jungen Orchesters zum Siege verhalf. Sehr beachtenswerth waren diesmal die solistischen Leistungen einzelner Zöglinge. So legte Fräulein Schreyer (Prof. Reu- nebaum) in dem Vortrag des D moll-Konzerts von Bach nicht nur die vorzüglichste technische Schulung, sondern auch gesundes, musikalisches Empfinden und ein gereiftes Verständniß an den Tag; Fräulein Erneline Hampe (Prof. Tomka) spielte ein Konzert Mendelssohn's mit prächtigen, modulationsreichem Anschlag und poetischer Empfindung; der Violinist Desider Szigei (Prof. Hubay) endlich zeigte in dem Vortrag eines Satzes des Es dur-Violin-Konzerts von Viurtemp's schöne Technik. Den Schluß des Kon- zerts bildete die Es dur-Symphonie Haydn's, das von dem Zöglingsohrchester unter Gobbi's Leitung mit sorgfältiger Nuancirung und schönster Klangwirkung zur Wiedergabe gelangte. Dem Konzerte wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei, das sämmtlichen Dar- bietungen lebhafteste Anerkennung zu theil werden ließ.

Im „Hotel Royal“ fand zu gleicher Zeit das selbstständige Konzert der Pianistin Fräulein Gisella Grob statt. Die jugendliche Konzertgeberin, die bereits des Oesteren vollgiltige Proben einer reichen Begabung und eines eminenten Könnens geleistet hatte, absolvirte diesmal ein aus Werken von Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Chopin und Weber sehr geschmackvoll zusammengefügtes, wertvolles Programm und ließ in der künstlerisch geklärten Interpretation des- selben abnormals die zunehmende Entfaltung eines bede- enden Talents, die Verfeinerung einer nicht alltäglichen Virtuosität erkennen. Fräulein Grob gehört jedenfalls zu den wenigen heimischen Pianistinnen, die wir jederzeit mit Vergnügen vor dem Bösendorfer begrüßen. Die junge Künstlerin fand für ihre vorzüglichen Leistungen auch heute wiederholten lebhaftesten Beifall.

Die Direktion des Ungarischen Theaters hat Herrn Bernhard Fodor als Kapellmeister für Ope- retten engagirt. Herr Fodor war jahrelang Kapell- meister der Stadtwalden-Arena und ist als tüchtiger, gewandter Musiker vortheilhaft bekannt.

In der heute unter Vorsitz des Präsidenten Baron Götvös stattgehabten Versammlung der Akademie der Wissenschaften hielt Herr Ferdinand Klug seine Gedenkrede über den verstorbenen Physiologen Karl Ludwig, welcher der Akademie als auswärtiges Mitglied angehört hat. Sodann unter- breitete Generalsekretär Koloman Szily seinen Bericht über die laufenden Angelegenheiten. Er erwähnt, daß das der Akademie von der Millenniums-Landesausstel- lung verliehene Ehrendiplom eingelangt ist. Die erste Klasse hat in Angelegenheit der Organisation der Wörterbuch-Kommission unter Vorsitz Paul Gyulais ein Subkomité ermittelt. Ein zweites Sub- komité (bestehend aus Paul Gyulai, Sigmund Si- monyi, Koloman Szily, Joseph Szinyei und Béla Tóth) erhielt den Auftrag, das Ver- zeichniß der vermeidlichen Fremdwörter Petróvskello wird ein Preis von 1000 Kronen ausgeschrieben für die beste ungarische Sprachlehre für Rumänen. Die archäologische Kommission hat Baron Eugen Nyáry zum Präsidenten gewählt. Das kor- respondirende Mitglied Theodor Duka hat zum An- denken Alexander Körösi-Esöz's eine 2000 Kro- nen-Stiftung errichtet.

Die dramatische Lehrerin Mathilde Seeburg führte Sonntag Abends ihre Zöglinge in dem Franz v. Schönthan'schen Lustspiele „Die goldene Ova“ einem zahlreichen Auditorium vor. Fräulein Seeburg gibt sich redliche Mühe, den Gezen eine korrekte Aussprache und richtige Poinctirung beizubringen, was ihr auch zum großen Theile gelangt. Namentlich sind es die Damen Fräulein Kay Weber, Fräulein Nelly Weber, Fräulein Donath und die Herren W. Schmitt und Joseph Stefánideh, die durch ihr freies, humorvolles Spiel lobend zu er- wähnen sind.

Offener Sprechsaal. *)

Reste von feinen Damenkleider-Stoffen und Seide für Kleider und Blousen geeignet, sind bis Weihnachten zu jedem Preise erhältlich.

In der Leinen-Abtheilung werden Tischzeuge älteren Dessins billigst ab- gegeben.

Josef Stern, Modewaarenhandlung, IV., Kálmán-tér 1.

Resten-Muster werden nach der Provinz nicht versendet.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich **Rosalia Adler,** Gestehe, **Jacob Frommer,** N.-Manya, allen Verwandten u. Bekannten als Verlobte.

Bródy Sándor: Tündér Ilona. = Nász. =

Egy kötetben, selyem és brokát-kötésben. **Karácsonyi ajándék.** Selyemkötéses külön példány: 3 frt 50 kr. A megrendelő nevével ellátott brokát-példány 3 frt 50 kr. Megrendelhető a kiadónál, **Singer és Wolfner könyvkereskedésben, Budapest, Andrássy-ut 10. szám.**

P. T. Auf Grund des Vertrages, welchen die Ungarische Eskompte- und Wechsel-Bank, die Ungarische Kommerzbank und die Ungarische Bank für Industrie- und Handel Aktien-Gesellschaft mit der Haupt- und Residenzstadt Budapest abgeschlossen haben und welcher vom hohen Ministerium genehmigt wurde, tritt die Budapester Viehmarkts-Marktkasse Aktiengesellschaft ins Leben und wird ihren Geschäftsbetrieb am 20. Dezember a. c. eröffnen. Unter Herr Eduard Saborsky wird bei dieser Unternehmung, welcher seitens der Haupt- und Residenzstadt Budapest den gesammten Markt- verkehr umfassende Aufgaben übertragen wurden, als leitender Direktor fungiren und unser Kommissionsgeschäft in Hornvieh, Schafen, Lämmern und Kälbern am Budapester Viehmarkt geht gleichzeitig auf die genannte Gesellschaft über. Das Kommissionsgeschäft wird überhaupt im Sinne der Bestimmungen des mit der Haupt- und Residenzstadt Budapest abgeschlos- senen Vertrages den Hauptgeschäftszweigen der Budapester Vieh- markts-Marktkasse-Aktiengesellschaft bilden und im größten Maßstabe, mit Anwendung hinreichender Mittel betrieben werden. Sie erhalten gleichzeitig seitens der Budapester Viehmarkts-Marktkasse-Aktiengesellschaft einen Auszug der be- hördlich genehmigten Geschäftsordnung und die nöthigen Instruktionen wegen Beschickung des Budapester Viehmarktes. Unser Vorstehendes Kommissionsgeschäft in Budapest wird un- verändert in der bisherigen Weise unter unserer Firma weiter- betrieben werden und verzeichnen wir am Fuße dieses Briefes für die verschiedenen Sendungen nöthigen Adressen. Wir danken Ihnen für das uns bisher geschenkte Vertrauen, bitten Sie, uns dasselbe auch in Zukunft zu bewahren und beglück- licher der in den Geschäftskreis der Budapester Viehmarkts- Marktkasse-Aktiengesellschaft fallenden Geschäfte nunmehr auf diese zu übertragen, da alle Garantien dafür geboten werden, daß Ihre Interessen auch in Zukunft nach jeder Richtung volle Wahrung finden werden. Hochachtungsvoll

Josef Saborsky & Söhne. Adresse für Schweinefendungen nach Ferencváros: Josef Saborsky & Söhne, Budapest—Ferencváros—petroleumrakodó. Adresse für Schweinefendungen nach Stein- bruch: Josef Saborsky & Söhne, Budapest—Steinbruch. Adresse für Sendungen von Hornvieh, Schafen, Kälbern und Lämmern: Budapester Viehmarkts-Marktkasse-Akten- Gesellschaft, Budapest, Ferencváros, Marhavásártér. Adresse für Briefe: Josef Saborsky & Söhne, Budapest- Marhavásártér. Adresse für Telegramme: Saborsky, Bu- dapest.

Brillanter Christbaumzweig und Galifog bei **THEODOR KERTÉSZ, Christophplatz.**

Das von der Budapester Viehmarkts-Marktkasse Akt.-Gesell- schaft ausgegebene Circular ist in einer derartigen Weise stilisirt, daß es zu solchen Mißverständnissen Anlaß geben könnte, als ob die Marktkasse Akt.-Gesellschaft von nun ab die ausschließliche Herrschaft auf dem Budapester Viehmarkt auszuüben berechtigt wäre. Dem gegenüber beehren wir uns allen unseren sehr geehrten Kunden sowie auch dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß unser seit über 30 Jahren bestehendes Viehkommissionsgeschäft auch weiterhin als solches auf dem hiesigen Viehmarkt funktionieren wird. Wir werden, getreu unseren geschäftlichen Traditionen, auch fernerhin das Bestreben haben, das Interesse unserer geehrten Auftraggeber stets bestens zu wahren, und indem wir dies zur gefl. Kenntniß bringen, bitten wir Ihre Sendungen so wie bisher nur an unsere Firma

SCHIK & FRANK, Budapest, Marhavásár-tér zu dirigiren. Hochachtungsvoll **SCHIK & FRANK,** vorm. Moriz Schik & Sohn.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Geeigneteste
Weihnachts- und Neujahresgeschenke.
 Eingekerkelte Pfeifentaschen, Necessaires, Cigaretten, Cigaretten-
 ten, Brief- u. Geldtaschen, Portemonnaies bei
H. M. Lichtwitz Nachf., Budapest, VIII.,
 Kerepesi-ut 17, neben „Hotel weißes Roß“,
 vormals Kis hid-utca 3.

Eisbären-
 Teppiche, Nouveautés in Pelzjacken und Vapes, in
 großer Auswahl, sehr billig bei Heidlberg's Nachf.
Brüder Diamant
 Feinwerkfabrikation, Budapest, Dorotheagasse Nr. 11.

C. Kanitz & Söhne
 Budapest, Dorotheagasse 12
 empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke
Füllfederhalter mit Goldfeder.
 Alleinige Niederlage von Waterman in Newyork, der
 ersten Fabrik in diesem Artikel, Preise von fl. 4.50 bis
 fl. 15.—. Große Auswahl in Federhalter aus Double,
 Silber, Perlmutter für Herren und Damen.

BOLDOG UJ ÉVI!
 Papiercigaretten mit Federhalter vor und nach dem
 Rauchen angenehm überraschendem Inhalte. Patent. Sind
 per 2 Kr. in den Trafiken zu haben, 500 St. auch mit jeder
 Adresse. Einen Probekarton sendet gegen Einlieferung von
 70 Kr. franko per Post als Muster ohne Werth, Nathan
 Löw, Mohrengasse Nr. 7-9, I. Stock, Budapest.

Beste Mohn- und Nussbeugel
 bei **KARL MÜLLER**, Konditor, Josephplatz Nr. 1.

Telegramme.
Die Zimner Wahlen.

Zimne, 20. Dezember. Am heutigen
 Wahltag erschien zeitlich Morgens ein Mani-
 fest des gewesenen Bürgermeisters Ma-
 yländer, in welchem er Barfics einen
 Hypokriten nennt. Barfics habe nie etwas für
 Zimne gethan, sondern habe immer nur im
 Trüben fischen wollen. Als Antwort veröffent-
 lichte Barfics im Laufe des Vormittags ein
 großes, offenes Schreiben an Mayländer und
 Ossoinak, in welchem diese als Har-
 lequins bezeichnet werden. Das offene Schreiben
 wurde durch Dienstmänner aus Häusern unter das
 Volk geworfen. Bald darauf erschien ein Pamphlet
 des Hafentapitans Masroggiaco, in
 welchem unter Anderem gesagt wird, daß Barfics
 es nicht gewagt habe, in seiner kroatischen Mutters-
 sprache zu schreiben, da ihn sonst die Zimner
 nicht verstanden hätten. Er bezeichne daher die
 Zimner vergebens als Kroaten. Unterdessen
 nahm die Repräsentantenwahl ihren
 ruhigen Verlauf.

Zimne, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Bei den städtischen Wahlen
 wurden sämtliche Kandidaten der
 Autonomistenpartei gewählt.
 Von der liberalen Liste wurden nur Jene
 gewählt, die auch von den Autonomisten kandidirt
 waren; insgesamt fünfundsiebenzig. Diese er-
 hielten 690-714 Stimmen, die übrigen Ge-
 wählten (darunter auch Mayländer und
 Ossoinak) 393-461 Stimmen. Das Man-
 dat der jetzt Gewählten erstreckt sich auf sechs und
 drei Jahre, bzw. da ein Jahr vom Cycles schon
 abgelaufen ist, auf fünf und zwei Jahre.

Auf fünf Jahre sind gewählt: Adamich, Vellen,
 Cante, Celliari, Ludwig Cosulich, Franz Derenzini,
 Desovich, Desepi, Dumicich, Jellouscheg, Luppis,
 Karl Megnier, Milcovich, Minach, Poschich, Rad,
 Randich, Simonich, Smoonina, Thierm, Anton Bio,
 Friedrich Weber und Wild; auf zwei Jahre: Che-
 racci, Joseph Chiarego, Franz Dorosjac, Vinzenz
 Domin, Ellenz, Emil, Giadrich, Dr. Grossich, Kol-
 ler, Kufcher, Michael Mayländer, Ludwig Ossoinak,
 Balbi Polonia, Prodram, Seemann, Girola, Donich,
 Dr. Franz Bio, Faustm Weber, Windspach, Giacomo
 Zande und Baengerie.
 Die Stadt ist ruhig; das Ergebnis wurde
 mit Befriedigung aufgenommen.

Die Vorgänge in Böhmen.

Prag, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Die Berufung des Landmarschalls Fürsten Lobko-
 vis nach Wien steht mit der schon für die allernächste
 Zeit beabsichtigten Einberufung des Land-
 tags, durch welchen das Defizit des Landesbudgets
 in Ordnung gebracht werden soll, in Verbindung. Auch
 wird beabsichtigt, die Sprachenfrage im Land-
 tage zur Austragung zu bringen. Die Deutschen wer-

den, falls diese Absicht wirklich durchgeführt werden
 sollte, den Landtag verlassen, worauf dann die wei-
 teren Verhandlungen wieder in Wien geführt werden
 sollen.

Prag, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Fast alle Blätter wurden wegen des Abdrucks
 der Resolution der jugoslawischen Ver-
 trauensmänner-Versammlung kon-
 fiszirt.

Prag, 20. Dezember. Das „Prager Abend-
 blatt“ schreibt u. A.: Prag nimmt nach und nach
 wieder seine alte Physiognomie an. Die
 wir vernahmen, werden demnächst die militä-
 rischen Streifpatrouillen bei Tag
 aufhören. Auch sieht man wieder vielfach solche
 deutsche Firmabezeichnungen und geschäftliche Auf-
 schriften, die während der Erzeße verschwunden
 waren, ihre alte Stelle einnehmen. Wir begrüßen
 auch diese Erscheinung mit Freuden. Das natür-
 liche Recht und die historisch fest begründete Bedeu-
 tung und Stellung der deutschen Sprache im ge-
 schäftlichen Verkehr der Landeshauptstadt kann und
 darf durch die jüngsten Ereignisse in keiner Weise
 geschmälert werden. Wir befürchten nicht, daß die
 Wiedereingetragene dieses Rechtes erst des behörd-
 lichen Schutzes bedürfen wird.

Wien, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Die heute hier verbreitete Nachricht von
 einer Wiederholung der Ausschreitungen
 von Soldaten in den Prager Kasernen wegen
 nationaler Zwistigkeiten ist vollkommen unrichtig.

Das neue italienische Kabinet.

Rom, 20. Dezember. In der heutigen
 Sitzung der Kammer machte Ministerpräsident
 Marchese di Rudini Mitteilung von der er-
 folgten Konstituierung des Kabinetts.
 Ueber Wunsch des Ministerpräsidenten wurde die
 Sitzung suspendirt, damit er im Senate die
 gleiche Mitteilung machen könne. Nach Wieder-
 aufnahme der Sitzung wurde die Debatte
 über die Mitteilung der Regierung er-
 öffnet. Eingetragen sind siebzehn Redner,
 darunter Cavallotti, Fortis, Colombo, Sonnino,
 Vaccelli. 406 Deputirte wohnten der Sitzung bei.
 Die Deputirten de Andreis (Republikaner)
 und Turati (Sozialist) sprachen gegen die
 Art und Weise der Lösung der Krise.

Deputirter de Laurezana verzichtet auf
 das Wort, weil de Andreis den Standpunkt der
 republikanischen Gruppe bereits dargelegt hat. (Leb-
 hafter Lärm.)

Präsident ermahnt zur Ruhe.
 Deputirter Cavallotti bekämpft gleichfalls
 die Lösung der Krise und hätte eine demokratische
 Regierung gewünscht, welche die im Finanzepo-
 des Schatzministers Luzzati angekündigten Reformen
 durchgeführt hätte und hätte wenigstens die Bildung
 eines rein konservativen Kabinetts vorgezogen, da
 dieses eine Verbindung der Demokraten herbeige-
 führt hätte.

Deputirter Macola verlangt von der Re-
 gierung Erklärung solcherart, daß sie die ordnungs-
 liebenden Elemente beruhigen.
 Deputirter Vaccelli spricht gleichfalls gegen
 die Regierung.

Ministerpräsident di Rudini erkennt das
 Recht der Kammer an, heute gegen das Kabinet zu
 stimmen, jedoch seien summarische Aburtheilungen
 von Thatsachen den guten parlamentarischen Regeln
 wenig entsprechend. Ein Mißtrauensvotum würde in
 diesem Augenblicke einen persönlichen Charakter ha-
 ben, jedoch dem Lande nicht kundgeben, welches der
 Wille des Parlaments sei. Dem Abgeordneten Co-
 lombo gegenüber jagte der Ministerpräsident, es sei
 unmöglich, ein Ministerium aus lauter Mitgliedern
 der Rechten zu bilden, da diese unter sich selbst un-
 einig seien. (Heiterkeit.) Colombo war seinerzeit zwei-
 mal Mitglied von Ministerien, denen auch De-
 putirte der Linken angehörten. Ein Parteiminis-
 terium aus dieser Kammer sei ausgeschlossen, da
 das Land den alten Parteien kein Vertrauen
 mehr schenke. (Zwischenrufe und Unterbrechungen.)
 Die Parteien seien durch Gruppen ersetzt worden.
 Redner hatte, zur Rekonstruktion des Kabinetts be-
 rufen, keinen Grund, von dieser Majorität Umgang
 zu nehmen, die vor vier Jahren gebildet wurde, als
 er sich in der Opposition befand. Mit Rücksicht auf
 die bevorstehende wichtige Debatte habe es der Mini-
 sterpräsident für zweckmäßig gehalten, das Ministe-
 rium durch Aufnahme eines berühmten Mannes zu
 ergänzen, der das volle Vertrauen der Majorität und
 die Achtung der Kammer besitze. Man habe von einer
 ungeheuerlichen Kombination (connubio) gesprochen.
 Nun, da volle Eintracht im vorigen Kabinet ge-
 herrscht habe, so werde dies auch bei dem jetzigen
 der Fall sein, das in allen seinen wesentlichen Pun-
 kten seines politischen Programms übereinstimme. Er
 beklage es nur, daß man über Personen streite, an-
 statt über Ideen. (Langandauernde Zwischenrufe.)

Es wird hierauf zur namentlichen
 Abstimmung über die von Colombo beantragte
 Tagesordnung geschritten, welche die Regierung
 nicht anzuerkennen erklärt. Sie lautet fol-

gendermaßen: In der Ueberzeugung, daß die Art
 und Weise, wie das Kabinet konstituirt wurde, es
 diesem schwer macht, das organische Programm der
 Regierung in feste Formen zu bringen und zu ent-
 wickeln, geht die Kammer zur Tages-
 ordnung über.

Die Tagesordnung wird mit 200 gegen 184
 Stimmen abgelehnt. 10 Deputirte enthielten sich
 der Abstimmung.

Die Europäer in China.

Köln, 20. Dezember. Die „Kölnische Zei-
 tung“ veröffentlicht in Sperdruck folgende aus
 zuverlässiger Quelle kommende Meldung: Vor
 acht Tagen ließ der englische Kreuzer
 „Daphne“ trotz ausdrücklicher Verwahrung
 und Verbotes des chinesischen Hafenkommandanten
 in den inneren Hafen von Port
 Arthur ein, angeblich, um sich zu über-
 zeugen, ob russische Schiffe im Hafen
 wären. Das englische Schiff verließ alsdann
 wieder den Hafen, und es wurde nunmehr das
 Einlaufen des englischen Geschwaders
 erwartet, das seit einigen Wochen in auffälliger
 Weise im Gelben Meere kreuzt und gegenwärtig
 sich in Talienwan befinden soll. Die chine-
 sische Regierung hatte alsbald über das Vor-
 gehen des englischen Schiffes bei den Vertretern
 der Mächte in Peking sich beschwert. Hiemit
 dürfte das jetzige, im Einverständnis
 mit China erfolgte Einlaufen
 eines russischen Geschwaders in
 Port Arthur zusammenhängen.

Köln, 20. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“
 meldet aus Berlin: Die amtliche russische Meldung,
 daß Rußland von Port Arthur als vorläufige
 Winterhafen Besitz ergriffen habe, kam den
 deutschen Politikern in keiner Weise unerwar-
 tet. In Deutschland war seit mehreren Jahren bekannt,
 daß der bisherige Stützpunkt der russischen Flotte in
 Ostasien, Wladivostok, nicht mehr den russischen
 Wünschen entspreche. Seit Ausbruch des chinesisch-japani-
 schen Krieges war es für jeden aufmerksamen Beobachter
 nicht mehr zweifelhaft, daß Rußland unablässig sein
 Auge auf Port Arthur richtete, wohin auch der Endpunkt
 der Zweiglinie der Bahn gelegt wurde, die durch die
 Mandchurie gebaut ward. Die Frage der Besetzung
 Port Arthurs war nur eine Frage der Zeit, hat keine
 aggressive Bedeutung und kollidirt vor Allem
 nicht mit den deutschen Interessen in Ostasien. Es kam
 im Gegentheil angenommen werden, daß die nahezu
 gleichzeitige Besetzung der Bucht von
 Kiaotschan von deutscher und jene Port Arthurs
 von russischer Seite lediglich eine Fortsetzung des Zu-
 sammengehens Deutschlands und Ruß-
 lands in Ostasien ist.

Köln, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Die „Kölnische Ztg.“ glaubt, daß der
 Augenblick der Zertheilung Chinas
 gekommen sei. Bei den Folgen, welche der rus-
 sische Schritt nach sich ziehen dürfte, bleibt Deutsch-
 land vorläufig aus dem Spiele. Es ist zu hoffen,
 daß auch England sich mit der vollzogenen That-
 sache abfinden werde.

Berlin, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) In hiesigen maßgebenden Kreisen
 glaubt man, daß die Zugeständnisse an
 Rußland noch nicht erschöpft sind und daß
 von deutscher Seite keinerlei Einspruch zu er-
 warten sei, wenn Rußland noch andere
 Stützpunkte in Ostasien suchen würde.
 Vielleicht soll damit nur den ungestümen Forde-
 rungen der englischen Presse nach Kompensationen
 ein Dämpfer aufgesetzt werden.

Berlin, 20. Dezember. (Privat-Tele-
 gramme.) Die nunmehr vorliegenden eklatanten Be-
 weise für das Zusammengehen Deutsch-
 lands und Rußlands werden voraussichtlich die
 Wirkung haben, daß die deutsch-chinesischen Verhand-
 lungen dem angestrebten Ziele schneller und mit dem
 erwarteten Erfolge werden zugeführt werden. Am leb-
 haftesten und entstelltesten werden natürlich die asiatischen
 Angelegenheiten in England besprochen, wo darauf
 hingewiesen wird, daß die Interessengemeinschaft Ruß-
 lands, Deutschlands und auch Frankreichs durch kon-
 kudente Handlungen dargethan wurde. Ein Londoner
 Sonntagsblatt bringt die Nachricht, Herr v. Bülow
 hätte bei seiner letzten Anwesenheit in Italien mit der
 Regierung einen Vertrag abgeschlossen, falls Frankreich
 den Hafen Biserta in Tunis an Rußland als Kohlen-
 station abgeben würde, Italien einen Hafen im Süden
 von Sizilien Deutschland zu gleichem Zwecke überlassen
 werde. Es braucht nicht besonders erwähnt zu werden,
 daß alle diese Nachrichten erfunden sind und eine
 kriegerische Beiwildung wegen China ausgeschlossen
 erscheint.

egung, daß die Art konstituiert wurde, es ist ein Programm der ...

mit 200 gegen 184 ...

China.

Die „Königliche Zeitung“ folgende aus ...

„Königliche Zeitung“ russische Meldung, ...

London, 20. Dezember. Die Nachricht von der ...

Privat-Telegramm glaubt, daß der ...

Privat-Telegramm meldet aus Shanghai ...

London, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Petersburg, 20. Dezember. Die „Novosti“ schreiben ...

Gratz, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Paris, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) Die Besetzung ...

London, 20. Dezember. Die „Times“ meldet aus ...

Die „Times“ sagt, die Russen können für ein ...

„Standard“ sagt, Rußland müsse auf den ...

London, 20. Dezember. Die Nachricht von der ...

Die „Daily Mail“ meldet aus Shanghai ...

London, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Petersburg, 20. Dezember. Die „Novosti“ schreiben ...

neuen Bestrebungen in China planen und keinen ...

Die deutsche China-Expedition.

Wilhelmshafen, 20. Dezember. Der Dampfer des ...

London, 20. Dezember. „Reuter's Office“ meldet ...

London, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Die Affaire Dreifus-Esterházy.

Paris, 20. Dezember. Nach Meldungen der ...

Wien, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Berlin, 20. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ...

Wien, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Paris, 20. Dezember. Die Kammer ...

Madrid, 20. Dezember. Wie aus Havannah ...

Ischl, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Gratz, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Galatz, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Paris, 20. Dezember. Die Leichenfeier ...

Menschenandränge in der Kirche St. Gotilbe statt. ...

Leipzig, 20. Dezember. Heute fand in ...

Berlin, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Frankfurt, 20. Dezember. (Abendverkehr) ...

Paris, 20. Dezember. (Schluß) Dreiperzentige ...

Berlin, 20. Dezember. (Produktenmarkt) ...

Breslau, 20. Dezember. (Produktenmarkt) ...

Newyork, 20. Dezember. Mehl 3.95, Weizen ...

Chicago, 20. Dezember. Weizen per Mai 94 1/2 ...

Prag, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Hamburg, 20. Dezember. (Privat-Telegramm) ...

Wiener Börse vom 20. Dezember.

Die heutige Vorbörse nahm wieder einen sehr ...

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Bodentredit-Aktien, Lombard, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse ...

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktionen verantwortlich: ...

Nur bis Ende dieses Monats
Grosser Ausverkauf
 und
Weihnachts-Occasion.

Der ganze Waarenvorrath
 zu jedem Preise.

Császár, Barczen és Társa,
 Budapest, Kristóf-ter 2.

Millenniums-Ausstellung 1896:
EHRENDIPLOM.



Ungar. Metallwaaren- u. Lampenfabriks-Aktiengesellschaft
 BUDAPEST-KÖRNYÉ.
 Petroleum-Lampen
 von der einfachsten bis zur luxuriös-
 testen Ausführung.
Patentirte
M. Herrmann'sche Blitz-Lampen
 unter den existirenden
die beste Petroleumlampe.
 Stilvolle Novitäten.
Unicum-Lampe,
 die zweckmässigste
 Gebrauchslampe.



Metall- und Bronze-Gegenstände.

Echtes Königsöl,

DAS BESTE SICHERHEITS-PETROLEUM.

Niederlagen in Budapest:

V., Gisellaplatz Nr. 1. | VIII., Üllöstrasse 2, Ecke Calvinplatz.
 VI., Theresienring, Ecke Königsgasse. | X., Jászberényerstrasse.

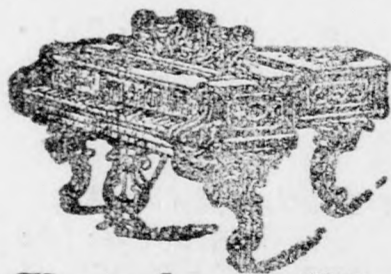
PRESSBURG: Lőrinczkapu-utca. | KLAUSENBURG: Híd-utca 20.

CACAO N. LEJET

garantirt rein nur in orig. Dosen à 1/4 und 1/2 Kgr.

Prager Schinken
 á fl. 1.—

das kilo, von 4 1/2 No. an in Postpaketen franco u. sammt
 Emballage liefert seit 1877 das renommirte Exportgeschäft
 des **A. Kalla** in Schmiedeberg, Böhmen.
 Diese Schinken sind nur von jungen Landtschweinen,
 sehr zart und mager, die leichteste u. verdaulichste Kost für
 Magenkränke u. Nervenleidendes.



Gegründet 1863
 Die besten
Klaviere,
 Pianinos und Harmoniums
 am billigsten unter vollkom-
 mener Garantie in der
 renomirtesten
 Klavier-Verkaufs- u.
 Leihanstalt

Gustav Heckenast,
 Budapest, IV., Kigó-utca 7. sz.
 Kleiniger Vertreter von Schickmayer u. Söhne berühmtesten Klavier-
 u. Harmonium-Fabrikanten, besten u. billigsten Harmoniums der Welt
 Preisverträge gratis.

Brantwein- u. Liqueur-Erzeuger,
 welche auf سالم Wege, ohne Apparate, leicht und gut
Rum, Slivowitz, Treber, Lager,
 sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, besel-
 ben sich nur an die seit 1862 bestehende prämirte ätherische
 Oel-, Essenz- und Kompositionen-Fabrik von 91050
Jac. Ripper & Bruder,
 Budapest, Trommelgasse Nr. 1.
 zu wenden, wo sie am billigsten und schnellsten bedient
 werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preis-
 listen gratis u. franco erhalten.
Solide Vertreter werden gesucht

2. Bértés'
Entsetzungs-Pillen
 Ein vorzügliches Mittel bei
 Heftigkeit, Stillsichtigkeit u.
 deren Folgeerscheinungen,
 als Athembeschwerden, Schwin-
 delanfalle, Verbauungsstörun-
 gen, Hämorrhoiden, Herzver-
 setzung, Schlagfluss etc.
 1 Dose fl. 3.— Zu beziehen:
2. Bértés, Apotheker
 August Nr. 50, Buda.

Grösste Silber-
 waaren-Fabrik
 prämirirt mit der
 höchsten Auszeich-
 nung, dem
Ehren-
Diplom.

STANDARTEN

Die Central-Nieder-
 lage befindet sich auf
 der Andrásstrasse
 Nr. 29, I. Stock. Die
 Fabrik unterhält ein reich-
 assortirtes Lager von allen
 Silberbeden, Tassen, Leuchtern,
 Girandols, Kaffee- und Thee-
 Services, Aufhängen, Pokalen, Sport-
 bechern, diversen Schüsseln etc. Auch
 werden dajelbst alle Bestellungen nach
 Zeichnungen und Modellen übernommen.

ACATOL Mund-
 wasser
 wirksamstes
Antisepticum
 für Mund und Zähne.
 5 Tropfen genügen.
 Ueberall zu haben.
 Société de produits hygiéniques.
 Stapler & Co., Wien, XVIII., Gontzgasse 27.

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen
 (echt französisch) in feinsten Qualität
 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.
 Capot American (fürs) von 2 bis fl. 5 per Duzd.
 Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 per Duzd.
 Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.
 Kollektion für Herren fl. 6 (25 Stück).
 Versandt prompt bei strengster Diskretion.
IGNAZ M. ROTHHAUSER,
 Budapest, Königsgasse 6.

J. SEMLER,

Fachhandlung,
 kais. österr. und königl. ungar. Hoflieferant
 empfiehlt das Neueste und Beste in Stoffe für Her-
 renanzüge und Wintermäntel, ferner das Elegante für
 englische Damenstoffe, sowie die neuesten Farben
 in französische Damentuche in Prima-Qualität.
 Original engl. Reispelids u. Wagerbeden,
 echtfarbige Livreezeuge.

**Billiger Möbel-
 Verkauf.**

- 2 Chiffoniere, 1-thürig, polirt fl. 30.—
- 2 Chiffoniere, 2-thürig, polirt 38.—
- 2 Betten, polirt 24.—
- 2 Betten, polirt 34.—
- 1 Nachtkästchen 8.—
- 1 Waschtisch, 1-thürig, polirt 10.—
- 1 Waschtisch, 2-thürig, polirt 14.—
- 1 Umlegtsch 12.—
- 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt, mit Marmor-
 platte 180.—
- 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt, mit Schublade
 und Marmorplatte 140.—
- 1 Kredenz, 4-thürig, mit Marmorplatte 45.—
- 1 Kredenz, 4-thür., mit 4 Nischen, mit Marmorpl. 56.—
- 1 Trumeaux mit Marmor und Spiegel 38.—
- 1 Speisetisch mit 4 Einlagesbretter 13.—
- 1 Tisch, massiv Nussholz, matt 16.—
- 1 Speisesessel, altdeutsch 4.—
- 1 Kanapé, 4 Fauteuils, Crep oder Bourette 60.—
- 1 Kanapé, 4 Fauteuils, Seide 85.—
- 1 Kanapé, 4 Fauteuils, Peluche 95.—
- 1 Salontisch 10.—
- 1 Consol und Spiegel mit Marmor 26.—
- 1 Speisedivan mit hoher Lehne 45.—
- 1 Sessel, echtes Leder 6.50
- 1 Schreibtisch m. 3 Fächern u. 2 Fächern Aufsatz, 16.—

Reiche Auswahl von Möbeln in einfach-
 ster und modernster Ausführung
 erhältlich bei:
**Dósa Kálmán, Tischler u.
 Tapezierer**
 Budapest, Elisabethplatz Nr. 18, I. St.;
 Ecke Sas-utca.

Erste
 Aus
 Wie
 heute eine
 Bänffy er
 struktionis
 scharfen
 interessirte
 den Konfe
 mit den
 während
 leistung
 rüchte bil
 seiner B
 Polemit
 Zufács m
 tenen Red
 Cabinets,
 Situation
 für das sel
 nen Linke
 men. Auch
 jähny's vo
 Dann erg
 f o v i c s
 Unabhäng
 das diese
 löst sah.
 hören un
 das selbst
 Oesterreich
 der Signu
 pfefferten
 Regierung
 aus, weld
 bedachte,
 Ordnungs
 weile die
 K u r o
 Aufmerksam
 wurde Bi
 Seinen m
 wird die
 Bize
 Szung un
 Nach
 Szung u
 Barcan,
 hat des W
 erklärt hat
 richt des S
 farsangeleg
 Ordnung.
 Generalbe
 die
 Ms
 Sort. Der
 zehnten R
 derselbe hat
 Finanzmini
 und richtig
 Mann, selbst
 liefern. Der
 material so
 garn beim
 Herdings
 ausstaus üb
 ten. (Zustim
 gegen, daß
 Grundgesetz
 allerdings
 handelt sich
 die Unabhä
 ist ihre Be
 Gefahr gibt
 hervorgerufe
 sieben und
 außerallint
 Die
 in nachhalti
 zutreten. D
 ardie, well
 Laffer aufre
 die im G
 Selbstständi
 Beital auf
 wirtschaftl
 politisch
 zwei Staat
 haben, fönn
 gebiets die
 gung verlor
 jene historis
 fordert lat
 beide Staat
 Redner fäh
 welcher er d
 samkeit nach
 Export unse
 man dies d
 die Industrie
 geiteigert, u
 sollen wurde
 gegen unfer

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Die Provisoriumsdebatte. —

Wieder ein verlorener Tag! Man hatte für heute eine Rede des Ministerpräsidenten Baron Bánffy erwartet, bekam aber bloß zwei lange obstruktivistische Reden zu hören, die trotz ihrer scharfen Accente nur einen geringen Hörerkreis interessierten. Umso mehr wurde in den Couloirs von den Konferenzen hervorragender liberaler Politiker mit den Führern der äußersten Linken gesprochen, während im Saale erst Komjáthy eine Redelesung bot, die das kräftigste Dementi jener Gerüchte bildete, als ob er den neuesten Feldzug seiner Partei nicht billigen würde. Nach einer Polemik mit Hegedüs griff er den Finanzminister Polács wegen dessen im Finanzausschusse gehaltenen Rede an und forderte die Demission eines Cabinets, welches das Land in die gegenwärtige Situation gebracht habe. Sein begeistertes Maidoyer für das selbstständige Zollgebiet wurde von der äußersten Linken mit demonstrativem Applaus aufgenommen. Auch eine Respektpause wurde zu Ehren Komjáthys von den lärmenden Patrioten erzwungen. Dann ergriff der kroatische Abgeordnete Senarčević das Wort, welcher das Vorgehen der Unabhängigkeitspartei so treffend charakterisierte, daß diese sich zu stürmischem Widerspruch veranlaßt sah. Senarčević ließ sich aber dadurch nicht hören und erklärte schließlich, er selber werde für das selbstständige Zollgebiet stimmen, wenn uns Oesterreich dazu zwingt. Den beträchtlichen Rest der Sitzung füllte Victor Pichler mit einer geistvoll geäußerten Philippika gegen die Vorlage, gegen die Regierung und besonders gegen die Oesterreicher aus, welche letztere er mit so faßlichen Grobheiten bedachte, daß der Vorsitzende ihm schließlich einen Ordnungsruf ertheilen mußte. Trotzdem mittlerweile die Primadonna des Volkstheaters Fräulein Klara Kürn auf der Galerie erschienen war und die Aufmerksamkeit der Abgeordneten abgelenkt hatte, wurde Pichler am Schluß seines Speeches von den Seinen mit lebhaftem Beifall belohnt. — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Vizepräsident Albert Verzevizny eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einkäufe meldete Koloman Barcsan, daß die siebenbeige Gerichtskommission das Mandat des Abgeordneten Johann Hof für verifiziert erklärt hat. Nachdem noch Julius Schmidt den Bericht des Immunitätsausschusses über mehrere Immunitätsangelegenheiten unterbreitet, folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über

die neue Provisoriumsvorlage.

Als erster Redner nahm Béla Komjáthy das Wort. Derselbe beschäftigte sich vor Allem mit der vorliegenden Rede des Abgeordneten Hegedüs und erklärte, dieselbe habe es nicht nötig gehabt, die Rede des Finanzministers im Finanzausschusse zu kommentieren und richtigzustellen. Der Finanzminister sei genug Mann, selbst einen Kommentar seiner Äußerungen zu liefern. Der Finanzminister hat do facto sein Datenmaterial so gruppiert, als ob er zeigen wollte, das Ungarn beim geordneten Zollgebiet zugrunde gehen muß. Allerdings wollte der Minister damit nicht den Finanzausschuss überzeugen, sondern bloß nach außen hin wirken. (Zustimmung außerlinks.) Redner protestierte dagegen, daß man hier von irgend einem unumstößlichen Grundgesetze spreche. Die Unabhängigkeitspartei wolle allerdings nicht das Land in Gefahr bringen. Aber es handelt sich auch nicht darum, sondern man will, daß die Unabhängigkeitspartei der Regierung helfen soll, jetzt ihre Verjämmerung gutzumachen. Nun, wenn es eine Gefahr gibt, so sind jene schuld an derselben, welche sie hervorgerufen haben, und dann mögen jene, welche sie hervorgerufen haben, auch daraus die Konsequenzen ziehen und hierfür büßen. (Stürmische Zustimmung außerlinks.)

Die Unabhängigkeitspartei habe die Pflicht, jetzt in nachhaltiger Weise für das separate Zollgebiet einzutreten. Der sogenannten Großmachstellung der Monarchie, welche nur um den Preis großer materieller Opfer aufrechterhalten werden kann, darf nicht auch die im Gehege gewährleistete Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Ungarn geopfert werden. (Lebhafte Beifall außerlinks.) Das Land müsse nicht nur aus wirtschaftlichen und finanziellen, sondern auch aus politischen Motiven das selbstständige Zollgebiet fordern. Zwei Staaten, welche sich entgegengesetzte Interessen haben, können nicht innerhalb eines gemeinsamen Zollgebiets ihre Interessen ohne gegenseitige Schädigung verfolgen. Die Großmachstellung der Monarchie, jene historische Rolle, welche Graf Apponyi tangirt hat, fordert kategorisch die wirtschaftliche Separation, da beide Staaten mit derselben nur gewinnen können. Redner führt einige statistische Daten an, an der Hand welcher er die Schädigung Ungarns durch die Zollgemeinsamkeit nachzuweisen beabsichtigt ist. Derselbe sei für den Export unserer Rohprodukte durchaus nicht so gut, wie man dies darzustellen pflegt. Die Industriezweige, welche die Industrie Oesterreichs stützen, werden fortwährend geistert, und als dieselben schon beinahe zu Schutzstellen wurden, haben sie Repressalien hervorgerufen, die gegen unsere Rohprodukte gerichtet waren und deren

Export erschwert, so daß derselbe kontinuierlich abnahm. Die Export- und Importziffern sprechen übrigens in beider Weise für die Vortheile der wirtschaftlichen Separation. Auch glaube Redner nicht, daß eine Trennung des Zollgebietes zu einem Zollkrieg mit Oesterreich führen würde, da Oesterreich hiedurch den ungarischen Markt ganz verlieren würde, was seine Industrie nicht ertragen könnte. Redner macht die Rechte aufmerksam, seine ziffernmäßigen Beweise anzuhören und nicht in das Haus mit der festen Absicht zu kommen, so zu stimmen, wie ihr befohlen wird. (Lärm.) Redner tritt der Behauptung entgegen, als ob die ungarische Landwirtschaft an das gemeinsame Zollgebiet gebunden sei. Redner schloß seine Ausführungen damit, daß er erklärt: Von der rechten Seite des Hauses wurde an den Patriotismus der Unabhängigkeitspartei ein Appell gerichtet, wir richten auch einen Appell an Ihren Patriotismus, indem wir sagen: Kommen Sie zu uns und helfen Sie uns im Kampfe für die Unabhängigkeit Ungarns. (Lebhafte Oesterreicher außerlinks.) Darauf wurde Georg Gyurkovics zum Worte aufgerufen. (Großer Lärm. Rufe links: Fünf Minuten Pause.)

Präsident: Die gewohnte Zeit ist noch nicht herangerückt (Lärm. Rufe: Nach einer solchen Rede gebührt eine Pause.)

Julius Juth: Wir lassen ihn nicht sprechen. (Großer Lärm.) Wir verlangen nur fünf Minuten.

Präsident: Da ich sehe, daß es so noch länger dauert, suspendiere ich die Sitzung auf fünf Minuten. (Rufe außerlinks: Der erste Sieg.)

Nach der Pause nahm das Wort Georg Gyurkovics. Er lehnt den Antrag Komjáthys ab, weil dieser eine Zwangslage schaffen will, während der Gesetzgebung der Regierung und dem Staate freie Hand lasse. (Zustimmung rechts.) Auf beiden Seiten haben nur Minoritäten das Zustandekommen des Ausgleichsprojektes verhindert (Widerpruch links), denn Krone, Regierung, wie die beiderseitigen Majoritäten haben sich für den Ausgleich wie für das Provisorium ausgesprochen. (Widerpruch links und Rufe außerlinks: Wie so wissen Sie das von der Krone?)

Julius Juth: Uns kümmert die österreichische Situation nicht, sondern nur das Gesetz.

Georg Gyurkovics: Die Regierung habe sich keine Unterlassung, keinen Mangel an Voraussicht zuschulden kommen lassen; sie mußte sich bis zum letzten Augenblick an Thatsachen und nicht an Kombinationen und Prophezeiungen halten. Die Opposition fordere das selbstständige Zollgebiet aus politischen Gründen, weil sie die Unabhängigkeit Ungarns anstrebe. (Zustimmung links.) In dieser Voreingenommenheit habe sie jedoch vergessen, sachlich das anstrebende Zollgebiet zu motivieren. Ist denn dieses Zollgebiet ohne Vertrag mit Oesterreich denkbar, und hat die Opposition auch an die Möglichkeit eines Zollkrieges gedacht? Wie sollen die aus den bis 1903 gültigen Handelsverträgen resultierenden Schwierigkeiten überwunden werden; wie soll Ungarn die Prinzipien des Freihandels gegen Weizen und die des Schutzzollens gegen Dikn vereinigen? Was soll mit dem bosnischen Zollgebiete geschehen? Soll noch ein drittes Zollgebiet errichtet werden?

Werden bei solcher staatswirtschaftlicher Zerstückelung nicht auch in Kroatien die Bestrebungen nach finanzieller Selbstständigkeit wieder nach werden und Ausgleichsprojekten entgegen? (Zustimmung rechts.)

Redner spricht sich für die Herstellung des Handelsbündnisses aus, weil dies die wirtschaftlichen Interessen Kroatiens fördern; er werde aber, wenn uns Oesterreich das geordnete Zollgebiet aufzwingen sollte, wenn es den bestimmt eintretenden Industrieertrag riskiren sollte, daselbe acceptiren. Ungarn und Kroatien werden auch diesen Zustand überdauern, haben sie doch die Zeiten der Tartaren und Türken überstanden! (Rufe außerlinks: Wo waren damals die Kroaten?) Sie haben das Band mit ihrem Blute verheißigt! (Widerpruch links. Rufe: Wann?) Und wer war Nikolaus Prinz? (Lärm und Rufe außerlinks: Und wer war Jellacovic! Von dem sprechen Sie, denn Prinz war ein guter Ungar!) Redner ersucht schließlich die Opposition, die Obstruktion fallen zu lassen, um der Regierung wie der Majorität nicht den Standpunkt des „salus rei publicae supremas lex“ aufzudrängen (Rufe links: Also Verordnung!) und selbst als Ursache der angeleglichen Gesetzes- und Verfassungsverletzungen anzusprechen.

Der nächste Redner Victor Pichler führte aus, die liberale Partei müsse jetzt selbst eingestehen, daß die 1867er Basis nicht unerschütterlich sei. Redner polemisiert eingehend mit den Prorednern in der Debatte und erklärte, Oesterreich habe stets Ungarn gegenüber Antipathie in der jüngsten Zeit sogar Haß bekundet. Nach einer Polemik mit Apponyi führt Redner aus, daß das gemeinsame Zollgebiet die ungarische Industrie erschide. Redner erklärte übrigens, der Ministerpräsident kommentire das Ausgleichsgesetz liberaler als Horánky, da Jencz erklärte, er erachte den Kaiserparagrafen in Oesterreich als verfassungswidrig, während Horánky einem journalistischen Interviewer gegenüber das Gegenteil behauptete. (Widerpruch rechts und auf den Banken der Nationalpartei.) Redner erörterte dann die parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich und erklärte, er glaube nicht, daß mit Oesterreich je ein definitiver Ausgleich zustande kommen könne. (Beifall außerlinks.) Es sei ein Absurdum, wenn die Regierung droht, daß sie diese Frage mit einer Verordnung regeln wird. Das ganze Land wird sich dagegen erheben. Der Ministerpräsident mag die Verfassung verletzen, das Haus soll keinen Verfassungsbruch begehen, indem es diese Vorlage votirt. Er lehnt die Vorlage ab und schließt sich dem Beschlußantrage Komjáthys an. (Beifall außerlinks.)

Ferdinand Horánky erklärt sodann in persönlicher Sache, die Behauptung, als ob er sich einem Interviewer gegenüber dahin ausgesprochen habe, daß von ungarischer staatsrechtlicher Standpunkte aus die Ausgleichsangelegenheiten in Oesterreich mit Hilfe des S. 14 erledigt werden könnten, entspreche nicht den Thatsachen. Seine ganze Haltung beweise, daß er nie dieser Auffassung gewesen sei.

Victor Pichler verwies in persönlicher Sache

darauf, daß dieses Interview tatsächlich in einem Budapester Blatte publizirt worden war.

Präsident unterbrach hierauf die Debatte, vertagte deren Fortsetzung auf morgen und schloß die Sitzung um 2 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Dezember.

Kandidationen. Die Kandidation für die Wahl der Vizebürgermeister, sowie der in einzelne Kommissionen zu entsendenden Mitglieder haben ihren Anfang genommen. In der heute Abends im VI. Bezirk (Theresienstadt) stattgefundenen Repräsentantenkonferenz entschieden bei Abgabe der Stimmen für die beiden Vizebürgermeisterstellen auf den Magistratsrath Kózsavölgyi 25, auf Mr. Matuská 19, auf Mr. Kun 9, auf den Vizebürgermeister Sipóc 9 Stimmen. Gleichzeitig erfolgte die Kandidation auf die Stelle eines Stadtdirektors, bei derselben erhielt der gegenwärtige Funktionär Heufel 22, technischer Rath Devecsi 9 Stimmen. In den 45er Ausschuss wurden die Mitglieder Mészáros, Rabóczka, Pucher, Tencer und Havajs entsendet. In den Verwaltungsausschuss wurden die alten (ausstretenden) Mitglieder kandidirt. Die Konferenz der Repräsentanten des IV. Bezirks (innere Stadt) kandidirte heute zu Vizebürgermeistern einstimmig die Magistratsräthe Kózsavölgyi und Matuská, welche auch (ebenfalls heute) von der Repräsentantenkonferenz des VII. Bezirks (Clisabethstadt) kandidirt wurden. — Die Repräsentanten des VIII. Bezirks (Josephstadt) hielten bereits gestern eine Konferenz, in welcher eine Reihe von Kandidationen vorgenommen wurde. Um die Bürgermeisterstelle ist nur ein einziger Bewerber, Johann Halmos, vorhanden, daher sich eine Kandidation in diesem Falle als bloße Formsache erwies. Für die beiden Vizebürgermeisterstellen wurden mit 28 (von 33) Stimmen die Magistratsräthe Alois Matuská und Julius Kózsavölgyi kandidirt. Ferner wurden bestimmt: Ferdinand Horánky für die Gerichtskommission; Dr. Joseph Hüvös für den Verifikationsausschuss; endlich zur Vertretung des VIII. Bezirks in dem privaten Fünfundvierziger-Ausschuss: Robert Kémi, Joseph Hüvös, Dr. Franz Heltai, Dr. Johann Benner und Alois Michl.

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Johann Vahilievits eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden:

Vor der Tagesordnung richtete Dr. Alexander Ország in Angelegenheit des Baues des Pfarrgebäudes in der Festung an den Vorsitzenden eine Interpellation. Die Pläne und Vorschläge seien schon seit drei Jahren fertig und noch immer werde mit dem Beginne des Baues verzögert. Der Vorsitzende erklärte, die Angelegenheit vor den Magistrat zu bringen, um einen Beschluß desselben provoziren zu wollen. — Ein Gesuch des Vereins „Gemeinliche Arbeiter-Frauen“ um zur Erbauung eines Vereinshauses ein Grundstück überlassen zu wollen, wurde auf Antrag des Grundverkaufskomitees abgelehnt. — Auf Gesuchen des Bauamtes, behufs Erbauung des Polytechnikums ein städtisches Grundstück auf dem Lágymányos zum Preise von 40 fl. per Klafter zu überlassen, proponirt das Grundverkaufskomitee, den Preis mit 150 fl. per Klafter festzusetzen, da in Anbetracht der rapiden Werthsteigerung der Lágymányos-Gründe dieser Betrag noch immer ein Begünstigungspreis genannt werden könne. Ministerialrath Emerich Rupp legte den wichtigen kulturellen Zweck dar, zu welchem das Terrain gewünscht werde, weshalb der Zwerthwerth von 40 fl. als vollständig entsprechend bezeichnet werden könne. Er bittet daher, entwerfen diesen letzteren Preis zu acceptiren oder den Gegenstand an das Grundverkaufskomitee zurückzuleiten. Julius Steigerg er findet, daß der geforderte Preis von 150 fl. keineswegs zu hoch sei, auch wenn der kulturelle Zweck ins Auge gefaßt werde. Sonderbar sei es zwar, daß dieselbe Regierungsbehörde, welche sich dem Ansuchen der Stadtbehörde um billigere Ueberlassung des staatlichen Lehrerinnen-Präparandiegebäudes zur Unterbringung der Vorrichtung des VI. Bezirks so schroff gegenüber stellt, ihrerseits von der Stadt auch jetzt wieder einen Beweis der Opferwilligkeit verlangt. Trotzdem stelle er den vermittelnden Antrag, den Preis mit 100 fl. per Klafter festzusetzen. Dr. Franz Heltai ist für die Rückleitung der Angelegenheit an das Grundverkaufskomitee, wenn dies nicht für nöthig erachtet würde, möge der Preis von 40 fl. belassen werden. Sigmund Redner schließt sich dem Antrage Steiger's an. Paul Sigward dem des Subkomites. Dr. Alexander Ország meint, die Vorlage sei an das Komitee zurückzuweisen. Johann Rabóczka stimmt dem Antrage Ország's zu. Peter Herzog fragt, ob die in Rede stehende Verkaufsangelegenheit nicht zugleich mit der Frage der Erwerbung des Lehrerinnen-Präparandiegebäudes auf der Andrássystraße verhandelt und erledigt werden könnte. Der Vorsitzende bemerkt, der Bürgermeister sei in letzterer Angelegenheit persönlich beim Unterrichtsminister gewesen, wo er die Antwort erhalten habe, daß diese Transaktion in das Ressort des Finanzministers gehöre. Dr. Hugo Freyer meint, es läge für die Stadt keinerlei zwingende Ursache vor, sich mit dem Verkauf zu beilen, er sei überzeugt, das Terrain werde in einigen Jahren bedeutend mehr werth sein, als jetzt gefordert wird. Eigenthümlich erscheine es ihm auch, daß die Regierung, welche den Grund zu kaufen beabsichtigt, nicht direkt mit

Gesellschaft
Lampen
Blitz-Lampen
umlampe.
ET
Kgr.
ER.
Lieferant
Bel-
130.-
140.-
45.-
56.-
38.-
13.-
16.-
4.-
60.-
85.-
95.-
10.-
26.-
45.-
6.50
Aufsatz, 16.-
einfach-
führung
chler u.
bezierer
8, I. St.;

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.

J.-Ab. 127. M.-Ab. 17.

Ármány és szerelem.

Szomorjáték 5 felvonásban.
Irtta Schiller F.

Walter, min.-eln. Bakó
Ferdinand, fia Somló
Kalb, főudvarm. Náday
Lady Milford, a her-
ceg kegyence Jászai M.
Wurm Gyenes
Miller, orvos Vizvári
Neje Györgyné
Luiza, leányuk Török I.
Zsófia, lady somorn. Keczer I.
Aharozog komorn. Ujházi
Szolga a lady nál Paulay
Komornok Narcisz

Kezdet 7 órakor.

M. kir. Operaház.

J.-Ab. 146. M.-Ab. 13.

Bohéme.

Opera 4 felvonásban. Szöve-
gét írta és zenéjét szerzette
Leoncavallo Ruggiero.
Marcel, festő Larizza
Rudolf, költő Beck
Schaunard, zen. Takáts
Colline, filozofus Várady
Barbannche, iró Kornai
A kis gróf Mihályi
Célestine Dalnoki
Gérard, portás Kertész
Az I. emeleti ur Ney D.
Egy paraszt Kiss
Musette, grisetto Ábrányiné
Mimi Kaczér
Eufémia, vasalónő Valent V.
Eulalia néni de Ponty
Hivatalnok Kárpát
Fűszerkereskedő Fekete

Kezdet 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden
sich auf Seite 13.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Heute Anfang 8 Uhr:
Zum letzten Male

Humoristischer Komikerabend

Der Gugelhupf.

Posse mit Gesang in 1 Akt von J. Dorf. Musik von
Fritz Lehner.

Personen: Alfred Berger, Herr Grasselli; Lotti, seine
Frau, Fräulein; Susi, Dienstmädchen, Fräulein Magnus;
Stieglitz, Klarinetist, Herr Wittels.

Untreu oder moderne Ehen.

Großes Quodlibet von Alexander Kraffauer. Vorgetragen von
Julius Wittels.

Sisters Barrisson. Cécilie d'Or.
CÄCILIE CAROLA.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. I. Rang Loge 12 fl., II. Rang
Loge 8 fl., Orchesterplatz 2 fl., Balkonplatz 2 fl. Entrée fl. 1.20.

Donnerstag, den 23., zum ersten Male, neu
einstudiert mit neuer Ausstattung:
DÄMON GOLD, Großes Weihnachts-Ausstattungs-Ballet
von J. Holzer.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Majós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Sensationell. Zum 1. Male: Novität.

Im Heidsiek-Pavillon.

Sokal-Gelegenheits-Schwanz von A. Groß, Musik v. J. Schindler.
Personen:

Karl Oppenheim, Geschäftsführer	Jacques Aalbach
Zuliska, Kaffierin	Josefine Ernst
Seddy	Josefine Fischer
Olympia	Mizzi Bayer
Leontie	Irène Schent
Kranke	Marietta Ungyal
Aina	Mizzi Huszky
Gump	Giella Kasz
Sandor Schluff, Kellner	Emil Barady
Moriz Hejzles, Bankier	Robert Holland
Sara, seine Frau	Giella Schindler
Arthur Stein, Buchhalter	Wilhelm Schulhof
Baron Windig, ein Sigerl	Paul Kreiter
Ballaßy Jure, Gutsbesitzer	Wilhelm Faludi
Ratze, seine Frau	Jena Faludi

Riquener, Musikanten.
Aalbachs, Sorelli Bartelli und das ganze Spezial-
itäten-Programm. — Jeden Sonn- u. Feiertag 2 Vorstellungen.
An Wochentagen im Vorverkauf: Logenplatz 1 fl. Entrée 50 kr.,
Galerie 30 kr.

CAFÉ MAROKKO,

Váci-körút 11, Andrassy-ut 1.
Heute und täglich Auftreten der

Baroness Herma Morella,

sowie sämtlicher engagierten Mitglieder.
10 Damen, 5 Herren.

2 NEUE POSSEN.
In Vorbereitung: A HÁROM KÖNYV.
Entrée frei. Anfang halb 9 Uhr.

Wein Károly és társai

89130 ajánlja hirneves szépségi
vászón- és kamuka-gyártmányait.
Főraktár: Budapest, Koronaherceg-utca 8.
Gyártótelepek: Késmárk-Bussócz.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).
Seite.

Neu! Original!

„Die gestohlene Mitgift“

von H. Leitner.
Personen:

Rudi Ellbogen	Herr Holt
Sidi, sein Weib	Frau Weiß
Blumberg, Sidi's Bruder	Herr Schönberg
Ein Polizeibeamter	Herr Stof
Goldfinger, Cafetier	Herr Steinhardt
Samu Winter, Zahlmarqueur	Herr Pfeiffer
Elia, Kaffierin	Herr Schmidt
Rosi	Herr Rienz
Mara	Herr Mohár
Ida	Herr Galvanyi
Maria	Herr André
Ratzi	Herr Charle
Ein Detektiv	Herr Basvári
Ein Konstabler	Herr Schten

Spielt im Bureau des Polizeibeamten.
Vorher „Senki fia“ von H. I.

„IMPERIAL“

V., Váci-körút 48.

Eröffnung

Samstag, den 25. Dezember.

CAFÉ HUGO SCHREIBER,

Király-utca 52, Nagymező-utca sarkán.
Heute und täglich

Wiener Damen-Elite-Orchester

E. Hornischer.

Billiger Silberverkauf.

Löffel u. Besteck 5 1/2 kr.

Leuchter, Girandoles, Tassen, Fischschüsseln 6 kr.

per Gramm sammt Fagon in schönster und modernster
Ausführung, 13löthige Probe. Größtes Lager von Neu-
heiten, barock figurativer Ausführung, in der Silberwaaren-
Niederlage:

Brüder A. P. Singer, Budapest, Königs-gasse 4.

Karácsonyi könyvvásár!!

Szilágyi Béla

könyv- és antiquár-kereskedése,
Budapest, Károly-körút 26. sz.

Rendkívüli nagy választék! Leszállított árak!
Videki megrendelések a beérkezés napján
expediáltatnak!

Kimerítő, most megjelent 108 oldalas
könyvjegyzékemet kívánatra ingyen és bér-
mentve küldöm.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisen-
haltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten
medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose,
Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trunkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots
in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 88955

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Marquis et Marquise de Sampieri.

Elena de Patoka

Tower & Clayton, Cinetograph

Beste kroatische

Natur-Slivowitz

zu bekommen BUDAPEST,

V., Erzsébet-tér 18. sz.



mit dem
Hamburger Pracht-Schnelldampfer „Columbia“.
Einen Heberd über die an unerschöpflichen Eindrücken
so reiche Reise gewährt der sich dafür Interessierenden un-
entgeltlich zur Verfügung stehende illustrierte Broschüre.
Anmeldungen zur Teilnahme bei der Hamburg
America Linie, Abtheilung Personenverkehr,
Hamburg
sowie bei Thoß Coos & Co., Teleph-
plas 4 u. Dr. Jos. Eug. Ruffel, Erzsébet-
körút 52, Budapest.

Die mechanische

Zwirnfabrik

in Zuckmantel (k. k. Schlesien)

liefert billigt per 5 Kilog. Post-Nachnahme
alle Sorten Spulen-Zwirn und

Reform-Knäulzwirn

mit Nadeln, Ringen und Fingerhüten.

Pretiosen-

Knäulzwirn,

vorzüglich geeignet zu kleinen billigen

Geburtstags-

und

Neujahrsgeschenken,

da jedes Zwirnkäul einen schönen

Schmuck-Gegenstand

enthält und nur

3 Kreuzer kostet.

GICHT

ist heilbar durch Ge-
brauch v. Sp. Edw. Sell's (Mün-
chen)

Antiarthrin

Pillen,
deren Heilwirkungen
allen bisherigen Mit-
teln weit überlegen
sind. — Preis p.
Karton 50 Pillen mit Gebrauchsanweisung und Attesten
fl. 2.50. Zu haben in Budapest bei

Jos. von Török

und in den meisten Apotheken Ungarns.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

A szöke Katalin.
Drámai regé 3 szakaszban,
7 képbén. Irta Voss Rikhard.
Az ifjú Halál L. Fáy Sz.
Szt.-Katalin képe Molnár R.
Werner Katalin Lénózy I.
Gyuri, hűségese Hájasz I.
Lőrincz Gyuri Bodnár F.
Márton szótársai Rónai E.
Annuska Gerőfi A.
Magda) varrós Cselka J.
Tera) leányok Varsányi I.
Huberás Makróczyné
Grubcsák Nikó L.
Orvos Balassa
Anyomor) az élet Hunyadi
Agond) toha R. Rostagni
Abanát) mos Fenyvesi
A gyűlöletgyerm. Hegedüs
Az alyas szellem Komlósi
Az álom szellem Buzás
1-ik) angyal Bálint R.
2-ik) angyal Megyeri J.
3-ik) angyal Buzás I.
4-ik) angyal Buzás I.

A hatalm. uralkodó Kazalitzky
Az emb. jöltevéje Mátrai
A híres költő Décsi
Ifjú idealista Győző
A boldog asszony Kalmár P.
A boldogtalan apa Gal
Az ártatlan leány Baán N.
A menyasszony Berzsefi I.
Gyuri, huszárörm. Goth
Lőrincz Tapolezai
Annuska Nógrádi J.
Magda Cselka I.

Népszínház.

A kuktakisasszony.
Énekes bohózat 3 felvonásban
Irta Márkus József. Zenéjét
szerzezte Szabados Béla.
Kezdete 4 órakor.

Magyar színház.

A GÉSAK
Énekes játék 3 felvonásban.
Irta Owen Hall.
Kezdete 7 órakor.

Reperoire des Nationaltheater. Mittwoh „Benoiton család“
(3. Abt. 22. Mon. 23. 18. Donnerstag „Fal töveben“, Képzelt
betegek (3. Abt. 22. Mon. 23. 19. Freitag geflohen. Samstag
„Az ember tragédiája“ (Ab.-susp.) Sonntag „Lear király“
(Ab.-susp.)
Reperoire der k. ung. Oper. Mittwoh „Aida“ (3. Abt. 14. Mon.
23. 14. Donnerstag „A nürnbergi baba“, „Babátündér“.
(Ab.-susp.) Freitag geflohen Samstag „A cremonai hegedűs“.
„A piros cipő“ (Ab.-susp.) Sonntag „Bohémek“ (Ab.-susp.)
Reperoire des Lustspieltheater. Mittwoh „Szöke Katalin“, Don-
nerstag „Szöke Katalin“, Freitag geflohen. Samstag Nachm.
„Niobe“, Abends „Szöke Katalin“, Sonntag Nachmittag „Trilby“,
Abends „Szöke Katalin“.
Reperoire des Volkstheater. Mittwoh „A varázsgyűrű“, Don-
nerstag „A varázsgyűrű“, Freitag geflohen. Samstag Nachm. „Az
örök mátkának“ Abends „Tiszturak a zárdában“, Sonntag
Nachm. „Ezer év“, Abends „Az asszony verve jó“.
Reperoire des Ungarischer Theater. Mittwoh „A kikapós patiká-
rius“, Donnerstag „A kikapós patikárius“, Freitag geflohen.
Samstag Nachm. „A gésák“, Abends „A kikapós patikárius“
Sonntag Nachm. „A mama szemé“, „A báránykák“ Abends, Titok

Etablissement für Familien.

Café SALZER

Karlskaserne, Ecke Karls-gasse.
Seute und täglich
grosses Konzert
Perlroth's Inner-
städter
Damen-Elite-Orchesters.

Jeden Sonntag Gratis-Lombola.

CAFÉ ELITE,

Kerepesi-ut 20.
Grosses Militär-Konzert
der k. ung. Honvédkapelle
von 3/1, bis 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag
und Samstag. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Kolegersky Victor, Cafétier.

VANEK kávéháza,

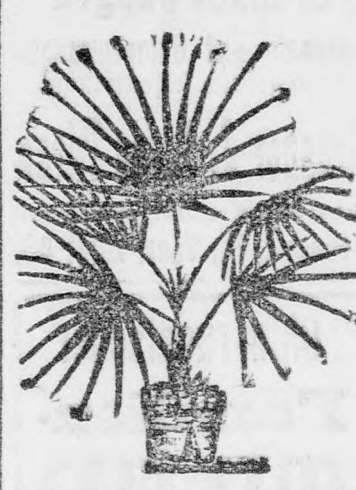
Csömöri-ut 13. sz.
Große Nebelbilder-Abende,
verbunden mit Orgel u. Orchester-Konzerten
jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- u. Feiertag.
Jeden Dienstag neue Bilder.
Programm dieser Woche:

Grosses Passions-Spiel.
Epijoden aus dem Leben Jesu von der Geburt bis zur
Himmelfahrt darstellend.

Hierauf eine Kollektion höchst prachtvoller
mechanischer Welttableaux
und komischer Bilder.

Abendlich Konzert eines vorzüglichen, gutbesetzten
Orchesters.

Anfang 9 Uhr. Entrée frei.



Unverwelkende, na-
türliche

Präparierte Palmen

sind ein schönes u. dauerhaf-
tes Weihnachtsgeschenk.
RIEGER MÖR,
k. u. k. Hoflieferant,
Kunstblumenfabrik
nr IV., Szervita-tér 5.
Abbildungen zur
Aufsicht!

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeier-
tagen erzeugt zur Bequemlichkeit der geehrten
Hausfrauen die beste Qualität

Pressburger Mohn- u. Nussbeugeln

zu jedem Preise
R. SCHREINER,
Bäckermeister,
VII., Károly-körut 17.

Keine Irreführung,
sondern wegen

gänzlicher Auflassung

meines Geschäftes,
bis der Vorrath reicht, werden sämtliche Gold- und Silber-
waaren und Uhren unter dem Anschaffungspreis verkauft. Es
versäume Niemand diese nicht wieder vorkommende
Gelegenheit und überzeuge sich selbst von der Billigkeit der
Waaren.

LANG JÓZSEF, Kerepesi-ut 8.

Gasthaus-Übernahme.

Bechte mich dem R. T. Publikum, meiner geehrten
Gästen und Gönnern höflichst anzuzeigen, daß ich das in der
Königsgasse Nr. 40 befindliche, unter dem Namen

Wiener Bierhaus

bestens bekannte Gasthaus am heutigen Tage übernommen
habe und werde ich bestrebt sein, durch Ausschank vorzüglichsten
Steinbrücker Dreher-Bieres und feinsten Weine aus meinen
eigenen Kellereien und durch Verabreichung schmackhafterer
Speisen bei aufmerksamster Bedienung, sowohl das Renommée
dieses so beliebten Gasthauses, wie auch mein eigenes mir
bei der „Marmorbrant“ in Ofen erworbenes Renommée
bestens zu wahren.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
ANTON WEISS,
Restaurateur der Wiener Bierhalle
VI., Königsgasse 40.

Sensationelle Neuheit!

VIII., Kerepesi-ut 9 b.

In Ungarn noch nie dagewesenes Geschäft
zum „**MEPHISTO**“.
Für Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke
überaus passende, billige und besonders
seltene Artikel aus dem Gebiete der
Magic und des Spiritismus.
Sämtliche Experimente, die vom
Jedermann ohne Vorkenntnisse gerade
so ausgeführt werden können, wie sie
der Zauberfünftler auf der Bühne vor-
zuehrt, werden gründlich erklärt, das p.
t. Publikum wird in die Geheimnisse der

Zauberei und des Spiritismus eingeweiht, bevor noch
die zu den Vorstellungen nöthigen und sehr billigen Apparate
angekauft werden.

Große Auswahl von Laterna Magica, Nebelbilder-
Apparate, Megaskope zu mechanischen u. physikal-
ischen Experimenten dienenden Geräthchaften, verschie-
denartigsten Gesellschaftsspielen u. Zupartikeln für Große
und für Kinder; Dampf- u. elektrische Maschinen,
optische Gegenstände u. c. c. Entrée frei.

Stauend billig

1 Jäger-Hemd oder Hose	67 kr.
3 Paar Jäger-Herrentrümpfe	44 "
3 Stück allerfeinste Krägen	39 "
3 Paar allerfeinste Handtucher	72 "
Allerfeinste Battist-Taschentücher	23 "
Herrn- und Damen-Lederhandschöhe, 4 Knöpfig	88 "
Gefaltete Hemden, weiß	fl. 1.18—1.48
Glatte Hemden, weiß	fl. 1.08—1.28
Gefaltete Hemden, farbig	fl. 1.23—1.28
Gefaltete Hemden, Seide	fl. 1.85
Seidene Kravatten	39, 47, 55 kr.

Károly-körut 7. sz. Versenyáru-ház
GOLDSTEIN F. és TÁRSA.

Eine Zierde

für jede Dame ohne Unterschied des Alters.

Die en bloc partie zusammengekauften kolossal grossen Posten und Muster-
kollektionen von den elegantesten **Schürzen,** alle Hochnouveauetés, werden wegen rascher
Realisirung vor den Feiertagen um jeden
annehmbaren Preis verkauft in den

Central-Partiewaaren-Lokalitäten der Firma **HERZ MÖR,** Budapest, Deakgasse Nr. 7—9.

Hochlegante Damen-Waschschürzen per Stück 20, 25, 30, 35, 40 kr. und höher.	Theater-Schärpen, Phantastie Dessins, durchgehends mit Seide eingewebt, reizende Farben, früher fl. 1.50, jetzt durchschnittlich per Stück nur 65 kr.	Leinen-Taschentücher in Karton, mit weichem Fond und farbiger Bordure, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur fl. 1.85.
Hochlegante Damen-Lüfter- oder Cloth-Schürzen per Stück 45, 50, 55, 60, 70 kr. und höher.	Damen-Unterwäsche (Zupons) aus schwarzem Atlas- Cloth mit rothem Planel gefüttert und mit ganz breiten farbigen Stickerei-Volants gepunkt, frü- her fl. 6 per St. jetzt nur fl. 2.75.	Kaffee-Gedecke für 6 Personen in den schönsten Far- ben und Dessins (waschecht), früher fl. 3.— die Gar- nitur, jetzt nur fl. 1.35.
Kinder-Schürzen, Kinder-Kleidchen in Wasch oder Stoff, für jedes Alter, überaus schön gefärbt, regu- lärer Preis per Stück fl. 1.—, bei mir bloß 45 kr. zu jedem annehmbaren Preis.	Echt amerikanische Crepon-Seidentücher, mit 3 Cm. breiter farbiger Bordure, à jour-Lüchelsaum, regu- lärer Preis per Stück fl. 1.—, bei mir bloß 45 kr. Auch glatte weiße zu haben.	Echt russische Galloshen für Kinder nur 75 kr. für Damen nur fl. 1.10 für Herren nur fl. 1.50

Dringender Nothverkauf! 200 Stück Patent-Smyrna-Teppiche, 6 Meter gross,
prachtvolle Original-Dessins und Farben,
früher 25 fl. per Stück, jetzt nur 9 fl. 50 kr.

200 Stück Patent-Smyrna-Teppiche, 6 Meter gross,
prachtvolle Original-Dessins und Farben,
früher 25 fl. per Stück, jetzt nur 9 fl. 50 kr.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Előszór:
A szöke Katalin.
 Drámai regé 3 szakaszban,
 7 képen. Irtá Voss Rikárd.
 Az ifjú Halál L. Fáy Sz.
 Szt. Katalin képe Molnár R.
 Werner Katalin Láncozy I.
 Gyuri, haechája Halász I.
 Lőrincz Gyuriját Bodnár F.
 Márton) szótársai Román E.
 Annuska Gerőti A.
 Magda) varró- Cselka J.
 Tera) leányok Varsányi I.
 Huberné Makróczyné
 Grub-né Nikó L.
 Orvos Balassa
 Anyomom Jaz élet Hunyadi
 Agond) mos- R. Rostagni
 Abánat) toha Feenyesi
 Argületegyerm. Hegedüs
 Az alvás szelleme Komlósi
 Az alom szelleme Bárdi
 1-6) Buzás
 2-ik) Bálint R.
 3-ik) angyal Megyari J.
 4-ik) Buzsá I.

A hatalm. uralkodó Kazalitzky
 Az emb. jölteveje Mátrai
 A hires költő Décsi
 Ifjú ideálista Győző
 A boldog asszony Kalmár P.
 A boldogtalan apa Gál
 Az ártatlan leány Baán N.
 A menyasszony Berzseti I.
 Gyuri Halász I.
 Gyuri, huszárörm. Góth
 Lőrincz Tapolezai
 Anuska Nógrádi J.
 Magda Cselka I.
 Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.
A kuktakissasszony.
 Énekes bohózat színelvonásban
 Irtá Márkus József. Zenéjét
 szerzette Szabados Béla.
 Kezdeté 4 órakor.

Magyar színház.
A GÉSAK
 Énekes játék 3 felvonásban.
 Irtá Owen Hall.
 Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch „Benoiton család“
 (3. Ab. 228. Mon. 26. 18). Donnerstag „Fal töveben“, Képzelt
 beteg“ (3. Ab. 229. Mon. 26. 19). Freitag geschlossen. Samstag
 „Az ember tragédiája“. (Ab.-susp.). Sonntag „Lear király“
 (Ab.-susp.).
 Repertoire der Ung. Oper. Mittwoch „Aida“ (3. Ab. 146. Mon.
 26. 14). Donnerstag „A nürnbergi baba“, „Babatündér“.
 (Ab.-susp.) Freitag geschlossen. Samstag „A cremonai hegedűs“.
 „A piros cipő“. (Ab.-susp.) Sonntag „Bohémek“ (Ab.-susp.)
 Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch „Szöke Katalin“, Don-
 nerstag „Szöke Katalin“, Freitag geschlossen. Samstag Nachm.
 „Nöbe“, „Nöbe“, „Szöke Katalin“. Sonntag Nachmittags „Trilby“,
 „Nöbe“, „Szöke Katalin“.
 Repertoire des Volkstheaters. Mittwoch „A varázsgyűrű“, Don-
 nerstag „A varázsgyűrű“, Freitag geschlossen. Samstag Nachm. „Az
 orvós mátkája“, „Nöbe“, „Tiszturak a zárdában“. Sonntag
 Nachm. „Ezer év“, „Nöbe“, „Az asszony vervo jó“.
 Repertoire des Ungarischen Theater. Mittwoch „A kikapós patiká-
 rius“, Donnerstag „A kikapós patikárus“, Freitag geschlossen.
 Samstag Nachm. „A gésák“, „Nöbe“, „A kikapós patikárus“.
 Sonntag Nachm. „A mama szemé“, „A baránykák“, „Nöbe“, „Titok“

Etablissement für Familien. Café SALZER

Karlskaserne, Ecke Karls-gasse.
 Heute und täglich
grosses Konzert
Perlroth's Inner-
städter
Damen-Elite-Orchesters.
 Jeden Sonntag Gratis-Lombola.

CAFÉ ELITE, Kerepesi-ut 20.

Grosses Militär-Konzert

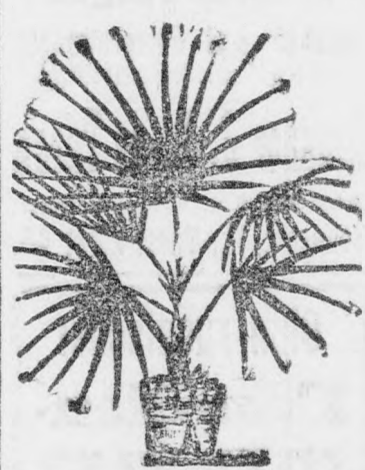
der k. ung. Honvédkapelle

von 3/1, bis 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag
 und Samstag. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Kolegersky Victor, Cafétier.

VANEK kávéháza, Csömöri-ut 13. sz.

Große Nebelbilder-Abende,
 verbunden mit Orgel u. Orchester Konzerten
 jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- u. Feiertag.
 Jeden Dienstag neue Bilder.
 Programm dieser Woche:

Grosses Passions-Spiel.
 Episoden aus dem Leben Jesu von der Geburt bis zur
 Himmelfahrt darstellend.
 Hierauf eine Kollektion höchst prachtvoller
mechanischer Welttableaux
 und komischer Bilder.
 Allabendlich Konzert eines vorzüglichen, gutbesetzten
 Orchesters.
 Anfang 9 Uhr. Entrée frei.



Unverwelkende, na-
 türliche
Präparierte Palmen
 sind ein schönes u. dauerhaf-
 tes Weihnachtsgeschenk.
RIEGER MÓR,
 k. u. k. Hoflieferant,
Kunstblumenfabrik
 Nr. IV., Szervita-tör 5.
 Abbildungen zur
 Ansicht!

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeier-
 tagen erzeugt zur Bequemlichkeit der geehrten
 Hausfrauen die beste Qualität

Pressburger Mohn- u. Nussbeugeln

zu jedem Preise
R. SCHREINER,
 Bäckermeister,
 VII., Károly-körut 17.

Keine Irreführung,
 sondern wegen
gänzlicher Auflassung
 meines Geschäftes,
 bis der Vorrath reicht, werden sämtliche Gold- und Silber-
 waaren und Uhren dem Anschaffungspreis verkauft. Es
 versäume Niemand diese nicht wieder vorkommende
 Gelegenheit und überzeuge sich selbst von der Billigkeit der
 Waaren.
LANG JÓZSEF, Kerepesi-ut 8.

Gasthaus-Übernahme.

Beehre mich dem P. T. Publikum, meiner geehrten
 Gästen und Gönnern höflichst anzuzeigen, daß ich das in der
 Königsgasse Nr. 40 befindliche, unter dem Namen

Wiener Bierhaus

bestens bekannte Gasthaus am heutigen Tage übernommen
 habe und werde ich bestrebt sein, durch Anschaffung vorzüglichsten
 Steinbrücker Dreher-Bieres und feinsten Weine aus meinen
 eigenen Kellereien und durch Verabreichung schmackhafterer
 Speisen bei aufmerksamer Bedienung, sowohl das Renommée
 dieses so beliebten Gasthauses, wie auch mein eigenes
 bei der „Marion-Brant“ in Ofen erworbene Renommée
 bestens zu wahren.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
ANTON WEISS,
 Restaurateur der Wiener Bierhalle
VI., Königsgasse 40.

Sensationelle Neuheit!

VIII., Kerepesi-ut 9 b.
 In Ungarn noch nie dagewesenes Geschäft
 zum „MEPHISTO“.
 Für Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke
 überaus passende, billige und besonders
 seltene Artikel aus dem Gebiete der
 Magie und des Spiritismus.
 Sämtliche Experimente, die vom
 Jedermann ohne Vorkenntnisse gerade
 so ausgeführt werden können, wie sie
 der Zauberermeister auf der Bühne vor-
 zeigt, werden gründlich erklärt, das p.
 t. Publikum wird in die Geheimnisse der

Zaubererei und des Spiritismus eingeweiht, bevor noch
 die zu den Vorstellungen nöthigen und sehr billigen Apparate
 angekauft werden.
 Große Auswahl von Laterna Magica, Nebelbilder-
 Apparate, Megaskope zu mechanischen u. physikalischen
 Experimenten dienenden Geräthchaften, verschie-
 denartigsten Gesellschaftsspielen u. Zugartikeln für Große
 und für Kinder; Dampf- u. elektrische Maschinen,
 optische Gegenstände u. c. c. Entrée frei.

Stauwend billig

1 Jäger-Hemd oder Hose	67 fr.
3 Paar Jäger-Herrentrümpfe	44 "
3 Stück allerfeinste Krügen	39 "
3 Paar allerfeinste Manchetten	72 "
Allerfeinste Watte-Deckentücher	23 "
Herrn- und Damen-Becherhandschuhe, 4 Knöpfig	88 "
Gefaltete Hemden, weiß	fl. 1.18—1.48
fl. 1.08—1.28	
Glatte Hemden, weiß	fl. 1.23—1.28
Gefaltete Hemden, farbig	fl. 1.85
Gefaltete Hemden, Seide	39, 47, 55 fr.

Károly-körut 7. sz. Versenyáru-ház
GOLDSTEIN F. és TÁRSA.

Eine Zierde

für jede Dame ohne Unterschied des Alters.

Die en bloc partie zusammengekauften kolossal grossen Posten und Muster-
 kollektionen von den elegantesten **Schürzen,** alle Hochnouveauautés, werden wegen rascher
 Realisirung vor den Feiertagen um jeden
 annehmbaren Preis verkauft in den
Central-Partiewaaren-Lokalitäten der Firma HERZ MÓR, Budapest, Deák-gasse Nr. 7—9.

Hochlegante Damen-Waschschürzen per Stück 20, 25, 30, 35, 40 fr. und höher.	Theater-Charpes, Phantasie Dessins, durchgehend mit Seide eingewebt, reizende Farben, früher fl. 1.50, jetzt durchschnittlich per Stück nur 65 fr.	Leinen-Taschentücher in Karton, mit weißem Fond und farbiger Bordure, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur fl. 1.85.
Hochlegante Damen-Lüster- oder Cloth-Schürzen per Stück 45, 50, 55, 60, 70 fr. und höher.	Damen-Unterrocke (Zupons) aus schwarzem Atlas- Cloth mit rothem Planel gefüttert und mit ganz breiten farbigen Stickerei-Volants gebüßt, frü- her fl. 6 per St. jetzt nur fl. 2.75.	Kaffee-Gedecke für 6 Personen in den schönsten Far- ben und Dessins (waschecht), früher fl. 3.— die Gar- nituren, jetzt nur fl. 1.35.
Kinder-Schürzen, Kinder-Kleidchen in Wasch oder Stoff, für jedes Alter, überaus schön gefärbt, zu jedem annehmbaren Preis.	Seit amerikanische Crepon-Seidentücher, mit 3 Cm. breiter farbiger Bordure, à jour-Lüsterfaun, regu- lärer Preis per Stück fl. 1.—, bei mir bloß 45 fr. Auch glatte weiße zu haben.	Seit russische Galloshen für Kinder nur 75 fr. für Damen nur fl. 1.10 für Herren nur fl. 1.50

Dringender Nothverkauf! 200 Stück Patent-Smyrna-Teppiche, 6 Meter gross,
 prachttvolle Original-Dessins und Farben,
 früher 25 fl. per Stück, jetzt nur 9 fl. 50 kr.

GROSSE OCCASION

im grössten Seiden-Waarenhause Ungarns

Fischer Simon és társai,

BUDAPEST,

V., Bécsi-utca 7, u. Deák Ferencz-utca 12.

Haute Nouveautés, Seidenstoffe,

Echt japanische, gestreifte u. glatte Waschseide in allen Farben von 63 kr. bis 75 kr., sowie glatte u. schottische Velvets, Seidensamnte, Peluche etc.

in riesiger Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen.

Reste von 4-10 Metern zu jeden Preisen

Eigenes Fabrikat von Schuhen, Turngeräthe und Rege, landwirthschaftliche Seilerwaaren u. Wäscheleine aus weissem Sauf. Gesellschafts-Spiele. Eigt ru Galtschen.

Saffer Antal,
Centr. Depot der Spagat und Seilspinnerey, Budapest, IV., (Karlskaserne) **Harlagasse 12**

Preislisten event. Kostenvor schläge für Turneinrichtungen gratis.



Viehwaagen
Brückenwaagen
Dezimal- und Balanzwaagen solid gebaut, lieferbereit

Brunner J. L. és Társa
Waagenfabrik u. Metallgießerei Budapest, V., Váci körút 46.

UJ IDŐK

Szerkeszti: **Herczeg Ferencz.**
Főmunkatársak: **Nikszáth Kálmán, Bródy Sándor.**

A magyar családnak egyetlen képes lapja **Herczeg Ferencz „Uj Idők“-je.** Három regényvel indul meg. Az egyiket egy elsőkelő, szellemes magyar arisztokrata asszony írja **Bevándorlók** címmel. A másik a Szomaházy Istváné, a címe **Páratlan Szerdák.** A szerkesztő, Herczeg Ferencz teljes irodalmi munkásságát az

„UJ IDŐK“-nek szenteli. A gazdagon illusztrált lap minden száma több elbeszélést, társadalmi és ismeretterjesztő cikket, érdekes mindenféle rovatot stb. ad. A szabadságharc emlékeztetőre minden előfizető

Munkácsy „Tépéscsinálók“-ját

pompás nagy heliogravur-ban ingyen kapja. Minden új előfizető már **Karácsonyra** megkapja a **MUNKÁCSY**-füzetet. Előfizetési ára negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: **Budapest, Andrassy-ut 10.** Mutatványszám ingyen.

Földhaszonbérleti hirdetés.

A kalocsai érseki uradalom 1898. évi okt 6ber 1-től 3, 6 vagy 12 évre haszonbérbe adja a kalocsai határban fekvő **drágszéki** pusztát és a miskói határban fekvő **Dolina** nevű birtokot az ott levő uradalmi épületekkel együtt következő részletekben:

1. Kisdrágszéli pusztá első részletét u. n. **Szent-hátot**, mely az eddig uradalmilag kezelt s a bérlet által újra felszántható . . . 385 kat. h. 1514 □ öl,
2. Ugyanannak második részletét, mely . . . 1301 kat. h. 608 □ öl,
3. A pusztá **Hattyas** nevű harmadik részletét, mely . . . 391 kat. h. 174 □ öl,
4. A miskói **Dolina** nevű birtokrész, mely 35 kat. h. 513 □ öl.

Felhívotnak a bérleni kívánók, hogy 50 kros bélyeggel ellátott zárt ajánlataikat, az ajánlott összeg 10%-ával, mint bántéppénzzel, mely készpénzben vagy névértékben számított óvadékképes papirokban csatolandó, az érseki uradalmi igazgatóságnál **Kalocsán, 1898. évi január hó 20-ának déli 12 órájáig beadni sziveskedjenek.**

Az ajánlott összeg számokkal és betűkkel kiírandó, s kijelentendő, hogy az ajánlattevő a haszonbéri feltételeket ismeri.

Aki több fentebbi bérletre tesz ajánlatot, ezt egy beadványban teheti, de a haszonbéri összeget minden részletre külön tüntesse fel.

Elkésve érkezett vagy utó ajánlatok s a feltételek módosításai nem fognak figyelembe vétetni.

Az ajánlattevők közötti választás joga az urad. főigazgatónak tartatik fenn.

A részletes haszonbéri feltételek alulírt uradalmi igazgatóságnál szent-istváni urad. erdésznel vagy számtartónál, az ó-sülkösdi és doromlási urad. erdészeknél és a bácsi főerdésznel a szokásos hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Kalocsán, 1897. december 12.
Érsek uradalmi igazgatóság.

Der Versandt der diesjährigen (97er) Zucht hat begonnen.

Echte HARZER KANARIEN



mit hochfein-ten Gefangenen Zouren, Fiedeln u. Pflanzungen, fingen bei. Sigt wie am Tag. I. Qual. 6 fl., II. Qual. 4 fl. Schüchte nur reine Rasse und keine meine Kunden preis schuldig. Bei Engros-Verkauf rechte nur einen kleinen Gewinn. Versandt je 10,000 Stück Export, 10,000 Stück durch den Sommer nach Karlsbad, 10,000 Stück im Winter nach Wien und 20,000 Stück nach Amerika. Die Vogel-Zeunde erfuhr ich meine Zucht, welche 5 Minuten weit vom Karlsbader Bahnhofe ist, gelegentlich zu befrüchten. — Für die lebendige Ankunft der Vogelgarantur ist. — Drei Tage Probest.

Versandt gegen Nachnahme, Telegramm-Adresse: **Kanarien-Fischern.** Brief-Adresse: **J. SAUER, Fischern bei Karlsbad.**

Chin-russischer Familien-THEE

Kräftig im Aufgusse, aromatisch im Gemische, rein schwarz und mit Blüthe melangirt à fl. 2.80, 3.20, 3.60, 4.— bis 8.— per Kilogr., wie Orig. russischen Bobot-Thee à fl. 2.10, 2.65 und 3.35 per Pfund empfehle und verendet von 1 Kg. aufwärts

franko gegen Nachnahme

Adolf Singer
Spezielles Theelager, **Lemberg (Galiz.).** Preiscourant gratis und franko.

KARÁCSONYRA

a gyermekeknek a legjobb és legolcsóbb



Az En Ujságom

képes gyermek-hetilap.

Szerkeszti: **PÓSA BÁCSI**

Az első számot karácsonyestére minden előfizető megkapja. Az „En Ujságom“ a gyermekeknek legkedvesebb karácsonyi ajándéka, az egész ünnepen át mulat a sok mesével, verssel, tréfával, képpel és tudja, hogy minden vasárnap új meg új öröme lesz az 6 aranyos újságával. Ja márban minden előfizető gyönyörű nap-tárt kap ingyen az 1898. évre.

Előfizetési ára negyedévre 1 frt. Előfizetés küldendő postautalványon **„Az En Ujságom“** kiadóhivatalába Budapest, Andrassy-ut 10. szám.

Adresse: **Kölnwässer-Hauptniederlage:**
Budapest, V., Dorotheagasse 2,
„Hotel König von Ungarn.“



Ein kostbarer Schatz für Jedermann ist ein kleiner Vorrath von echtem Kölnwässer; es läßt sich zu vielen angenehmen Zwecken verwenden und ist sicher für Alt und Jung ein angenehmes Geschenk.

Echtes Kölnwässer

bestillirt genau nach dem Original-Rezept des **JOH. MARIA FARINA,** gegründet 1703, ältester Destillateur.

Preis 1 Original-Kistel mit 3 kleinen Flacon s fl. 1.—
1 " " " 3 großen " fl. 2.—
1 " " " 6 " " " fl. 4.—

umflößtete Champagner-Fl. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000

Aleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Két felső iskolai tanuló január elsejére intelligens családnál teljes ellátást keres. Zongora kivánatos. Czím a kiadóban. 93348

Klavier, Schlafzimmer, Wertheinkasse. Garnitur und noch verschiedene Möbel zu verkaufen. Petőfiváros 4, 1. St. 11. 93381

Als Haushälterin empfiehlt sich zu alleinlebendem älteren Herrn eine anständige Frau in mittleren Jahren, von gewinnbarem Charakter. Gefällige Anträge an M. Karnák, Fabrikengasse Nr. 54. 93382

Großer Nebenverdienst. Suchen in allen Orten Ungarns einige Vertreter (Kaufleute, Beamte etc.), die leicht reichlichen Verdienst machen können. Offerte mit 25 fr. Marken für Muster an Vandauers & Cie., Paris, 11 Rue N. D. Victoires. Offerte mit 10 fr. Marke versehen. 14235

Egy kitűnő vendéglő más vállalat miatt azonnal eladó. Bővebbet barátságos Teréz-körút 8, ajtó 10. 93380

Lebige junge Leute, vorzugsweise Professionisten mit guter Schulbildung und Zeugnissen, werden als Konkurrenten aufgenommen. Erforderliche Kaution 40 fl. Persönliche Vorstellung Vormittags am Gólyatelep, Erzsébet királyné utja 55. 93398

Privatbeamter, 28 Jahre alt, in fester Stellung, mit 1200 fl. fixem Jahresgehalt, der auch ein eigenes gutgehendes Geschäft beizügelt, wünscht hübsches Mädchen aus guter isrl. Familie mit 5000-6000 fl. Mitgift zu ehelichen. Gest. Anträge werden unter „Sorgenfrei 404“ an die Exp. erbeten. 93404

Wer unterrichtet Ungarisch? Offerte sammt Honoraransprüchen unt. „Eine Stunde täglich 402“ an die Exp. 93402

200 Gulden Darlehen per sofort von 2 Beamten mit 1500 und 1800 Gulden Gehalt von Privatleuten gesucht gegen 20 Gulden monatliche Interessen. Agenten honorirt. Anträge unter „Sicher gestellt 200“ an die Exp. 93399

Zwei russische Pudel, schwarz, 5 Monate alt, sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93395

Reisender für baldigen Eintritt gesucht. Detaillirte Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Spirituosenbranche 238“ an die Expedition. 14238

Diplomirter Kurtschmied, der deutsch, ungarisch und russisch spricht, beim Militär durch 8 Jahre praktizierte, sucht bei einer Herrschaft, Gesellschaft oder Großhändlermann in obiger Eigenschaft Stellung. Adr. in der Exp. 93403

Weißwäsche-Fabrik, anstalt, größere, unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Adresse in der Exped. 93397

Schönes Lokal, geeignet für Schnittwaaren-Geschäft oder Kaffeehaus, billiger Zins, sofort zu übergeben. Adr. in der Exped. 93384

Edesem! Holnap, kedden délután nem fél halkor, hanem már négy órakor várak! 93387

Egy ügyes fűszerkereskedő segéd, ki a tót nyelvet is bírja, azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 93394

Zwei elegant möblirte Cassinenzimmer, Eingang vom Stiegenhaus, bei intelligenter Witwe zu vermieten. Große Feldgasse 64, 2. Stod 10. 93400

Familienhaus in Gran, groß, schön, elegant, in bestem Zustande, 10 Fenster Cassinenzimmer, im Hause schöner Weingarten und Waldantheil, wird wegen Ueberfiedlung gegen ein kleines, wo immer in Den eingetauscht oder billigt verkauft. Gest. Anträge unter „Günstig 68“ an die Exped. 93351

Schwarz- und Weißbäckerei mit zwei solid gebrannten Schönen Backöfen, ausgezeichneter Posten, schönes Gewölbe und Wohnung, billiger Zins (bis 1. Februar gratis) sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 14240

Jüngerer Kommiss der Lederbranche mit Fachkenntnissen und tüchtiger Detailist, der deutschen und slovenischen oder kroatischen Sprache mächtig, wird per 15. Januar aufgenommen. Offerte mit Photographie und Gehaltsansprüche an Dekar Rabenstein, Leder- und Spezialeinhandlung, Luttensberg (Steiermark). 93355

Anderer Unternehmungen halber übergebe ich mein Manufakturgeschäft als Filiale zur selbstständigen Leitung. Bewerber, die eine Kaution von mindestens 2500 fl. leisten können, wollen sich bis zum 25. melden bei Wilhelm Braun, Körnőzbánya. 93357

Zwei feine Teppichdewans sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, Wray Sárosi-gasse Nr. 34. 93352

Kompagnon zu einer bestehenden Werkstätte feiner Metallwaaren gesucht. Anträge unter „D. K. 6.“ an die Expedition. 93353

Tafel-Messel, vorzüglichste Delikatessen, allerfeinste Sorten, gemäht, lauter große, gefunde und unverderbliche Exemplare, Goldreinetten oder Schattiner, je 10 Pfund-Roth fl. 1.40 franco Nachnahme. Neueste Bedienung. S. Groß, Monastergasse 15 (Galgien). 93354

Ungarische Bonne mit bestehenden Ansprüchen wird gesucht. Offerte unter „Tagesbonne 346“ an die Exp. 93346

Junger Mann, 28 Jahre alt, r.-kath., Mechaniker und Grundbesitzer, wünscht sich mit einem katholischen soliden Mädchen, 20 bis 25 Jahre alt, mit einer Mitgift von 5000-6000 fl. zu verheirathen. Gest. Anträge unter „Mechaniker 347“ an die Exp. 93347

Koscher Selchwaaren-, Milch- und Obstgeschäft wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 93350

Swiger Kalender, frempelfrei, enthält alle Daten der zwei vergangenen, des gegenwärtigen und aller nachfolgenden Jahrhunderte, elegante Golddruckausgabe mit franco Postzusendung zum Selbstkostenpreise von nur 15 fr. per Stück. Wiederverkäufer erhalten 10 Stück im Provisionswege gegen vorheriger Angabe von 50 fr. Aufträge erbitte mir mittelst Postanweisung oder in Briefmarken. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Lazar Napoport, Nebezer, Zipser Rom. 93358

Fl. 3 Gehörte, fl. 3 Jacquets, fl. 6 Fracks, 50 fr. Giletts (Schwemme), Jakob Rothberger, Christophplatz 2, 1. Stod. 14030

Baugrund, auf frequenter Straße an der elektrischen Bahn gelegen, billig zu haben. Adr. in der Exp. 93360

Igen jövedelmező vállalathoz társ kerestetik 3000 forinttal, kellő garancia mellett. Mihályi Imre, Nyerges-Ujfalu. 93356

Zwei Gasöfen, geeignet für Komptoirbehejungen, Fabrikat Friedrich Siemens, sind zum halben Preis zu haben bei Weiss und Zwillingler, 6. Bezirk, Andrássy-ut 40. 93361

Schweizerin oder Norddeutsche, dipl. Erziehlerin mit französisch und Klavier, erhält Zimmer, Frühstück, Saule für eine Stunde und Konversation. Anträge unter „Louise 359“ an die Exp. 93359

Irodai munkához értő fiatal leány kerestetik. Ajánlatok „Szorgalom 180“ jelöge alatt a kiadóhivatalba intézendők. 93349

Hausverkauf, 15 Jahre steuerfreies 3stöckiges Haus, beste Gegend, feiner Bau, mit 30 bis 60.000 fl. auf 8 Prozent rein zu haben, ferner! 93346

Ringstraßenhaus, 24 Jahre steuerfrei, elegant ausgestattet, mit 65.000 fl. Anzahlung auf 7 Prozent dringend zu verkaufen; sowie mehrere neue Häuser gegen Güter oder Baugründe zu verkaufen; die Häuser tragen 10-15 Prozent, je nach Lage. Auskunft bei Braun, Große Feldgasse 41, auch brieflich. 93416

4-, 6-, 8- und mehrpferdeträgige gebrauchte Lokomobile, Dreschen in gutem Bestande werden verkauft. Gute Bedingungen. Billige Preise. Egyesített gépgyári vállalat, Budapest, Eötvös-utca 48. 14234

Blaha-Serail-Poudre. Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche. Ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr., grössere 1 fl. - Zu haben beim Erzeuger J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Crab Apple Blossoms, Lavender-Salt, The Crown Perfumery Co., London. Ist das Lieblingsparfüm der feinen Welt. Zu haben in allen Parfümerien und Drogerien. E. Neuhaus jun., Wien, I., Fährichgasse Nr. 10.

Chocoladen, Cacao, Bonbons. bester & reinsten Qualität aus der RIJMANER Chocoladen-Fabrik (AG). Zu haben in allen besseren Specereien & Delicatessenhandlungen.

Reines Zeitungspapier ist nun 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner a 7 fl. Näheres in der Exp.

Versandbuchhandlung. Buchführung, (Praktisch) Anweisung (Briefe) in 2 Wochen. Jede selbst die schlechte Schrift wird schön. Prospect gratis durch Gebr. Gander in Stuttgart. Institut für brieflichen Unterricht. Prospekt etc. auch durch jede Buchhandlung zu bes.

VICTOR SCHMIDT & SÖHNE'S SPEZIALITÄT in Chokolade, Cacao, Dessertbonbons, Thee- und Dessertgebäck, Weihnachtsartikeln, ferner Thee, Rum und Cognac, als auch Louis François'scher Champagner. WILHELM PARIS Nachfolger Budapest, IV., Sötvö-utca 5 (Evang. Schulgebäude).

Geheime Krankheiten. jeder Art, Hautausschläge, Eritturen, chronische Darmwundenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung, sowie auch die Manneschwäche (Impotenz) gründlich und mit Erfolg geheilt von Besenbek Alajos, Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 50, 1. St., 2. 3. Ordinarium täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden beantwortet.

ECHETE Pariser Spezialitäten. Gummi und Fischblasen, sowie sämmtliche Damen-Präservativen von der berühmtesten Fabrik F. Berguerand Fils Paris, Rue des Archives 72 sind am verlässlichsten zu beziehen von Pelzár Sándor, Budapest, VII. Eilsabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführender illustrierter Preis-courant franco.

Fromme's Kalender 1898. Durch alle Buchhandlungen und Papierhandlungen zu beziehen.

Zähne werden zu den billigsten Preisen bei RUDOLF KAROS, Budapest, Kerepeserstrasse 64, angefertigt. Leopoldring 19, Parterre 3, drei komplette Zimmer Barock-Möbel, fast neu, bestehend aus Salon, Speise- und Schlafzimmer sammt dazu gehörigen Berber Teppichen, Bilder, Majolika, Chinasilber etc. von einer Herrschaft wegen Abreise billigst zu verkaufen.

ÖK, erenez, Almán, Bródy, en képes lapja, Idők-je, egyiket egy elf- ta asszony írja sik a Szomaházy rdák. A szer- rdalmi munkás- nek, ap minden száma ismeretterjesztő t sib. ad. A szá- olőfzető, nálók-ját, ven kapja. esonyra meg- Előfizetési ára Budapest, m ingyen. legolcsóbb, CSCI, minden agom" a asonyi mulat a eppel és meg új val. Ja brá nap- t. 1 frt. ányon atalába szám., yra, nyok", számára. ANNA. megkapja az kal nem igen ek olyan nehéz szám az egész vujt és örömet kor beköszönt frt 50 kr. ányon a yok" 0. szám. 10. sz. irni.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein Waggon
gute Ackerdüpelt billig abgegeben. Adr. in der Exp. 93172

Aus dem Verkauften
ausgelöstes Silber, Gold, Uhren, Brillanten modernster Fagon, werden um ein Drittel des Anschaffungspreises täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends

Váci-uteza 10.
1. St. 5. verkauft! Gebefiede 5¹/₂ Kr., Leuchter, Girandole, Tischschüssel, Tassen 6 Kr. per Gramm. 12 St. mass. Gebefiede 6.75 fl., Speise-service, komplett für 12 Personen fl. 142, Herrenketten 85 Kr. per Gramm. Gold ist mit 14 Karat, Silber mit 18löhiger Amtsprüfung versehen.

Kaufe Verjazzettel
zum höchsten Preis!
David Fuchs. 93383

Französin,
die auch Klavier spielt, sucht gegen Stunden Wohnung u. Verpflegung. Anträge unter „M. B.“ an die Exp. 93374

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.
Benetianer Spiegel, Olivenholzgeschenke, Neapolitaner Terracottafiguren, Florentiner und Wiener Mosaik, Marmor- und Marmor-Statuen, billig zu verkaufen bei Polakisch Gynul, Andergasse 89. 93290

Milch u. Delikatessengeschäft, hochlegant eingerichtet, frequenter Posten, 60 fl. Tageslohn, 750 fl. Hauszins samt schöner Wohnung, ist wegen Verheiratung der Eigentümerin preiswürdig abzugeben.

D. L. Magyar,
Erlaubnisschein 6, Partere 4. 93418

Internationales Redaktions- und Uebersetzungsbureau

„Daniloff“
besorgt Uebersetzungen aus und in jeder Sprache, auch sämtliche schriftliche Arbeiten, wie Gesuche, Briefe, Kopirungen, Adressen etc. Preisangabe prompt. Váci-körut 22. 93427

Möbelgelegenheitskauf. Ein elegantes Speisezimmer, Teppichboden, Schlafzimmer halbbarod, dazu Bettdecken, Vorhänge, Stores, Chaiselongue, Fauteuil, Eleganter Damenschreibtisch, großer Spiegel mit Jardinieren, Barockspiegel, Delgemälde, Pendeluhr, Salonlampe und noch verschiedenes sehr billig zu haben. Gyár-uteza 48, 1. em. 14. 93410

Zwei feinerische
Kassen aus imprägnirtem Holz werden zum Ankauf gesucht. Adr. in der Exp. 93396

Kaffeeshant,
20jähriger Posten, das beste Geschäft Budapests, elegant eingerichtet, mit Billard versehen, welches den Hauszins trägt, schöne Wohnung, billiger Hauszins, ist wegen Familienverhältnisse allgütlich zu verkaufen. Adresse: D. L. Magyar, Erlaubnisschein 6, Partere 4. 93417

Zwei möblirte
Gastzimmer, jedes mit separirtem Eingang, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Exp. 93426

Junges Mädchen,
dem der Bahnbeamten-Stand außerordentlich gefällt, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Solchen. Briefe unter „Wald 423“ an die Exp. erbeten. 93423

Geld Darlehen
jeder Art und jeder Höhe für Offiziere und jeden Creditfähigen zu günstigen Bedingungen reich und discret, auf Häuser und Güter 2. und 3. Rang; Verkauf und Tausch von Häusern etc. besorgt bestens Braun-Bóvall, Budapest, O-uteza 24. sz., 1. em. 10. 93424

1000 Gulden
baares Geld habe ich, bin perfekter Buchhalter, thätiger Reisender, suche zur Einrichtung einer Agentur einen Kompanion, der ebenfalls etwas Geld hat. Zuschriften unter „Es muß gelingen 425“ an die Exp. 93425

Hund, weiß,
Kalpinisch, hört auf den Ruf „Gigel“, Marke 663, hat sich Samstag, am 19. d. in der Nemet-uteza verlaufen. Der Zustandebringer erhält gute Belohnung. 8. Bez., Nemet-uteza 11, H. 7. 93422

Kaffee- und
Milchhalle, nachweisbar circa 100 Liter Milchkanium, freuauerer Posten, billig abzugeben. Adr. in der Expedition. 93373

Fischerkereskedés
csinosan berendezve, szeszos italok kimerésével, naponta 50 fnt árulással, igen olcsó házberrel, elköltözés miatt sürgösen eladó. Bővebbet Kovács, Nagymező-uteza 27, ajtó 2. 93376

Két utcazi
butorozott szoba, az egyik különbejárattal, fűrdőszobával, jutányos áron kiadó. Dohány-uteza 63/b, III. em. 18. 93377

Az G-utezában
két szobából álló lakás 220 forint átvethető. Czim a kiadóban. 93379

Suche Wohnung
für einen anständigen kinderlosen Witwe oder kinderlosen Ehepaar. Anträge unter „Privatbeimter 375“ an die Exp. 93375

Häuserverkauf.
Ein liberous solid gebautes feineres Eshaus auf 300 Klafter Flächenraum gebaut, welches gegenwärtig genau nachweisbar 10¹/₂ % Zins abwirft, wäre mit einer Anzahlung von 50.000 fl.; ferner nächst der Ringstraße ein mit allem Komfort versehenes, vollkommen feineres Eshaus,

aufs Beste gebaut, wäre mit einer Anzahlung von 40 bis 60.000 fl. zu verkaufen, event. gegen leere Gründe, alte Häuser zu verkaufen. Nur ersten Käufer und Verkäufer ertheilt mündlich oder brieflich Auskunft S. Fleischbader, Wesselényi-uteza Nr. 57. 14236

Darlehen auf
Baufreite bis zum höchsten Betrage zu 5% inklusive Amortisation, ferner Konvertirungen führe ich in der kürzesten Zeit sehr coulant durch. Zu sprechen von 12-3 Uhr Nachm. Jakob Meisinger, Budapest, Theresienring 2. 14247

Elegant möblirtes,
vollständig reparirtes zweifelhieriges Gastzimmer mit Badezimmerbenutzung, 1. St. nächst der Andrássystraße und Waiynerboulevard, ist sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. 93408

Für einen Buch-
halter keine Nebenbeschäftigung. Gute Handschrift, Ungarisch und deutsch erforderlich. Adr. in der Expedition. 93365

Ein im besten
Betriebe befindliches photographisches Atelier,
eine halbe Stunde von Budapest, ist sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Gef. emne Anträge unter Chiffre „Daguerre 500“ an die Exp. erbeten. 14241

Wegen gänzlicher
Auflassung
der feinen Waare verkaufe ich stannend billig,
auch unter dem
Einkaufspreise,
allerlei der besten
Köchen,
Pfeffermahl-Koffer
und
elegant eingerichtete
Reisetaschen,
wie auch elegante
Jockey-
Pferdegeschirre,
auch
ein Kammgeschirre
mit echter Silber-
Platte.

Koffergeschäft (Kellerlokal), Váci-körut 1. szám. 14299

Magy. kir. államvasutak. Budapest-balparti üzletvezetőség. 42971 I. szám.

Pályázati hirdetmény.
A Rákos rendező pályaudvaron levő olajgázgyárban a gáz előállítására felhasználható gázolajból a jövő évben körülbelül 22.500 kg. szénkőneget (Kohlenwasserstoff) és 7000 kg. szénhidrogén gázolaj készíteny nyernik vissza, illetőleg termelünk, melyet eladni szándékozunk. Felhivatnak tehát a venni szándékozóik, hogy ebbeli ajánlatukat 50 kros bélyeggel ellátva következő ezimirttal: „Ajánlat 42971/97. számhoz“ a m. kir. államvasutak balparti üzletvezetőségének általános osztályához, Budapest, VI. ker., Teréz-körut 62. sz., 1. em. 5. ajtó, j. 6. január hó 15. déli 12 óráig benyújtsák. Figyelmeztetnek vevők, hogy fenti anyagok az időnkénti felhívásunkra és a vételárnak előzetes befizetése mellett bérmentve fenti gázgyárban veendőek át és pedig a szénkőneget esakis vasbordókban, miért is a nyertes vevő ezen bordókból ott megfelelő készlet tartani köteles. A kátrány befogadására szükséges fahordók darabonként 1 fnt 25 krajczáron számítatnak fel a vevőnek. Bónapénzképen az ajánlott értéknek 5%-a teendő j. 6. január hó 14-ének déli 12 órájáig a balparti üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál, mely az ajánlat elfogadása esetén 8 nap alatt 100%-ra megfizetendő. Egyebekben az ócska anyagok eladására fennálló 122291/96. számú általános feltételek iránnyadók, melyek igazgatóságunk nyomtatványtárában (Andrássy-ut 75. szám) 25 krért megvehető, vagy az elküldési költségek bekioldése mellett elküldetnek. Budapest, 1897. december hó 16-án. Az üzletvezetőség.

Klavier,
Bösendorfer, schwarz, kurz, billigt; Pianino, kreuzföchtig, sehr guter Mechanismus, 190 fl.; sowie vorzüglüche Instrumente zu verkaufen. Deim, 4. Bez., Karlsring 20. 93406

Modernes Familien-
haus mit zwei größeren Wohnungen (je 4-5 geräumigen Zimmern) wird im Villen-Kanon des 6. Bezirkes oder in den Nebengassen der Andrássystraße, vom Ottogon aufwärts gelegen, gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe der Straße, Ausbehnung, Preis und Zahlungsbedingungen unter Chiffre „Hauslauf 230“ an die Exp. zu richten. Agenten werden honorirt. 93378

Geschäftslokal
am Neuenmarkt, billiger Zins mit möglichen Abstrich sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93405

Geschäftslokale
in einer großen Zukunftsgegend, geeignet für Fleischhauer, Fleischer, Puppenhändler, Galanterie und Kurzwaren, Apotheke, sowie auch für Industriellen jeder Branche sind per sofort zu vermieten. Näheres bei Franz Armin, Spejereigehäft, Hungaria-körut 59 b. 93389

In Folge gänzlicher
Aufsöhung meines Geschäftes verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren. Einige hundert Gläser Kompot, das Glas zu 40-20 Kr., sowie einige Meterentner Marillen, Äpfel und Heidelbeeren, auch Rindfleisch und Geflügelbraten Säfte zu den billigsten Preisen zu haben bei Karl Eder, Futterbäder in Oden, II. Bez., Lanzohid-uteza 11. szám. 93391

Französi. Erziehlerin
perfekt im Englischen, mehrere sehr thätige

französi. Bonnen
und eine
englische Bonne
perfekt im Französischen, 150-180 fl. Gehalt jährlich u. Reisepfehen von Frankreich mit jährlichem Kontrakt, wünschener Stellung durch die Agentur Gréssy Agoston, Budapest, Elisabethring 16. 93386

Eine ältere
geleichte Bonne, deutsch oder französisch, wird zu Kindern aufgenommen. Adresse in der Exp. 93392

Deutsches
Fräulein, auch im Hauslichen bewandert, wird aufgenommen. Adr. in d. Exp. 93385

Eladó birtokok és házak.
Néhai Veress Ákos hagyatékához tartozó összes ingatlanok örök áron eladóak, ugy mint: Szolnok-Doboka megyében, Kozárvárt egy birtok 1200 hold két lakóházzal, vízmalmommal, koromsáepillettel stb., továbbá Deesen földszintes ház 6 szobával, továbbá kisebb birtokok 10-40 holddal, Szalonna, Szelecske, Girólt, Alór, Bélahegy, Sz-Doboka megyében. Kolozsvárt egy földszintes ház nagy kerttel. Ertekezhetni öv. Veress Ákos-nál, Kolozsvárt, kilmagyar-uteza 7. szám, I. em. 1. ajtó, d. u. 3-4-g naponta. Közveitök kizárva. 14237

1000 forint
kölesönt óhajit felenni megfelelő jótállás mellett okleveles mérnök. Ajánlatot „Kolesón 593“ jelgével a kiadóhivatalba kér. 93393

Ügynökök
kereseteknek egy gyarmatáru- és csemege üzlethez. Czim a kiadóhivatalban. 93372

Fäserüzlet
gyönyörül berendezéssel, jó pálinka-méréssel, lakásal összekötve, azonnal eladó. Bővebbet 12-2 óráig. Czim a kiadóban. 93370

Eine intelligente
jungfrau mit einigen tausend Gulden Baarvermögen sucht ein für Dame passendes Geschäft, am liebsten Trafil zu übernehmen. Eventuell eine Anstellung in feinem Geschäftshause. Gef. Anträge unter „Gutes Geschäft 363“ an die Exp. 93363

Ein Stall
gesucht in Oden für 40 Pferde mit grohem Hof. Zu erfragen beim Großhändler Herringás Károly im Café Panonia, von 5-7 Uhr Abends. 93364

Kompagnon
für ein sehr günftiges Handels-Unternehmen, welches 30-35 % Zinser abwirft und bereits schon im Betriebe ist, wird gesucht. Nöthiges Kapital 10-15.000 fl. Adr. in der Exp. 93366

Gesucht
wird für eine
Dampfsäge
tautionsfähiger
Kaffier,
thätig, intelligent, welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein muß, rumänisch erwünscht. Offerte unter „S. P. 368“ an die Exp. 93368

Kindererzieherin,
ungarisch und Deutsch, gesucht. Karlsring 8, 2. St. Th. 12. 93367

Offerte
la. ungar. Salami à 1 fl. 25 Kr. per kilo, Ia. Stiptauer Karpathen-Schaffkäse à 60 Kr. per kilo, Ia. Smenthalerfäse à 90 Kr. per kilo 20 Büchlen französischer Cardiner in Del samt Schüssel für 8 fl. 40 Kr. versendet in 5 Kilo-Packungen: Deutsch War, Käse- und Salamihandlung, Budapest-Erzsébetfalva. 93369

Achtung!
Kaufe, bezahle
den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider und alles Erdentliche. Karte genügt, komme ins Haus. Schwarzoz József, ruhatisztító és javító, Hajó-uteza 16. sz. 93401

Spejereihandlung,
nett eingerichtet
saunt Waaren-
lager stannend billig,
wegen sofortiger Abreise zu verkaufen bei
Grünfelder Alajos
és Társa.
Budapest, Rökk Szilárd-uteza 25. 93415

Sichere Existenz
bietet eine seit längeren Jahren bestehende kleine Fabrik, welche von einer Dame leicht geleitet werden kann und Brantheit halber sehr billig mit Lager zu verkaufen ist. Adr. in der Exp. 93418

Klavier
neueiter Konstruktion, fast neu, Pracht-Ton, billigt zu verkaufen. Heyder, VI., Desseswly-uteza 37, I. em. 13. 93407

Einige sehr
hübsche antike Delgemälde sind billig zu verkaufen. Hársfa-uteza 28, 1. Stock. 93411

Klavier
Mignon, schwarz, elegant, mit Goldgravirung, bereits neu, vorzügluch gut, billig verkauft in Eder's Klavieralon, Waiynergasse 4. 14245

Nicht mit Sehnsucht
allein, auch mit Angst um Dich, erfüllte mich Dein Nichtkommen, mein guter Engel, hoffend, keine unangelehme Veranlassung hielt Dich zurück. Bitte mein liebes gutes Kind, bewahne Tag um Begegnung, möglicht halb 5 bestimmten Heimwege. Im Geiste bei Dir, nicht verzichtend. Dein Blagegeist. 93412

Pianino,
fast ganz neu, vorzügluch gut, höchst elegant, um 260 fl. zu verkaufen. Güellaplatz 2, Thür 29. 14244

Vorzüglucher
Champagner,
franz. R. Monopole und Carte Blanche, großer Vorräthe halber per Flasche um fl. 1.20, bei Bestellung von 2 Flaschen verpaid und franco jeder österr. ung. Poststation mit 3 fl. liefert Eder's Champagner, Schwomh- und Cognac-Depot, Zsibárus-uteza 2. Stabirt 1846. 14243

Weihnachts- und
Neujahrsgeschenk
für Damen jeden Alters, ist das billigste und praktischste eine Modellschleife, welche in allen Größen mit Gestell à fl. 2.60 im Bisten-Atelier
K. Beeske,
Budapest, Király-uteza 10, zu haben sind. Preiscontante gratis und franco. 93414

Feine Klaviere
von Blüthner, Leipzig, Schind Sch. v. Bösendorfer, Bopartent, Luxa Genossenschaft, Dejer, Wolf, Berger wie auch eigene Fabrikate, wovon über 1300 Stück in Ungarn im Gebrauche sind, liefert zu den billigsten Preisen Anton Jul. Eder, Klavier- u. Harmoniumfabrikant, Waiynergasse 4. Auch gegen Patentzahlung. 14242

Gyakornok
jó irással, 10 fnt kezdő-fizetéssel azonnal felvétetik. Magyar-német ajánlatok „Iroda 409“ jelgével a kiadóba kéretnek. 93409

Stuhlflügel,
ganz kurz, mit schönem Ton und hübscher Ausstattung, fast neu, ist um 260 fl. zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Waiynergasse 4. 14246

Ismeretség
hiányában ezuton szerelnék egy oly tisztességes izr. fiatalemberrel megismerkedni, kihez vidéken lakó csinos sógoromat 8000 korona hozományal nélkül adhatnánk. Ajánlat „Komoly szándék 388“ ezim alatt a kiadóhivatalba. 93388

Ich erlaube mit
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, rote neu hergerichteten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erdütte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Gücher, 7. Bezirk, Sip-uteza 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Correspondenzkarte komme ich sofort nach.

Karácsonyi vásár!

Cs. és kir. udvari szállító

RIGLER JÓZSEF EDE,

papirneműgyár részvény-társaság

BUDAPEST.

Nagy választék

karácsonyi ajándékokban.

Karácsonyfa-disz,

képeskönyvek, festő-szekerények

albumok, emlékkönyvek,

levelezőlap-gyűjtemények

és

disztárgyak.

róasztal mappák és egész készletek.

Előjegyzési-, fal-, napi- és szalonnapiárak.

Gyártelepünkön, Rózsa-utca 55.

készült

diszes és sima levélpapírok,

családi dobozok

gazdag választékban.



LEGUJABB: Művész-levélpapír, doboza 80 kr.
Mignon-levélpapír 50 kr.

Városi raktárak: V., Erzsébet-tér 19. sz. ♦♦ IV., Keoskeméti-utca 13. sz.

Jährlich 13 Ziehungen.

Nächste Ziehung am 2. Januar.

Jedes Los muss gewinnen.

Jährlich 410.000 Kronen Haupttreffer.

Spielbauer der Lose circa bis 1933.

- 1 Stück Ungarisches Kreuz-Los,
- 1 Stück Ital. Rotheres Kreuz-Los,
- 1 Stück Oesterr. Rotheres Kreuz-Los,
- 2 Stück Basilika-Lose,
- 3 Stück 36 sziv-Lose

verkauft ich gegen 36 Monatsraten zu fl. 276. Gegen zwei Raten (und von der Provinz 20 fr. Porto) verabsolge ich dem Käufer die mit Serien und Nummern der Lose versehenen Ratenbriefe mit 3 Rüttlungen, somit quittiere ich eine Rate gratis. Der Käufer genießt gleich nach den ersten zwei Anzahlungen das alleinige Spiel- und Eigentumsrecht.

Armin Schön jun., Bankhaus,
Budapest, VII., Elisabethring 43,
vis-à-vis Hotel Royal.

Für Radfahrer



Fucosin verhindert Undichtwerden der Luft-Radreifen. schliesst automatisch Verletzungen der Radreifen, verursacht durch spitze Gegenstände, Nägel, Dornen etc.

Fucosin erspart Aufpumpen. Zu haben in allen bedeutenderen Fahrradhandlungen.

Fucosinfabrik La Plaine bei Genf.
Versanddepot bei Herrn Karl Deggeller, Budapest, V., Akademiegasse 9.

Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummienplatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen werden auf Wurzeln angefügt und machen die Gebißplatte überflüssig.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4.
Dreher-palota.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Enthaarungs-Pulver
von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Flacon fl. 1.75, Pinzel 12 fr. Zu haben in der Apotheke des **Josef v. Török,** Budapest, Königsgasse Nr. 12.



FOTOGRAFIE!

Regen der schon in aller nächster Zeit bevorstehenden Demolierung der Karlskaserne verkaufe ich die am Lager befindlichen 286 Fotograf.-Apparate zu jedem annehmbaren Preise.

Karl Schlesinger,
Budapest, IV., Sütö-u.
Karlskaserne, Gewölbe 10.

Zum „Französischen Schneider“
Philipp Kassowitz
Herren- und Kinderkleider-Niederlage
Budapest, Karlsring Nr. 26.

Wegen vorgerückter Saison werden die Waaren bis 1. Januar 1898 unter dem Erzeugungspreise veräußert

Mitadel-Rock fl. 16.—	Winterrock fl. 12.—
Stadt-Pelz „ 50.—	Winterhoie „ 3.—
Sacco-Anzug „ 11.—	Kinderkleider „ 3.—
	Knabenkleider fl. 7.—

Festgesetzte Preise. Festgesetzte Preise.

Nach gethaner Arbeit

ist die Ruhe angenehm und zu dieser richtigen Anschauung gönne sich jeder Mensch als

Weihnachts-Geschenk

zur eigenen Bequemlichkeit in seiner Wohnung fehlendes **MÖBELSTÜCK**, sei es in Holz- oder Tapezierer-Möbeln, sowie Ottomane, Divane, Fauteuils, ganze Garnituren, Spiel- oder Visittische etc. Dies alles zu den möglichst günstigsten Preisen bei der Möbelfirma

Sárkány & Schütz
Budapest, Elisabethring 12, vis-à-vis Café Newyork,
wo auch Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer zu haben sind.
Gleichzeitig erludien wir unsere Kunden und das p. t. Publikum, Montir-Arbeiten wegen der pünktlichen Fertigstellung ebensolchen an uns überreichen zu wollen.
Achtungsvoll

Sárkány & Schütz
Eigentümer: Sárkány Jakob.

ROD KAL-SYRUP
vortüglich wirgendes
Blutreinigungs- und Blutverbesserungs-Mittel.
Besonders empfohlen

gegen von Familien vererbte und von Blutergiftung herrührenden Leiden. Besonders zu empfehlen bei: **syphilitischen Leiden** und von deren Vernachlässigung entstandenen Nachkrankheiten, ferner bei **Seropheln**, wenn **Drüsenanschwellungen** und alte **Scrophelgeschwüre** vorhanden sind. Bei **schweren Wunden** und **chronischen Hautanschlägen**. Unschätzbare Mittel gegen **Sicht**, **Rheumatismus**, **Nervenleiden**, **Winterkrämpfe**, sowie **Leber- und Milz-Anschwellungen**.
Preis einer Flasche 1 fl. 20 fr. Central-Versand-Depot: Budapest, Josef v. Török, Apoth., Király-utca 12.

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischbläuen, die höchsten Anforderungen in Reinheit und Güte übertraffen, per Ds. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amer. (Paris) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Perfektur nach Maß fl. 2, nach Prof. Meringer fl. 2.50 per Stück. Suspendorien etc. samt ausführlichem Preisverzeichniss. Vertretung direkt.

J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 5.
Preislisten in brieflichem Gebert gratis.

Die Jugend

hat sich heutzutage schon tausendmal überzeugt, daß die **Injektion Hamamelis Virginica** von Professor Dr. Grobhe unter allen Mitteln das beste und erfolgreichste zur Behebung neuer und veralteter Harnbeschwerden ist. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 fr., bei Vorauszahlung von fl. 1.05 franko.

General-Niederlage Apotheke „zum Reichspalatin“ Budapest.
Váci-körút 17.

DIETZL'S TISCH-, BRATEN- und DESSERTWEINE

sind in Originalfüllung in den Markthallen, sowie in allen renommierteren Spezerei-, Wein- und Delikatessenhandlungen erhältlich.

Vom Küssen.

Es ist als ein erfreuliches Zeugnis wissenschaftlichen Fortschrittes zu betrachten, daß es ein Professor der Kopenhagener Universität, der bekannte Sprachforscher Kristian Nyrop, ist, der in einem soeben veröffentlichten Werk „Der Kuß und seine Geschichte“ die Frage aufwirft: „Was ist ein Kuß?“ und sie nach allen Richtungen gründlich unterucht. Er leitet sein Werk mit den Worten Heine's ein:

„Wenn ich nur selber wüßte, Was mir in die Seele zischt! Die Worte und die Küsse Sind wunderbar vermischt“.

und nachdem er in einem Vorworte, an das Schicksal Francesca da Rimini's in Dante's „Hölle“ anknüpfend, daran erinnert hat, wie gefährlich es sein kann, nur über Küsse zu lesen, geht er gleich auf sein Thema los. Er führt aus: Es könnte vielleicht Manchem überflüssig erscheinen, eine solche Untersuchung anzustellen, denn jedes Kind weiß ja doch, was ein Kuß ist. Die Küsse empfangen uns ja, sobald wir das Licht der Welt erblicken, und sie folgen uns das ganze Leben hindurch, wie Holty sagt: „Küsse geben, Küsse rauben, ist der Welt Beschäftigung.“ Dennoch ist eine solche Untersuchung nicht als eine müßige zu betrachten, und es ist auch nicht so ganz leicht, die Frage: „Was ist ein Kuß?“ zu beantworten. Der französische Dichter Paul Verlaine definiert den Kuß als „ein feuriges Accompagnement auf der Flaviatur der Zähne zu den süßen Gefängen, die die Liebe in den Herzen singt“. Diese Definition kann ja aber nur auf den Liebeskuß Anwendung finden, und der Verfasser erzählt uns, daß die Franzosen Bezeichnungen für 20, die Deutschen sogar für 30 verschiedene Arten Küsse in ihrer Sprache haben. Professor Nyrop beschränkt sich jedoch darauf, die Küsse in folgende Klassen einzuteilen, nämlich „Liebesküsse“, „Friedensküsse“, „Ehrerbietungsküsse“, „Freundschaftsküsse“ und „verschiedene Arten Küsse“ und jede dieser Arten wird in einem besonderen Kapitel gründlich untersucht.

Wie bringt der Mund einen Kuß hervor? fragt der Verfasser. Durch eine Art saugende Bewegung der Lippenmuskeln, die von einem stärkeren und schwächeren Saug begleitet wird. Doch wird diese Muskelbewegung erst dann ein Kuß, wenn sie sich als Ausdruck eines Gefühls gibt und wenn die Lippen gleichzeitig ein lebendiges Wesen oder einen Gegenstand berühren. Wie ein Kuß „schmeckt“, darüber sind die Meinungen ja sehr verschieden. Als der alte Minnesänger seine Geliebte geküßt hatte, sang er: „Wie eine Rose, wenn sie ihren Kelch öffnet, um den Thau zu trinken, reichte sie mir ihre süßen, frischen Lippen.“ Fragt man, was die Frauen von einem Kuße verlangen, so ist die gewöhnliche Antwort, daß der Kuß „süß“ sein müsse. Die deutschen Frauen verlangen, daß der Mann, der den Kuß gibt, einen Bart habe, und sie sagen: „Ein Kuß ohne Bart ist ein Ei ohne Salz“, und in Holland haben die Frauen dieselbe Meinung. Die dänischen Mädchen verlangen jedoch noch mehr, sie wünschen, daß der Kuß einen starken Geschmack habe, und sie sagen: „Einen Mann ohne Bart küssen, heißt eine lehmige Wand küssen.“

Professor Nyrop untersucht dann den Kuß in quantitativer Beziehung. Bekanntlich sind ja die Liebenden mit Küssen sehr verschwenderisch, was in vielen Fällen recht angenehm sein kann. Der Verfasser erzählt von einem verlobten Paare, das beschlossen hatte, die Verbindung aufzugeben. „Es wäre wohl am richtigsten“, sagte er, „daß wir alle unsere Briefe einander zurückgeben.“ — „Das meine ich auch“, antwortete sie, „sollten wir uns aber nicht auch unsere Küsse zurückgeben?“ Sie thaten dies und — die Verbindung wurde wieder geschlossen. Eine französische Anekdote erzählt von einem Studenten, der sich erlaubte, ein junges Mädchen zu küssen; es wurde darüber sehr erzählt und nannte ihn einen „unverschämten Patron“. — „Seien Sie doch nicht

so böse, Fräulein“, antwortete er, „wenn dieser Kuß Sie belästigt, dann geben Sie mir ihn wieder!“ Das zeigt also, daß ein Kuß eine Sache ist, die nicht leicht verloren geht. „Einen Kuß, den man raubt, gibt man wieder“, sagen ja auch die Deutschen. Der Liebeskuß gibt Gesundheit und Kraft. „Doch wenn ich küsse Deinen Mund, so werd ich ganz und gar gesund“, singt ja der Dichter. Doch kann er auch, wie Heine sagt, eine „brennende Süßigkeit“ haben. Auch vom moralischen Standpunkt unterucht Professor Nyrop den Kuß und kommt dabei auf den Kuß, den man mit Gewalt nimmt, zu sprechen. Er erzählt, ein Engländer, Mr. Thomas Saverland, habe gegen eine Dame einen Prozeß angehängt. Sie habe ihm ein Stück der Nase abgebißen, weil er sie gegen ihren Willen geküßt hat. Der Richter sprach die Angeklagte frei und erklärte, daß, wenn ein Mann eine Frau gegen ihren Willen küsse, sie vollkommen berechtigt sei, ihm die Nase abzugeben. „Und sie auch aufzuzucken!“ fügte der Advokat hinzu. Küsse können auch ein Ausdruck für Gefühle sein, bei denen das erotische Moment ganz ausgeschlossen ist. Dieser Abschnitt führt den Verfasser zu ernstlichen Betrachtungen, bei denen er ebenso große Gelehrsamkeit wie zuvor Humor an den Tag legt. Nachdem er in einem besonderen Abschnitte noch den Ursprung des Kusses bei den verschiedenen wilden Völkern untersucht hat, schließt er sein interessantes Werk mit folgendem Citat von Paul Fleming:

„Küsse nun ein Jedermann, Wie er weiß, will, soll und kann. Ich nur und die Liebste wissen, Wie wir uns recht sollen küssen.“

Allerlei.

(Die Damenhände.) Ein wenig galanter Sohn Albions, der aber in seiner Jugend ein großer Verehrer schöner Damenhände gewesen ist, verleiht seinem Mißfallen über die jetzige Beschaffenheit derselben in nicht sehr schmeichelhafter Weise Ausdruck. In einem Artikel über die moderne Frauenhand spricht er in recht jactanzvollen Wendungen hauptsächlich von den zarten Händchen seiner eigenen Landsmännchen. Die wahrhaft ideale Hand mit dem schmalen Gelenk, den schlanken weißen Fingern und rothgen Nägeln findet man bei der modernen Engländerin nur noch in den seltensten Fällen. Eine muskulöse, große, oft sogar mißgestaltete Hand ist an deren Stelle getreten. Das blendende Weiß ist einem unschönen Braun gewichen, die sammtartige Weichheit der Haut längst zur Fabel geworden. Ja, man zuckt oft unwillkürlich zusammen — jedoch nicht bejählet, sondern erschreckt — wenn man heute einer Schönen die zarten Finger zu drücken vermeint und statt dessen selbst einen äußerst energischen Druck von einer harten, schwieligen Hand empfängt. Die sporttreibende und athletische Miß macht sich nichts daraus, daß ihre Hand mit der des Bruders verblühende Ähnlichkeit aufweist. Das Mädchen der arbeitenden Klasse kann es eben nicht verhindern, daß seine Hände rauh und unschön werden, schlimmer jedoch als jede Arbeit wirkt die Ausübung der verschiedenen Sportarten, denen sich die heutigen jungen Damen mit so großem Enthusiasmus widmen, entstellend auf weibliche Schönheit. Der Teint, die Figur, auch der Fuß — alles leidet mehr oder weniger unter den Folgen, welche der beständige Aufenthalt in jeder Witterung und die fortgesetzte Anstrengung des Körpers unvermeidlich nach sich zieht. Am meisten aber ist es, wie gesagt, die Hand, der die schädliche Einwirkung von Sonnenbrand und Kälte und die kolossale Anspannung aller Muskeln und Sehnen jede Spur von Schönheit raubt. Die Hand der Golfspielerin hat fast immer ein übermäßig starkes Gelenk, breite häßliche Finger, einen unnatürlich großen, zurückgebogenen Daumen und eine innere Fläche, so hart wie ein Stein. Einen ähnlichen Effekt hat auch Fechten und Tennis auf die Frauenhand.

Rudern und Radeln macht das kleinste Händchen mit der Zeit unförmig breit, läßt die Knöchel stark hervortreten und in der Handfläche Schwielen entstehen, die später durch nichts mehr fortzubringen sind. Die echte weibliche Sporthand bietet stets einen unschönen Anblick und man traut ihr Alles eher zu als zärtliche Liebkosungen. Das schlante Handgelenk geht der Sporttreibenden Schönen auf immer verloren, und wenn sich auch durch überaus sorgfältige Pflege die ehemalige Weiche und Zartheit annähernd wieder erzielen läßt, so wäre in Bezug auf einseitige Formensöhheit Alles vergebliche Mühe. Doch nicht nur Arbeiterinnen und Sportdamen haben den Verlust einer schönen Hand zu beklagen, auch die Violinvirtuosin, die Klavier- und Harfenkünstlerin ist selten im Besitze der „Idealhand“. Durch das fortwährende Anschlagen der Tasten und Saiten werden die Fingerspitzen hart und breit, die Sehnen und Muskeln treten mehr hervor, die Hand selbst wird größer und das Einzige, was ihr bleibt, ist vielleicht die Weiche der Haut. Die vornehme Dame der Gesellschaft, die oft nur, weil es modern ist, die Zither spielt, hat fast dieselbe Hand wie das Mädchen der unbemittelten Klasse, die als Maschinenreiberin ihr Brod verdienen muß. Jenes zarte, zierliche Händchen, das mit zu den größten Reizen einer schönen Frau gehört, scheint heute leider gänzlich aus der Mode gekommen zu sein.

(Ein ebenso interessanter wie amüsanter Fall) schmeißt augenblicklich vor der Pariser Strafkammer zwischen zwei Mitgliedern der Akademie und einem Dramatiker des Theatre Francais. Kläger ist Alfred Dubont, der im vergangenen Frühjahr „Frédégondo“, ein Drama in Versen, herausbrachte. Das Stück war von der Kritik vielfach bemängelt worden und konnte sich nicht lange auf dem Repertoire halten; ein Akt desselben wurde jedoch von der Presse als besonders schön anerkannt. Die Beklagten sind Brunetiere, der bereite Herausgeber, und Jules Lemaitre, der hervorragende Kunstkritiker der „Revue des deux mondes“. Der Letztere hatte, als er von dem Stücke Notiz nahm, zuerst zwei Seiten in omniföhrer Milde geschrieben, um später schärfer werdend in seiner üblichen, beißend ironischen Weise über „Frédégondo“ herzufallen. Einige seiner Ausdrücke kamen Herrn Dubont etwas stark vor. Das Stück wurde „ein Absurditätengemisch“ und als „Wöbmann athmend“ beschrieben. Monnet-Sully's „Näseln“, Delaire's „Stoltern“ und Mlle. Dudlay's „unerträgliches Sippeln“ gerügt. Der Erfolg des vierten Aktes rief den besonderen Zorn Lemaitre's hervor; er bezeichnete den demselben gespendeten Beifall als ein bedauerliches Zeichen des tiefen Niveaus, auf dem sich der öffentliche Geschmack befände. Der Dichter schrieb Herrn Brunetiere einen sehr höflichen Brief, worin er ihn bat, den ganzen Akt spielen und das Publikum selbst urtheilen zu lassen. Brunetiere antwortete im negativen Sinne, indem er erklärte, wenn die freie Kritik aus der ganzen Presse verbannt wäre, sie in der „Revue des deux mondes“ eine Zuflucht finden würde. Darauf verlangte Herr Dubont in der „Revue des deux mondes“ selbst antworten zu dürfen. Wiederum weiterte sich Herr Brunetiere. Herr Dubont wandte sich nunmehr an das Gericht, um die Injektion seines Briefes gleichzeitig mit einem nominalen Schadenersatz von 1 Francs zu erzwingen. Der ganze Streit gipfelt in dem ausgesprochenen Gedanken Brunetiere's: „die Kritik ist frei“ und in Dubont's Frage, „ob von allen Vätern des Menschen, denen des Dichters, des Malers, des Musikers, des Novellisten, des Historikers und des Gelehrten, die Kritik allein, aller Kontrolle und Verantwortlichkeit bar, unter Berufung auf ihre Freiheit, sich selbst über jede Freiheit hinwegsetzen kann“. Herr Brunetiere vertheidigte sich selbst und hielt während einer Stunde eine Schaar von Advokaten, die üblichen Besucher des Gerichtshofes und eleganter Damen, die üblichen Besucher seiner Vorlesungen unter dem Zauber

Rolande und Andrée.

Roman von Ernest Daudet. (Autorisirte Bearbeitung.)

— Zu der Stunde, in welcher ich zu kommen beabsichtige, wird man mich nicht sehen. Ich beschreibe Sie, willigen Sie ein, mich erwarten zu wollen.

Ich fand kein Wort der Entgegnung; ich begriff aber an der Heftigkeit, mit welcher er meinen Arm an sich drückte, daß er mein Schweigen für ein Zugeständniß ansah.

Ich erinnere mich an gar nichts von Allem, was bei Tisch gesprochen wurde. Es lebt kein Gedächtniß dafür mehr in meiner Seele. Es peinigte mich einerseits eine krankhafte Todesqual, andererseits aber fühlte ich mich namenlos glücklich. Weder dieses Glück, noch diese Qual aber vermochten im Grunde genommen mein Herz zu berühren; wenn ich überlegte, sagte ich mir wohl, daß dieses Herz mit der ganzen Situation eigentlich blutwenig zu thun habe. Es schlug nicht höher für den Mann, der mich liebt, als für einen Anderen, welcher mir ganz gleichgiltig gewesen wäre. Ja, er liebt mich, mir aber ist er einerlei, mein Ehrgeiz allein befindet sich im Spiel. Ich befürchte nur, daß mein Glück noch im letzten Augenblick zerstört werden, daß demselben dessen Realisirung zur Unmöglichkeit machen.

Die Mahlzeit wurde sehr spät servirt, es war

bereits zehn Uhr, als man sich von der Tafel erhob. Ich schloß Müdigkeit vor, um mich zurückziehen zu dürfen, verabschiedete mich von dem Marquis in Gegenwart seiner Mutter und seiner Tochter und begab mich in meine Gemächer. Mit einer gewissen Absichtlichkeit sagte er mir, als er mir die Hand bot: — Wir werden Ihrem Beispiele, die Ruhe aufzusuchen, gewiß bald folgen, denn wir sind heute Alle etwas müde.

Ich ließ mich in meinem kleinen Salon nieder. Draußen fielen große Schneeflocken zur Erde. Ich hatte, als ich die Vorhänge an meinen Fenstern schloß, durch die Scheiben das weiße Leintuch gesehen, welches sich über den Park breitete. Mir war es dabei, als ob die Natur selbst die Schleier der Einsamkeit und des Geheimnißvollen über die Unterredung breiten wollte, welche ich mit dem Marquis haben würde.

Ich warf ein paar mächtige Holzstücke auf das Feuer, welches seit der frühen Morgenstunde im Raminé prasselte. Dabei richtete ich die Augen unverwandt auf die Flammen, lauschte ich träumerisch auf jedes Geräusch, fühlte mich einerseits eingewiegt durch die tiefe Stille der Nacht, welche mich umgab, andererseits erregt durch das, was, wie ich recht gut wußte, mir bevorstehen mußte.

Ich weiß nicht, wie lange ich so wartete; ich empfand keine Ungebuld, so ganz und ausschließlich fühlte ich mich in meinen Gedanken vertieft. Meine Träumereien erreichten erst ihr Ende, als ich hörte, wie hinter mir die Thüre aufging und leichte Schritte auf dem Teppiche nachten. Ich wandte mich um und stieß gleichzeitig einen leisen Ruf aus. Im

ersten Augenblicke sah ich nichts, als die Zeichen ungewohnter Erregung in den Mienen des Marquis. Seine Augen leuchteten in Fiebergluth. Er schloß die Thüre hinter sich und stand ein paar Sekunden lang regungslos, offenbar nicht wagend, sich mir zu nähern; so sahen wir uns in die Augen lange Zeit hindurch, ohne zu sprechen.

Endlich lastete das Schweigen zu schwer auf mir, es war schmerzhaft und köstlich zugleich. Zweifelsohne empfand das auch der Besucher, welcher mit mein Glück oder mein Verderben brachte, denn seine Verlegenheit dokumentirte sich in der unentschlossenen Haltung, welche er einnahm. Es war, als ob er das Bedauern darüber, daß er mir allein gegenüberstehe, jetzt plötzlich empfand, als ob er Furcht davor hege, mich beleidigt zu haben, seine Autorität mißbraucht zu haben, als ob er glaube, ich müsse meinen, daß er meine Schwäche ausnütze.

Ich war es, welche zuerst Worte fand. — Ich hatte gehofft, Herr Marquis, Sie würden dem Vorhaben, mich noch heute aufzusuchen, entsagen. Welche Unklugheit Sie doch damit begehen! Was können Sie mir so Wichtiges mitzutheilen haben?

— Erriethen Sie es nicht längst?
— Wie hätte ich das sollen?
— Sie lasen meine Briefe, Sie beantworteten dieselben, folglich müssen Sie sie auch verstanden haben.

— Wenn Sie mir nichts Anderes sagen wollten, als was diese Briefe schon ausgedrückt, dann ist Ihr heutiger Besuch zum Mindesten überflüssig, und wenn es wahr sein sollte, daß Sie mich lieben,

Dien... giner... vierzehn... So n d... Wolverb... halt's a... Schloß... t e s l e... des geste... trat: es... schaft un... gemeckt... geschied... berer B... Grafen v... requirte... mehr B... darum e... zieher u... ihrem O... von der... konnte a... mehr vor... lizei wie... daß kein... wendet i... das so v... Tage, n... herzeug... thet mit... und mi... das XII... men gen... ein alter... 5 o l l a... einer Ne... Seiner B... Bemerku... Kirchein... bereitwil... damals... chmal b... die Gde... spruch er... Künstler... kammer... als ihm... „N... um die... geschah... den gege... der Bühe... den seine... die Gde... statt zu... Schaufpi... dem Mer... spricht di... Affen ge... Diesen g... deren S... sie, wenn... machen;... Arbeiter... Stück un... samkeit a... Die Wre... diese We... überdreht... gegebene... untereina... Anstellig... liche Wer... daraufhi... Affen al... zeichunge... das auch... sollen au... beiter ve... wenn sie... möglich... was Sie... würden... pfündung... Gefahr... Sind St... lungsm... zurückzu... den, was... Scheinbar... um mei... aber doch... meiner... führen u... geneigt... und mir... einem M... Blöblich... anstatt... meinen u... legen un... ben Sie... sten geh... Je... auf eine... in der Fass... sein Pa... stehender... sehr er... er nicht

...der Veredamkeit gebannt. Das Urtheil wird in vierzehn Tagen gesprochen.

(Der Brand von Wrotesley Hall.) Aus London, 17. d., wird berichtet: Wrotesley Hall bei Wolverhampton, ein altes und wegen seines reichen Inhalts an Kunstschätzen und Alterthümern berühmtes Schloss, ist gestern vollständig abgebrannt. Lord Wrotesley, der Besitzer, bemerkte den Ausbruch des Brandes gestern spät Nachts, als er in sein Ankleidezimmer trat; es war ein Kaminbrand entstanden. Die Dienerschaft und die Bewohner des Schlosses wurden eiligst gewarnt, ein reitender Boten wurde nach Wolverhampton geschickt, um die dortige Feuerwehr zu holen, ein anderer Boten ritt nach Bathul Haus, dem Sitz des Grafen von Dartmouth, um dort eine Feuerpritze zu requiriren, und selbst die Tochter des Lords, die nicht mehr Zeit gefunden hatte, sich völlig anzukleiden und darum einen Herrenhut aufgesetzt und einen Herrenüberzieher umgehängt hatte, bestieg ein Pferd und ritt zu ihrem Onkel Charles Wrotesley in Daten, um diesen von der Katastrophe zu benachrichtigen. Das Feuer konnte aber nicht bezwungen werden, weil die Feuerwehr von Wolverhampton nicht kam; die dortige Polizei wies auf den Befehl des Rathes der Stadt hin, daß keine Feuerpritze außerhalb des Stadtbezirks verwendet werden darf. So brannte das ganze Schloss, das so viel Feuer hergab, haben soll wie das Jahr Tage, nieder. Nur wenige Kunstschätze und einiges Silberzeug konnte man retten. Dagegen ist die ganze Bibliothek mit ihrer berühmten Sammlung alter Chroniken und mit ihren reichen Schätzen an Urkunden, die bis auf das XII. Jahrhundert zurückgehen, ein Raub der Flammen geworden.

(Das Kirchlein um die Ecke.) Als vor Jahren ein alter und berühmter Schauspieler Amerikas, John Hollan, starb, da verweigerte ihm der Geistliche einer Newyorker Pfarrkirche das eheliche Begräbniß. Seiner Zurückweisung fügte der Geistliche verächtlich die Bemerkung hinzu: „Gehen Sie doch nach dem kleinen Kirchlein um die Ecke! Da werden ja solche „Sachen“ bereitwilligst gemacht!“ Der liebe Pastor hat sich damals nicht träumen lassen, daß sein Ausspruch noch einmal berührt werden und dem „kleinen Kirchlein um die Ecke“, der „Kirche der Transfiguration“, einen Zuspruch erbringen würde, dem bis heute jeder Newyorker Künstler im Tode treu geblieben ist. Ein anderer berühmter Newyorker Künstler, nämlich McLeod, brach, als ihm die Geschichte mitgeteilt wurde, in die Worte aus: „Nun, so segne der Himmel das kleine Kirchlein um die Ecke! Das soll mich einmala begraben!“ So geschah es denn auch, noch andere Schauspieler folgten dem gegebenen Beispiel, und wenn heutzutage ein Kind der Bühne die Bretter für ewig verlassen hat, so werden seine irdischen Reste nach dem „kleinen Kirchlein um die Ecke“ getragen, um von dort aus eine letzte Ruhepause zu finden. Das ist jetzt Sitte in der Newyorker Schauspielerwelt geworden.

(Die Konkurrenz — der Affen.) Daß Affen dem Menschen nützliche Handlanger sein können, dafür spricht die Thatfache, daß in manchen Minen Transvaals Affen gewissermaßen die Rolle eines Arbeiters spielen. Diesen Affenarbeitern werden Steinhaufen zugewiesen, deren Stücke sie der Größe nach sortiren müssen, was sie, wenn es ihnen einmal gelingt, sehr geschickt machen; sie sollen so die Arbeit mehrerer menschlicher Arbeiter leisten. Ihren Augen entgeht nicht das kleinste Stück und sie arbeiten jeden Haufen mit großer Sorgsamkeit auf, so daß nicht eine Spur davon übrig bleibt. Die Affen scheinen mit einer gewissen Genauigkeit auf diese Weise ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie überreichen nie die Mittagszeit, verlassen auf ein gegebenes Zeichen am Abend die Grube und leben untereinander in harmloserer Eintracht. Daß Affen große Anhänglichkeit bekunden können, dafür erzählen naturgeschichtliche Werke manches interessante Beispiel, und es haben sich darans schon Leute mit dem Plan getragen, den Affen als Mitarbeiter des Menschen für gewisse Handreichungen systematisch auszubilden. Im Einzelnen ist das auch schon mehrfach gelungen. Außer in Transvaal sollen auch in China Affen in größerer Zahl als Arbeiter verwendet werden, und zwar zum Theil zum Aufhängen von Früchten, welche sie dann auch nicht möglich sein, sie zum Einbringen der Baumwolle abzu-

richten? Es hat schon einen Schimpanse gegeben, der den Affen zu heizen verstand und den Koch herbeiholte, wenn das Feuer auf dem Herd ausgehen wollte. Dieser Schimpanse — er gehörte dem französischen Marine-Offizier de Grandpre — half den Seeleuten das Gangspinn drehen, er stieg auf die Raaken, löste Knoten auf, steckte Netze ein u. s. w. In Sierra Leone werden stellenweise Schimpanse als Wasserholer und Wasserträger benützt, und sie zerstampfen Getreide im Mörser. Daß die höher stehenden Affen in ihrem Heimathlande oder wenigstens in einem ihnen zuzugewandten Klima für kleine Hilfsleistungen in der Industrie und Landwirtschaft mit Erfolg verwendet werden könnten, erscheint gar nicht so aussichtslos. Die Siamesen und die Engländer verwenden in Indien den Elefanten als Arbeitsthiere im Großen; der Affe ist oftmals intelligenter als der Elefant und, was noch mehr wiegt, er besitzt eine Hand, an deren Ausbildungsfähigkeit nicht gezweifelt werden kann.

(Ein Zukunftsplan.) Wir lesen in einem deutschen Blatte: Die Bayern sollen mit Belgien die Beobachtung machen, daß Prinz Rupprecht, der einjährige Thronerbe, sehr viel mit der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich, der einzigen Tochter der verstorbenen Kronprinzessin, welche augenblicklich mit der Tochter der ihrer Schwester, Prinzessin Leopold in München weilt, zusammen ist. — Wäre es dem bayerischen Volke doch nur erwünscht, wieder eine so streng katholische Erzherzogin auf dem Thron zu sehen, und da die verwandtschaftlichen Bande schon so innig das Haus Habsburg und Wittelsbach umschließen, so würde diese neue Verbindung ihnen sehr lieb sein. — Kronprinzessin Stephanie soll hingegen noch gar keine Heirathspläne betreffs ihrer Tochter hegen. „Ich habe meine Jugendfreunden nicht genießen können, da ich so jung die ersten Pflichten der Braut und Gattin eines Thronerben lernen mußte, daß ich sie desto mehr meinem einzigen Kinde gönne, das soll ihre Antwort sein wenn von Heirathsplänen die Rede ist.“ Jedenfalls ist Erzherzogin Elisabeth noch sehr jung. Prinz Rupprecht ist im Mai bereits achtundzwanzig Jahre alt geworden.

(Ein junger amerikanischer Millionär.) Der eben erst die Universität verlassen hat, Herr Joseph Leiter, der Schwager des englischen Unterstaatssekretärs Curzon, hat mit einem Schläge den Titel „Gereidekönig“ errungen. Er hat auf einmal fünf Millionen Scheffel Getreide verkauft, die die Labung von fünf Schiffen bildeten und ihm allein 2,400,000 Mark Frachtgeld kosteten. Leiter beherrscht heute den ganzen Getreidemarkt, nachdem er Herrn Armour von Chicago und die anderen großen Getreidespekulanten der Vereinigten Staaten entthront hat.

(Ein rother Regenbogen.) In den Denkwürdigkeiten von Lord Tennyson findet sich die Erwähnung eines rothen Regenbogens, der im Jahre 1882 bei Sonnenuntergang einmal zu sehen gewesen sei. Der berühmte englische Physiker Norman Lockyer machte seinerzeit darauf aufmerksam, daß in der Geschichte der Meteorologie der Fall eines rothen Regenbogens bisher noch nicht verzeichnet worden sei. Es ist daher von allgemeinem Interesse, daß am 29. Juni d. J., wie jetzt die Londoner Zeitschrift „Nature“ erzählt, in England ein solcher hellrother Regenbogen beobachtet wurde, der sich auf schweren Gewitterwolken abzeichnete, während auf der gegenüberliegenden Seite die Sonne in hellem Gold am klaren Himmel unterging. Der Regenbogen war von vollkommener Form und reichte über den halben Himmel, seine Dauer war einige Minuten. Für einen Augenblick sah der Beobachter einen Streifen von blasser Seegrün in der Mitte der rothen Farbe.

(Unkündbarkeit bei den Frauen.) Will ein italienischer Beobachter viel häufiger als Rechtskündbarkeit bei dem schönen Geschlechte bemerkt haben. „Beobachtet man“, sagt unser italienischer Gewährsmann, „heim Spätergehen auf den Straßen die Frauen, welche Paqete in der Hand zu tragen haben, so werden sie dies 99mal unter 100 mit der Linken thun. Betrachten wir die alten Gemälde, welche die Madonna mit dem Kinde darstellen, so müssen wir überrascht konstatiren, daß alle Madonnen ihre süße Last auf dem linken Arme tragen. Eine einzige macht eine Ausnahme: die Madonna Sirtina von Raphael. Eine Unnehmlichkeit ist die Unkündbarkeit der Kindermädchen, bei denen sie

die für die Entwicklung der ihnen anvertrauten Jüglinge vortheilhaften Folgen hat, daß der rechte Arm der Kinder frei beweglich wird, wenn sie auf dem linken Arme des Mädchens getragen werden.“

(Das Einkommen Daudet's.) Daudet kam 1857 in seinem siebzehnten Jahre mit zwei Francs in der Tasche nach Paris. Der literarische Erfolg wollte nicht kommen. Daudet lebte ein Leben der Entbehrungen und ging mit Selbstmordgedanken um. Auch als die Periode der äußersten Armuth vorbei war, war er doch keineswegs auf Rosen gebettet. Für Edmond About, der 1872 eine Enquête über das Einkommen der namhaftesten Schriftsteller machte, stellte Daudet fest, daß er aus seinen Schriften jährlich fünftausend Francs zog. Daudet erzählt dann weiter: „Im Jahre 1874 veröffentlichte ich „Fromont jeune et Risler aine“, das mir großen Gewinn und viel Ruhm einbrachte. Seit 1878 habe ich das Jahr nie weniger als hunderttausend Francs eingenommen.“ In den letzten Jahren der geminderten Thätigkeit Daudet's mag dieser Betrag allerdings etwas zurückgegangen sein.

(Die Nachkommen des Leonidas.) Aus den amtlichen Listen der griechischen Verluste im letzten Kriege geht hervor, daß das griechische Heer 400 Mann — so wohl Todte, als auch Verwundete — verloren hat. Das sind genau 100 Mann mehr, als Leonidas bei den Thermopylen verlor, nur mit dem Unterschiede, daß er überhaupt nicht mehr besaß. Die Verwundeten sollen sich auf 2000 belaufen, doch fügt der Bericht hinzu, daß die meisten nicht „authentisch“ verwundet sind!

(Ungewöhnliche Anstrengungen) für die Ausstellung 1900 macht, wie aus Paris geschrieben wird, schon jetzt die italienische Abtheilung. Zu dieser wird eine Rotunde mit einem ungeheuren Alpenpanorama gehören, an dessen Vorbereitungen Giovanni Segantini schon jetzt fleißig arbeitet. Das Gebäude aus Eisen soll, bei 84 Metern Höhe und 70 Metern im Durchmesser, einen Umfang von 210 Metern erhalten, so daß die Malleinwand darin circa 4400 Quadratmeter messen wird. Die Kosten dieser Malerei hat der Mailänder Meister auf anderthalb Millionen Francs berechnet.

(Ein sensationelles Schwurgerichtsurtheil) wird aus Madrid gemeldet. Die Geschwornen haben den der Ermordung des Universitätsprofessors Dr. Moreno Pego beschuldigten und gefänglichen Wälder Villuendos freigesprochen. Angefichts dieses Urtheils beantragte die Staatsanwaltschaft die Revision des Urtheils, die denn auch vom Gerichtshof beschlossen wurde.

(Eine Durchquerung Afrikas,) die zwanzigste, hat soeben Eduard Foa, der von der französischen Regierung zu wissenschaftlichen Zwecken ausgesandt worden war, beendet. Er ging von der Mündung des Sambesi aus, drang gegen den Tanganjika vor und wandte sich dann nach Westen ins Kongogebiet.

(Ein Mittel, England zu belegen,) gab es vor hundert Jahren eher als heute. In der Facsimile-Ausgabe ihrer „Wochenschrift“ vom Jahre 1797, welche die „Neue Zürcher Btg.“ jetzt von Zeit zu Zeit beilegt, findet sich auch eine Korrespondenz aus Frankreich, welche den Vorschlag eines Physikers Thilorier an die Pariser Regierung enthält: „Ich schläge ein Landungsmittel vor, welches alle Flotten, Klippen und Batterien unserer Feinde zur Bedeckung ihrer Küsten unnütz machen wird; dieß Mittel wird zwar die höchste Verwegenheit scheinen; aber es ist weniger Gefahr dabei als bey allen, die man versuchen könnte. Dasselbe würde den Krieg in einem Tage endigen, und Europa die Freiheit der Meere verschaffen, ohne daß wir den Tod eines einzigen Mannes zu beklagen hätten; es würde die Reiche wunderbarer Ereignisse durch das wunderbarste krönen, und durch seinen glücklichen oder unglücklichen Besold die höchste Aufmerksamkeit der Nachwelt erregen. Ich erbitte mich nämlich, ein tragbares Feldlager und eine Montgolfiere (Luftball) zu bauen, welche groß und geräumig genug seyn sollen, eine Armee empor zu heben, und nach England hinüber zu tragen, um dort Eroberungen zu machen. Daß die Sache möglich sey, wird kein Physiker läugnen. Ich mache mich anheuchelig zu beweisen, daß die Ausführung leicht und kaum so kostbar ist, als die Ausrüstung einer Flotte, die dadurch entbehrlich wird.“ Man scheint dem optimistischen Herrn Thilorier in Paris nicht recht geglaubt zu haben.

was Sie mir ja doch wohl angedeutet haben, so würden Sie mir einen besseren Beweis dieser Empfindung gegeben haben, wenn Sie mich nicht der Gefahr ausgesetzt hätten, kompromittirt dazustehen. Sind Ihre Worte im Einklange mit Ihrer Handlungsweise, dann bitte und beschwöre ich Sie, sich zurückzuziehen und nicht noch das Einzige zu gefährden, was ich besitze, meinen guten Ruf.

Ich richtete mich bei diesen Worten stolz auf, scheinbar verlegt, scheinbar mir alle Mühe gebend, um meiner gereizten Stimmung Herr zu werden, aber doch hinreichend kaltblütig und im Vollbesitze meiner Ueberlegung, um eine andere Sprache zu führen und mich befähigen zu lassen, wenn er sich geneigt gefühlt hätte, mich beim Worte zu nehmen und mir allzu rasch zu gehorchen.

Meine kleinen Berechnungen aber wurden mit einem Male über den Haufen geworfen durch die Blödsinnigkeit, mit welcher er sich mir entgegenstürzte, anstatt das Gemach zu verlassen. Er faßte nach meinen beiden Händen, nöthigte mich, mich niederzusetzen und warf sich mir zu Füßen.

— Ich beschwöre Sie, sagte er mich an, treten Sie mich nicht von sich, ohne mich zum Mindesten gehört zu haben.

Ich war auf Aehnliches gefaßt gewesen, aber auf einen so direkten Angriff doch nicht; ich fühlte mich in jeder meiner Bewegungen gelähmt und aus der Fassung gebracht; er hielt meine Hände fest, sein Haupt ruhte auf meinen Knien, und in dieser lehenden und demüthigen Stellung fühlte ich, wie sehr er von einer Leidenschaft beherrscht sei, welcher er nicht mehr zu gebieten vermochte. Ich war wirklich

seine Gefangene, und ich fühlte, daß er mich erst freigegeben werde, wenn er mir Alles gesagt, was ich von ihm hören sollte. Es blieb mir nichts übrig, als mich zu fügen, und es gelang mir dies auch ohne allzu große Mühe, denn ich war überzeugt, daß wir in wenigen Minuten entweder für immer vereint oder auf ewig geschieden sein würden.

Ich tauschte mich aber, und bei den ersten Worten, die er zu mir sprach, kam ich zu dieser Erkenntniß; er redete lange mit leidenschaftlicher Veredsamkeit. Er versprach mir Alles: ewige Liebe, unerfütterliche Treue, Vermögen, Ansehen, glückliche Tage, ein Leben ganz nach meinem Wunsche, eine gesicherte Zukunft, kurzum Alles, wenn ich mich dazu herbeiließ, mich ihm zu widmen, wie er sich mir weihen wollte.

Von einer Heirath aber redete er mit keinem Worte. Er stellte mir einfach den Antrag, seine Geliebte zu werden. Diese Vereingung, welche uns schon den Vorgesmack des Paradieses darthun sollte, mußte vom Schleier des Geheimnißvollen umgeben sein; er liebte mich mit heißer Leidenschaft, sein Herz war erfüllt von Schätzen der Hingebung und Zärtlichkeit. Nicht ohne einem etwas lächerlichen Bedürfnisse, aufrichtig zu sein, fügte er hinzu, daß jede Frau in meiner Lage es als ein Glück ansehen würde, Empfindungen einzufüllen, wie diejenigen es waren, die ich in seiner Seele nachgerufen. Der Beste aller Männer ist offenbar nur ein Thor und ein Egoist. Ich fühlte mich auf das Schmerzlichste ernüchtert.

Es wäre angezeigt gewesen, mit Festigkeit gegen die Injurie aufzutreten, welche er mir anthat,

aber ich hatte mir gelobt, mich zu beherrschen, was immer ich auch hören möge, und aus den Umständen, welche sich mir boten, nach Möglichkeit Vorthell zu ziehen.

— Ist das, fragte ich, mich aus seiner Umschlingung befreiend, der einzige Ausweg, welchen Ihnen Ihre Liebe eingibt?

— Der einzige, welcher heute möglich wäre, entgegnete er lebhaft. Später aber, wenn Rolande verheirathet sein wird, wenn ich den Widerstand meiner Mutter nicht mehr zu befürchten haben werde —

Ich unterbrach ihn und gab mir den Anschein, durch seine Worte ebenso betrübt wie enttäuscht zu sein. Mit zuckenden Lippen sprach ich:

— Um Ihnen nichts zu verbergen, gestehe ich ehrlich, daß ich aus all' meinen Himmeln gestürzt bin, daß, als ich jetzt Ihren Worten lauschte, ich mich versucht fühlte, den Tag zu verfluchen, an welchem ich dieses Haus zuerst betreten.

Ich begleitete diesen schlichten und direkten Vorwurf mit einigen Thränen, welche verbergen zu wollen ich mir den Anschein gab.

Diese Thränen, meine Haltung, mein wehmüthiger Blick thaten ihm dar, wie tief ich verletzt sei; er konnte aber immerhin meinen, daß ich mich mehr noch in meinen Gefühlen für ihn als in meinem Stolze verwundet fühle. Großmüthig und leicht empfänglich, wie er nun einmal ist, fühlte er sich offenbar erschüttert. Zitternd vor innerer Erregung faltete er die Hände, bat und beschwor er mich, ihm zu verzeihen.

(Fortsetzung folgt.)

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebräute u. neue feinerse
Kaffee
 offerirt billigt Wiener Kaffee-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse. 91943

Schinken
 Prima, hintere ohne Speck 72 fr., gefüllte Rippen 60 fr. u. Stehen 50 fr., offerirt Franz Sadner, Selcher, Passau. Preislisten franco. 13916

Gut eingeführtes Wein, Brandwein, Ungarisch und Detailgeschäft mit großem Kundenkreis, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft günstig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93218

Tricotwäsche
 für Niederwäscher bei Albert Wagner, Wien, I., Kohlmeisergasse 8. Muster-Pakete, enthaltend circa 15 Stück Hemden, Hosen, Leibchen für Herren, Damen und Kinder, gegen Nachnahme oder Referenzen. 92427

Kaufe Verfaßzettel
 zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Gelbstücken 85 fr. per Gram, Silber 4¹/₂ fr. per Gram mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Damenketten, 11.50, Diamantgehänge, Diamantbrochen und Madeln fl. 6.50, Collierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-Gelbstücke fl. 5.50. A. B. Grünberger's Erben, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. St. 23. (Harrisbazar.) Musterliste Preisliste gratis und franco. 92602

Zur Zeitung
 einer größeren Hauptagentenschaft in der Provinz, wird eine selbstständige tüchtige Kraft von der Branche zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter Verweis auf Belegen über die bisherige Verwendung sind an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „Nachtig 223“ zu richten. 14222

Reisender für den Orient, furchtlos, der auch Buchhaltung und Korrespondenz versteht, wird gesucht. Offerte, in denen tauschmäßige Vorschläge, bisherige Verwendung etc. anzuführen sind, an die Expedition unter Chiffre „Reisender für den Orient 198“ zu richten. 14198

Spezereigeschäft
 eines meiner zwei Geschäfte ist zu verkaufen mit Droff, Brandwein, alter Posten, sehr lebhafter Fabrik u. Arbeitergegend. Sichere Gewinn. Adr. i. d. Exp. 93311

Ein Auslehrerling
 der Spezerei, Eisen- und Schmiedwaarenbranche wird mit Anfangsgehalt per 1. Januar 1898 aufgenommen. Zeugnisse und Offerte sind an Wwe. Sam. Stein nach Lipitz-Nicholna zu richten. 14191

Reisender, der im Orient mehrere Jahre reiste und Sprachen kundig ist, sucht Stelle. Gest. Anträge unter Chiffre „Reisender 278“ an die Exp. 93278

Harmonium, elegantes amerik. System 5 Oktav, 8 Register um 180 fl., ein 4 Okt. 3 Register amerik. mit 100 fl. zu verkaufen im Czer's Klaviersalon Waijnnergasse 4. 14171

Gazdasági szeszgyár üzenbe helyezésre és tartásra bérlőt keresek, kitűnő burgonya-termező vidék Budapest és Bécs között. Czm a kiadóhivatalban. 93238

Praktische Geschenke
 Gut feinen Kaffee-Gebede ajándék und mit Kranen von fl. 1.50 aufwärts. Feinen Handtücher von fl. 2.— per Dvd. Feinen Taschentücher von fl. 2.— per Dvd., feinst a jour fl. 4.— per Dvd. Große, feine Böfster m. Handfl. ganz fertig fl. 2.—, mit Säumel fl. 1.50, komplette Herren-Nachhemden fl. 1.30., Damen-Korsets mit Stiderei, sehr fein a fl. 1.50., Kinder-Hemden mit Stiderei a 45 fr., Kinder-Tauspöfster mit Stiderei und Band von fl. 2.— aufwärts, Kreas. u. Nürnberger-Weben fl. 5.80 per Stück, außerdem wird jede Kommission prompt und solid ausgeführt bei Strausz L. és társa, Königs-gasse 4, 1. Stod. 14214

Neueste Reform-Klaviere, groß 170 Centimeter lang, mit starker Mechanik, ganz vollem Tonumfang, sehr gutem Ton und eleganter Fagon, in braunem Holz fl. 280, in schwarzem Holz mit eleganter Goldverzierung um 300 fl., auch auf Matenabmessungen verlässlich im Czer's Klaviersalon, Waijnnergasse 4. 14169

Pianino
 berühmtes ausländisches Fabrikat, sehr gut und schön, um 260 fl. verlässlich im Czer's Klaviersalon, Waijnnergasse 4. 14170

Fertige Herrenkleider, Bestrennmittel, in meinen eigenen Werkstätten erzeugt

Herrenkleider
 verkaufe ich wegen Demolierung des Hauses zu jedem annehmbaren Preise.
Gabor L., 4. Bezirk, Egotom-tér 5. Bitte die Adresse genau zu beachten. 14205

Geprüfter Maschinist mit gründlicher Praxis bei Eisen- und Dampfmaschinen mit Kondensation, beherrscht dabei vorkommenden Schwierigkeiten, sucht einen Posten. Offerte unter Chiffre „Maschinist 235“ an die Exp. 93235

Haus, welches gegenwärtig 7 1/2% trägt und eines, welches 6 1/2% trägt, sind zu verkaufen. Amortisationskosten können übernommen werden, eines davon noch steuerfrei. 7. Bezirk, Csömörertorstraße Nr. 101, beim Hausbesitzer. 93237

Ein gutgehendes Herren- und Damenwedaarengeschäft auf der frequentesten Straße Budapests, mit billigem Zins, ist unter **günstigen Bedingungen** sofort zu übergeben. Waarenvorrath von 6—8000 fl. Unbedingtes Kapital 3—4000 fl. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 93250

Ingenieur, selbstständiger Unternehmer, sucht Bekanntheit reicher Witwe. Ehe nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „Ingenieur 277“ an die Exp. 93277

Delgemälde. Wegen Abreise ins Ausland verkaufe sämtliche in meinem Atelier befindlichen Bilder zu jedem Preis. Adr. in der Exp. 93225

Koscher Selchwaaren, Hülsenfrüchte u. Mehlgeschäfte mit je separaten Eingänge. Abreise halber gleich zu verkaufen. Näh. in der Exp. 93314

Karácsonyi ajándéknak való Gyermekkönyvek és ifjúsági iratok. Teljesen új példányok **Ieszállított áron**. Hentaller Elma **Ki szereti a mesét?** Mesék sok színes és színesen illusztrált képpel. 7—10 éveseknek. Ára 1 fnt 80 kr. helyett 1 fnt.

Forgó bácsi képekönyve. Nagy alaku gyönyörű képek, pompás színes képekkel, verses mesékkel. 5—7 éveseknek. Ára 2 fnt 40 kr. helyett, 1 fnt 20 kr.

Kiss József Mesék a hó alól. 1 fnt 20 kr. helyett, 60 kr.

Pósa Lajos Kis bokréta. 1 fnt 20 kr. helyett, 60 kr. Két gyönyörű képekonyv, versekkel és színes képekkel. 4—6 évesek számára.

Gárdonyi Géza A nagyapó tréfái. Tréfás mutatók, rejtélyek, adomák mindenkorú gyerekeknek. Vig. könyv sok képpel. 1 fnt helyett, 60 kr. 5—7 éveseknek

Forgó bácsi Az én kis világom. Versek, mesék gyönyörű színes képekkel. 1 fnt helyett, 60 kr. 8—12 éveseknek

Tábori Róbert
 A legsötétebb világrészről. „A rézbürokratik világrészről.“ „Napsugárkák.“ Három kötet. Illusztrációk sok színes képpel. A három kötet ára tokban: 2 fnt 50 kr. helyett, 1 fnt 50 kr. Az ifjúság számára

Tábori Róbert Kong-Kheou vagy a becsületesség. Sok képpel. Diszkótésben 1 fnt 60 kr. helyett, 1 fnt. A lezártított ár és 15 kr. portódíj előre utalványozása esetén az illető munkát bérmentesen tesszük postára

Singer és Wolfner kiadóhivatala, Budapest, Andrassy-ut 10. szám. 14233

Blasagent, zugleich Zusanfamt mit Kaution, wird gegen fixes Gehalt in eine große Liqueur, Rum- und Cognac-Fabrik aufgenommen. Offerte nur von nachweisbarer Thätigkeit werden unter „S. W.“ an die Exp. erbeten. 14229

Hartes trodenes Brennholz kauft ab **Joleva (Gömör) Komitats die ung. Fabrik's Aktien-Gesellschaft für Wag-**nesitprodukte, **Schlangengasse 1.** 93339

Mignon-Stuhlfügel, Bösendorfer, wie neu, Balsamband-Fügel, Bösendorfer, in sehr gutem Zustande; ein Schiedmeyer-Fügel, engl. Mechanik; ein Pianino, wie neu; ferner reichhaltiges Lager neuer Klaviere billigt bei Albert Kohn, Schlangengasse 6. 14227

Gewölblokal Anfangs der Andrassystraße, groß und schön, mäßiger Zins abzulassen. Adr. in der Exp. 14219

The Berlitz School of Language, Erzsébetkörút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Jtal., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 93039

Magyar királyi államasutak üzletvezetőségé Kolozsvárt. 35005/III. sz.

Pályázat. A m. kir. államasutak kezelése alá tartozó Alvincz-n. szében-vöröstoronnyi helyi érdekű vasút Vöröstoronny állomáson berendezendő vendéglői üzlet 1898. évi február hó 15-től számítandó három évi időtartamra bérbe adandó lévén, annak bérbeadása iránt ezenel pályázatot nyitattik. Felhivatnak ennél fogva mindazok, kik a nevezett pályaverendéglőt bérbe venni óhajtják, hogy a szabályszerűen helyezett és eddigi működésüket igazoló bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb 1898. évi január hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához — titkárság — címreze nyújtsák be. Az ajánlatok lepecsételt és külön borítékban kövölkező megjegyzéssel láttandó el: „Ajánlat a vöröstoronny állomási vendéglőre.“ Az ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál — Kolozsvár EMKE palota — 1898. évi január hó 15-én, déli 12 óráig bantpénzképpen 100 frtot készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni, vagy oda posta útján külön borítékban beküldeni, mivel különben az ajánlat figyelembe vételni nem fog. Az üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül — tekintet nélkül a felajánlott összeg magaságára — szabadon választasson. A vendéglőre vonatkozó feltételek a m. kir. államasutak kolozsvári üzletvezetősége ill. osztályában tudhatók meg. Végül megjegyeztetik, hogy a vendéglőhöz az üzleti helyiségeket kivül, a bérlő céljaira szolgáló magán lakás is adatik. Kolozsvár 1897. deczember hó 16-án. Az üzletvezetőség. 14212

Effig-Industrie! Fachmann ersten Ranges übernimmt Reinrichtungen als auch Verbesserungen von bestehenden Effigfabriken, welche schwach arbeiten, zur Erzeugung von hochfeinen, stärksten Effigspirit. Repektir wird nur auf anbare, solide Häuser. Zuschriften unter „Effig-Industrie 937“ an die Exp. 92937

Flaschenwein geschäft mit Auswahlt, Wein und Brandwein, auf lebhafte Posten, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 92992

Kaffeehaus, gutes, altes Geschäft, wegen Todesfall **sofort** in jedem **Preis** zu verkaufen. Offerte unter „D. E. 54“ an die Exp. 93181

Alte Säcke
 in jedem Quantum und Qualität kauft, verkauft u. trauht auch auf neue ein B. Kaufmann, Danf, Berg- und Seilerwaarenhandlung Budapest, Gyár-uteza 46. Telephon. Dortselbst sind Kohlenfächer, alt und neu, zu haben. 14070

Villa in Abbazia, bestehend aus 11 Zimmern, 2 Küchen, vollkommen möblirt, mit Aussicht auf das Meer, zu vermieten oder preiswürdig auf Abzahlung zu verkaufen. Näheres bei Ad. Braun, Stadthausplatz 5, Budapest. 92978

Möbelverkauf. Wegen Raumangel sind elegante Schlaf- u. Speisezimmer, barock und altdeutsch, hochfeine Teppichböden und Garnituren, orientalische Teppiche, Vorhänge, Schreibische, Lampen, Uhren, sowie herrliche Weihnachts-Zimmerdekorationen, Gold- u. Silbermöbel am jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 56, I. em. 8. 93068

In der anmuthigsten Gegend Oberungarns ist ein berühmtes, sehr besuchtes und mit allem ausgestattetes **Eisenbad** um den Preis von 130—140 tausend Gulden zu verkaufen. Auf ernste Anträge ertheilt ausführlichen Aufschluss Dr. Karl Réháros, Advokat in Neutra. 14162

Rath und Hilfe finden Damen und Können in Beschwiegenheit ertheilt bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, 5. Bez., Hajnalgasse 2, Parterte 2. 92807

Buchhalter, bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, wünscht Abend eventuell bei Tag Stundenbeschäftigung. Adr. in der Exp. 92269

Agenten gesucht behufs Vermietung großer Geschäfte und Magazinslokalität. Adr. in der Exp. 93205

Hotel, Kaffee- und Wirthshaus-Zubehörs, sowie Betten, Matten, Divane, Eisfäßen, Tische u. Sesseln sind bei Erös Gabor, Donaugasse 1 sehr billig zu haben. 93182

Wegen sofortiger Demolierung der Häuser **II., Fazekas-tér Nr. 6 und 7, Corvin-tér Nr. 10** werden billigt verkauft: **Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelböden, Gang-Platten, Gang-Gitter, Dachrinnen, Thüren u. Fenster, Hausthore und sonstige Baumaterialien.** Näheres in der **Demolierungskanzlei Corvin-tér 10.** 14194

Fabriklokalitäten große lichte Räume, mit Dampfbenützung, auch geeignet zu **vermieten**, ferner zu verkaufen eine komplette 40 HP. im Betriebe befindliche neue Dampfmaschine. Adr. in der Expedition. 93099

Hausverkauf. Dreiflokhöfles steuerfreies **Zinshaus**, circa 400 Quadratmeter Grundfläche (wegen plötzlicher Auftheilung), an der elektrischen Bahn gelegen, mit einer Anzahlung von 46.000 fl. für welche Summe 6800 fl. reiner Nutzen abfällt. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft. Teréz-körút 1 a, 1. em. 1. von 12—3. 93266

Fix fizedés. Biztos jövő. Intelligens urak (esetleg hölgyek is) állandó alkalmazást nyerhetnek helyi ügynöki minőségben **egy részvénytársaságnál fix fizedéssel és jutálékkal.** Czm a kiadóhivatalban. 14222

Wirthsgeschäft, bürgerliches, in Budapest, jährlich 450 Hektoliter Bier und 250 Hektoliter Wein, wofür nachweisbar, ist sofort zu verkaufen oder einem Zapfenwirth gegen Kaution zu übergeben. Näheres bei Julius Niemetz, Röck Szilárdgasse 18, Agentur für Wirthshaus, Kaffeehaus u. Hotel-Geschäfte-Kauf und Verkauf. 92092

Als Haushälterin empfiehlt sich in die Provinz oder in größere Defonomie zu alleinlebendem älteren Herrn eine anständige Frau mit gewinnendem Neuen, die schon in dieser Eigenschaft längere Jahre angestellt war und über ausgezeichnete Zeugnisse verfügt. Gest. Anträge unter „Anna 129“ an die Exp. 93129

Konkurs. In der Balatonfö-Kajárar isr. Auszugsgemeinde wird die Stelle eines שוחט שוחט, der zugleich ein guter בעל תפילה sein muß, wie auch die Agenten des שוחט zu versehen hat, am 15. Januar t. J. zu besetzen. Jahresgehalt 208 fl. nebst freier Wohnung und שוחט. Respektanten haben ihre Original-Zeugnisse über Alter und Familienstand, wie auch ihre חתום von anerkannten Rabbinen dem Gesuche beizufügen bis 1. Januar einzuliefern. Zum Probevortrag kann nur der Bewerber erscheinen und nur dem Aczeptirten werden Reisespesen vergütet. Balatonfö-Kajár, am 16. Dezember 1897. Stern Salom., Präses. Herzog, Notär. 14224

Ein sprechender Pavagai mit schönem Käfig ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93248

Komptoirist mit schöner Handschrift, welcher gut ungarisch u. deutsch stenographirt, wird gesucht. Gesuche mit Gehaltsanprüchen und Angabe der Reizenzen sind unter „xy 260“ an die Expedition einzureichen. 93240

Kaffeechanf, mit Milchverkauf verbunden, eines der ältesten und besten, Geschäfte der Hauptstadt, billiger Zins, mit schöner Wohnung, ist wegen Sterbefalls des Eigentümers sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Röck Szilárdgasse 18. 92104

Pavagai, sehr schön, welcher schon einige Worte spricht, ist mit oder ohne Käfig billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93286

Die feindlichen Verwandten verbündet und des d... lische Pref... men die u... der Deh... gehagten... geschäftige... ichen Zeit... cheleien ge... helm II. u... ten Neben... das Läche... konnten... Wille un... Töne verit... Theil der... Beide Nat... mande M... Momente... könnten... land gegen... dem Criti... tief und... den Franze... und die G... Preußen i... Seite gef... sigenfälle... das auf... Uebergewi... welcher... gezogen... Welt kolon... Das das... unerfchitter... den Briten... signahme... — Ein Mär... Pre m... Nach... seines Ruh... heute mit... ichen Bühn... Nicht mit... welches ho... b l o n d e... schwebte an... mit einem... bekannt zu... des Dicht... Modestus“... Dramen u... Bekannsch... lativen Ge... weise ihr... bestrebunge... seien dar... „Die... Mutterliebe... Märchen u... der Naiveta... Märchenst... gar modern... bunten Ge... stellenweise... verloren. A... Kind zum... will der... und da er... thäter der... Er spielt au... Melodie, un...